



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



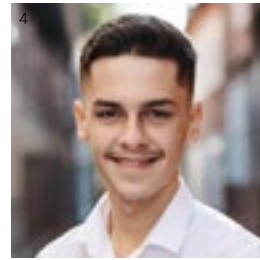
REISEBURO
ROSSBERGER

Urlaub von Anfang an

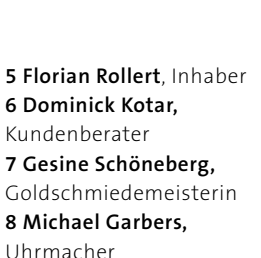


Ein herzliches Dankeschön an Sie

Seit 116 Jahren gehören wir zum Stadtbild von Lüneburg und führen unser Juweliergeschäft bereits in vierter Generation. Diese lange Tradition haben wir vor allem Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, zu verdanken. Durch Ihre stetige Treue dürfen wir tagtäglich das machen was wir besonders lieben: Qualität und Exklusivität im Bereich Schmuck und Uhren an Sie weiterzugeben. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei Ihnen – und freuen uns, nun gemeinsam mit Ihnen spannende Uhrenneuheiten und faszinierenden Schmuck zu entdecken



1 Aleksandra Grygorciewicz, Auszubildende
2 Ali Hasanzada, Goldschmied
3 Uwe Rollert, Senior
4 Daniel Hoffmann, Auszubildender



5 Florian Rollert, Inhaber
6 Dominick Kotar, Kundenberater
7 Gesine Schöneberg, Goldschmiedemeisterin
8 Michael Garbers, Uhrmacher



9 Ingrid Käbein, Kundenberaterin
10 Wali Ahadi, Auszubildender
11 Marie-Luise Roemer, Kundenberaterin
12 Rita Mischau-Sieburg, Kundenberaterin
13 Ursula Rollert, Seniorin
14 Svenja Witting, Kundenberaterin
15 Katja Scheele, Goldschmiedin
16 Annette Schulz, Kundenberaterin



365 Tage Lüneburg

Ein Rückblick von Carlo Eggeling

Irgendwie hat man den Eindruck, wir durchleben nicht nur ein Corona-Jahr, sondern ein Corona-Jahrzehnt. Kein Ende in Sicht. Die Zahlen der Infizierten steigen, obwohl rund 70 Prozent der Bevölkerung doppelt geimpft sind. Das Neue: Im vergangenen Jahr fuhr der Staat durch Lockdowns alles herunter, jetzt reagieren die Menschen schon vorher. Aus Sorge und Angst. Mehrere Lüneburger Wirte erzählen, lange vorbestellte Weihnachtsfeiern werden abgesagt oder die Zahl der Gäste solle sich dramatisch reduzieren. Wer will feiern, wenn das Virus Polonaise tanzt? Wer ist so mutig oder ignorant, sich über dicht gedrängte Weihnachtsmärkte zu schieben, egal, ob 3 G, 2 G oder 2 G plus gilt. Es gibt kein Wort des Jahres 2021, ein Buchstabe reicht: G.

Angebliches Aufatmen nach Corona haben wir im Sommer gespürt, als Schülerinnen und Studenten auf der Kaufhausbrücke zur dröhnender Musik zu viel tranken und eine vermeintliche Freiheit feierten. Ein Sicherheitsdienst und die Polizei fingen das Ganze wieder ein. Um zu sehen, dass man am Kreidebergsee, im Liebesgrund und auf der Uni-Wiese ebenfalls die Nacht zum Tag machen kann. Regen und ein kühler Sommer dimmten den Konflikt herunter, denn wer nebenan wohnt, hat weniger Verständnis als Eltern, die weit weg im Grünen zu Hause sind und gut finden, dass der Nachwuchs nicht im eigenen Garten feiert. Inzwischen fühlen sich am Wochenende übrigens wieder einige wohl auf der Brücke.

Das Klatschen für die Heldinnen auf Intensivstationen verebbte. Der Applaus für wackere Kollegen in Supermärkten, in Bussen und Bahnen, bei der Müllabfuhr, die den Laden am Laufen hielten, war gar nicht erst zu hören. Zwischen Lockdowns und Inseln vermeintlicher Normalität geht das Leben weiter. Mut machen Modemann Ralf Elfers und Grafiker Thomas Laukat mit ihren Gelben Leitern, Ben Boles mit seinen Feierabendkonzerten vor der Kulturbäckerei, Schausteller feierten ein bisschen mit Karussells und gebrannten Mandeln, als es mal ging. Respekt für andere, die in jeder Krise auch die Chance entdecken, neue Wege zu gehen.

Politik spielt eine Rolle. Großer Abgesang auf Ulrich Mädge, der drei Jahrzehnte als Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt lenkte. Mit ihm gingen Senioren der Ratsarbeit: Gerhard Scharf (CDU), Birte Schellmann (FDP), Ulrich Löb (Grüne) und Eduard Kolle (SPD). Nach einem langen nicht wirklich zündenden

Wahlkampf schimmert das Rathaus nun Grün: Claudia Kalisch ist die neue OBin. Dazu ein Rat mit vielen jungen Gesichtern, die eine Verbindung zur Uni haben und deren Botschaft und Standpunkt leben und in die Stadt tragen: Nachhaltigkeit.



Carlo Eggeling

Mit Kalischs Motto „Echt, damit sich was was dreht!“ beginnt eine aufregende Zeit: Man hat nach der Wahl kaum noch etwas von den Initiativen Klima- und Radentscheid gehört, das Klimacamp hinter Rathaus baute ab, aber eigentlich müssten all die Gruppen nun genau das einfordern, dass „sich was dreht!“ Stichworte: Vorfahrt für Radler, ökologisches Bauen, wo es mangels Flächen überhaupt noch geht, Wandel der Innenstadt. Da hat die OBin einiges vor sich. Ihr ist die Souveränität ihres Vorgängers gepaart mit Mut und die Mitnahme der Stadtgesellschaft zu wünschen. Die Bürger sind gespannt -- und engagiert.

Überraschend die Bundestagswahl: Christdemokrat Eckhard Pöls hat den Wahlkreis nach einer Ewigkeit verloren, er ging auch nicht wie von vielen erwartet an die Grüne Julia Verlinden, sondern an den für viele unbekanntenen Jakob Blankenburg. Frische 24 Jahre und Sozialdemokrat. Das ist ein Wandel. Junge Akzente aus der Region für die Berliner Bühne.

Was gab es noch? Eine Menge gewohntes Leben. Auch in diesem Jahr galt: Theater kann Spaß machen, das Eis im Straßencafé schmeckte, man konnte zum Badensee oder ins Freibad radeln. Spazieren an der Elbe und in die Heide. Was der Seele gut tut, bestimmen wir.

Was mich am meisten irritiert, ist der neue Abschiedsgruß: Statt „Auf Wiedersehen“ oder „Tschüss“ nun Bleiben Sie gesund. Das klingt fürsorglich, aber auch fürchterlich riskant. Erich Kästner, der Mann, der große Weisheit in kleine Worte fasste, wusste: „Das Leben ist immer lebensgefährlich.“ Und so verdammt spannend. Klar, am Ende leben wir anders. Wie? Liegt an uns.

Und nun wünsche ich Ihnen einen schönen Winter mit guten Begegnungen, spannenden Erlebnissen und genussvollem Essen.

In diesem Sinne, Carlo Eggeling

LÜNEBURG WEIHNACHTS STADT

24.11. – 31.12.2021

weihnachtsstadt-lueneburg.de



Seid willkommen,
Besucher*innen der Stadt!

Geschichtliche Projektionen,
Giebel im Licht, Historischer Christmarkt,
Weihnachtliches Angebot vor dem
Rathaus und Am Sande, Weihnachtsmärkte
in Innenhöfen, Foto- und Selfiepoints,
Märchenmeile, Erlebnisführungen



Weitere Infos und
Flyer zum Download



Liebe Leserinnen und Leser!

Die ersten Weihnachtskekse sind wahrscheinlich schon gebacken, vielleicht haben Sie auch schon den einen oder anderen Becher Glühwein getrunken. In den Kirchen, aber auch bei vielen Familien zuhause gibt es einen Adventskranz, der die Zeit bis Weihnachten in vier Adventssonntage einteilt. Das sind Traditionen, an denen auch die Corona-Pandemie nichts ändert. Zum Glück, denn solche jährlich wiederkehrenden Rituale sind wichtig. So unbedeutend sie auch scheinen - der Adventskaffee mit der Familie oder Freunden, das gemeinsame Backen oder das Entzünden der ersten Kerze - all das gibt uns Halt. Das ist im Moment wichtiger als je zuvor, denn das Thema Corona lässt uns immer noch nicht in Ruhe. Deshalb haben wir in diesem letzten Quadrat des Jahres viele Geschichten für Sie, die positiv stimmen und der richtige Einstieg in vier besinnliche und wunderbare Wochen sind.

So erzählt Gerhard Scharf, ehemaliger Lüneburger Bürgermeister, vom Heiligen Abend 1946, bei dem auch ohne Kerzen und Geschenkeberge weihnachtliche Stimmung aufkam.

Über das Fest zur Geburt Christi bei der koptischen Kirche, die eine der ältesten Kirchen des Christentums ist, berichtet Irene Lange auf den Seiten 24-25.

Denis Ambrosius ist auf Reisen gegangen und entführt uns auf den Seiten 80-82 ins herbstliche Portugal. Die Menschen dort können gar nicht früh genug mit ihrer Weihnachtsdekoration beginnen, hat sie beobachtet. Ein passendes Backrezept für die traditionellen Bolinhos de Cenoura liefert sie gleich mit.



Christiane Bleumer

Von der Wärme Portugals geht es ins „heißeste Kühlhaus des Nordens“, wenn sie sich auf den Seiten 84-86 mit Eishockey beschäftigt. Diese faszinierende Sportart kann man im Eisstadion in Adendorf erleben und dank einer vorbildlichen Jugendarbeit auch erlernen.

Was macht eigentlich Gerry Hungbauer, nachdem seine Rolle bei der Serie Rote Rosen nicht verlängert wurde? Wer sich das fragt, erfährt es auf den Seiten 34-36, denn der beliebte Schauspieler hat sich im Gespräch mit unserem Magazin sehr offen und persönlich dazu geäußert. Sind Sie noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken? Dann sollten Sie vielleicht mal einen Blick in die Wäscheabteilung bei Peek & Cloppenburg Am Markt werfen. Das umfangreiche Sortiment von mehr als zwölf nationalen und internationalen Marken lässt keine Wünsche offen, S. 30-31.

Der gesamten Redaktion hat die Vorbereitung dieser Quadratausgabe für Dezember sehr viel Spaß gemacht und bei uns die Vorfreude auf Weihnachten geweckt. Ich hoffe, dass ein bisschen davon auch bei Ihnen ankommt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und natürlich ein gutes und gesundes neues Jahr 2022.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Liebe Gäste und Freunde des Hauses,

DAS KLEINE Restaurant und „Lüneburger Pilsener“ wünscht seinen Gästen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr.

Wir bedanken uns bei allen Gästen für die tolle Saison 2021 und freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2022.



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



Enno Friedrich



Enno Friedrich



NABU



Beranka Steiger



Enno Friedrich



Hajo Boldt



Denis Ambrosius

In dieser Ausgabe

Jahresrückblick 3
von Carlo Eggeling

Editorial 5
von Christiane Bleumer

Weihnachtsgeschichte 8
Weihnachten feiern vor 70 Jahren

Lüneburger Weihnachtsstadt 11
Ein Überblick der Weihnachtsmärkte

Reisebüro Rossberger 14
Alles für Ihre Reiseberatung und -buchung

Die Kopten 24
Auf den Spuren der Urchristen

Maszutt & Bauer 26
25 Jahre Planen & Bauen

LBS Immobilien 29
Unterstützung beim Haus(ver)kauf mit Sachverstand

Peek & Cloppenburg 30
Neues Damen-Wäsche-Paradies

Museumsbesuch 32
Ein schottischer Offizier in Lüneburg

Gerry Hungbauer 34
Über sein neues Leben nach Rote Rosen

Singvögel 38
Vogelwelt in deutschen Gärten

Buchvorstellung 42
Bücher aus Lüneburg

Schokothek Lüneburg 43
Auszeichnung mit Branchenpreis

Lüneburg Privat 46
Petra & Frank Winkelmann

Gesundheit 50
Gesund und lecker zu Weihnachten

75 Jahre Niedersachsen 52
Ein Bundesland mit bunter Vielfalt

Weihnachtliches Rezept 54
Mit Lotta's Eierlikör Wintermärchen

Weingut Alvermann 55
Auszeichnung für Biowein

Berenike Steiger 56
Eine Lüneburgerin im Kampf gegen den Müll

Gartenkicker 58
Größter geschmückter Weihnachtsbaum der Region

Theater Lüneburg 62
Veranstaltungen im neuen Jahr

Weihnachtskunst 66
Heimische Künstler mit Lüneburger Motiven

Vicky und Vasco 70
Lüneburger Duo hat die Musik im Herzen

Horst Lietzberg 72
Erlebnisse mit Heidi Mahler

Inga Whiton 76
Neue Vorsitzende des ALA

Portugal 80
Reisebericht mit Weihnachtsrezept

Eishockey 84
Schnellster Mannschaftssport der Welt

Standards

Suchbild des Monats 13

In aller Kürze 16

Kolumne 22

tafelSpitzen 28

Gelesen – Buchtipps 44

Gehört – Musiktipp 45

Getrunken – Weintipp 45

Neu im Kino 68, 87

Moin! Unterwegs in Hamburg 78

Marunde 88

Plattsacker 89

Impressum & Adressen 90



*Ich schmiede Dich
... für immer und ewig.*

*Wir auf Hochzeitsmessen 2022:
Hamburger Hochzeitstage
22. & 23. Januar*

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg

Telefon: (04131) 4 47 18

www.goldschmiede-arthur-mueller.de

  GoldschmiedeArthurMueller





Weihnachten 1946

VON DR. GERHARD SCHARF

Weihnachten feiern vor 70 Jahren, das bedeutete für die meisten Familien zahlreiche Einschränkungen und Bescheidenheit. Es hieß aber auch, dass man den Krieg überlebt hatte und nun hoffnungsvoll ein neues Leben beginnen konnte. Gerhard Scharf, den meisten Lüneburgern bekannt als langjähriger Bürgermeister der Hansestadt, ist ein typisches Kind dieser Zeit. Er wurde 1939 geboren und hat den Mangel am eigenen Leib gespürt. Dennoch hat er auch erfahren, mit wie wenig man in diesen Nachkriegsjahren zufrieden war. Seine Erinnerungen, die er in dieser Geschichte erzählt, haben sich genauso zugetragen:

24. Dezember 1946.

Es ist bitterkalt, später erfahre ich von Nachbarn, die ein Thermometer besitzen, dass es nach Sonnenaufgang 21 Grad kalt ist. Wir wachen früh auf an diesem Tage – mein Bruder Ernst fünf Jahre, unsere Oma 72 Jahre und ich sieben Jahre. Mutter und Vater sind ebenfalls sehr früh aufgestanden, um die 20 Kühe zu melken und zu füttern. Der Stall ist ein Tiefstall, wie es damals auf dem Lande üblich ist, und liegt gut 200 Meter von unserem Deputat- haus entfernt. Im Kuhstall herrscht wohligh feuchte Wärme, dennoch ist der Mist an der Außenwand gefroren. Meine Mutter ist Melkerin, mein Vater Deputatarbeiter, d.h. er hat das recht – und 1946 das große Glück –, 2 Morgen Land für den Eigenbedarf bewirtschaften zu können – in Schlesien war er selbständiger Landwirt.

Nach der Vertreibung aus Schlesien im Frühjahr 1946 und der ersten Bleibe in Vierhöfen – fünf Familienmitglieder in einem Zimmer – und nach schrecklichen Hungertagen erscheint es den Eltern als großes Glück, ab Oktober 1946 eine Stelle als Deputatarbeiter in Varendorf bei Bienenbüttel zu erhalten. „Da haben wir Kartoffeln, wir können ein Schwein schlachten und wir haben Milch. Papa muss auf dem Felde arbeiten und ich muss die Kühe melken, ich werde das schon schaffen!“ Sie hat sich viel zugemutet: 20 Kühe morgens und

abends melken ohne Melkmaschine, doch die Aussicht nicht mehr hungern zu müssen, setzt viele Kräfte frei – 1946 gibt es keine Sozialhilfe.

Am 24. Dezember hilft mein Vater beim Melken und Füttern, denn eitere Arbeiten fallen am Heiligabend auf dem Bauernhof nicht an. Beim gemeinsamen Frühstück in der Küche sitzen wir alle um den roh gezimmerten Küchentisch. Die Bretterritzen der einfachen Haustür, die von der Küche direkt nach draußen führt, sind vereist; draußen herrscht klirrender Frost: 21 Grad minus. Das Holzfenster im großen gemauerten Küchenherd verbreitet etwas Wärme. Wir sitzen am Frühstückstisch, es gibt frisches Kastenvrot mit selbstgemachter Butter und selbstge- kochtem Sirup. Es ist Weihnachtsmorgen und Vater braucht heute nicht auf dem Felde zu arbeiten. Mutter und Oma wollen die vor wenigen Tagen aus dem Wald geholten Äste hacken und das Mittagessen vorbereiten. Mein Bruder und ich gehen mit unserem Vater in ein nahes kleines Wäldchen, um einen Weihnachtsbaum zu finden. Wir suchen nur ein kleines Bäumchen, etwa 50 cm hoch, denn einen Christbaumständer haben wir nicht. Zu Mittag gibt es wieder Milchsuppe und Bratkartoffeln. Von den Nachbarn haben wir eine halbe Gans bekommen, die soll als Festmahl am Abend gegessen werden.

Und dann steht der Weihnachtsbaum im Mittelpunkt: Erster Heiligabend nach der Vertreibung aus

Schlesien. Die sonst festlich geschmückte „gute Stube“ mit dem glitzernden Tannenbaum in dem großen Bauernhaus gibt es nicht mehr; wir wohnen jetzt in einem Deputatarbeiterhaus mit winziger Küche, Speisekammer, Wohn- und Schlafzimmer für fünf Personen.

Im Gegensatz zu unseren Eltern und unserer Oma denken mein Bruder und ich nicht an die zurückliegende Zeit; wir wollen unser kleines Christbäumchen schmücken und sind gespannt auf den Abend. Als Christbaumständer dient eine Flasche; Kugeln und Lametta haben wir nicht, aus alten Zeitungen schneiden wir Papierschlängen, ein paar Hosenknöpfe und Zwirnsterne dienen als Ersatz für Christbaumschmuck, leider haben wir keine Kerzen. Trotzdem



freuen wir uns über den kleinen, zwar etwas ärmlich aussehenden Tannenbaum, der aber dennoch sehr lustig und fröhlich aussieht. Dann sitzen wir alle um den Tisch im Wohnzimmer – nahe an den Kachelofen gerückt, die Fenster sind zugefroren – und unser Vater liest Geschichten vor „aus Auerbachs Kinderkalender“ der Jahrgänge 1939 und 1940, die unsere Mutter von Hamburger „Hamstern“ für einen Sack Kartoffeln eingetauscht hat: neben dem „Schlesischen Gesangbuch“, das die Flucht überstanden hat, unsere einzigen Bücher.

Um halb vier Uhr gehen wir alle -bis auf Oma- zu Fuß in das zwei Kilometer entfernte Natendorf zur Christmesse. Die kleine Kirche ist festlich erleuchtet, schön warm und voll von Menschen aus dem ganzen Kirchspiel. Der Posaunenchor bläst und zum Schluss singen wir alle „O, du fröhliche...“.

Wir Kinder sind fröhlich und gespannt aufs Zuhause; vielleicht sind unsere Eltern nicht ganz so fröhlich – gemerkt habe ich es aber nicht. Dann ist die Kirche aus, zusammen mit

Nachbarn gehen wir wieder nach Hause. Oma hat den Gänsebraten aufgesetzt und unsere Mutter hilft bei den letzten Vorbereitungen: Sauerkraut und Klöße müssen noch zubereitet werden. Und dann sitzen wir alle mit glänzenden Augen um das Festmahl, sind fröhlich und gespannt. Schnell wird abgeräumt, denn mein Bruder und ich warten ja noch auf Geschenke.

Dann der bange Blick auf unseren kleinen Tannenbaum, er sieht doch etwas traurig aus mit den Knöpfen, Zwirnsternen und Papierschlängen im blassen Licht der Glühbirne, die blank an der Decke hängt. Wir haben ja keine Kerzen! Darauf sagte meine Mutter: „Wir haben doch einen so schönen Christbaum, und es ist doch schön, dass wir alle zusammen sind, da brauchen wir keine Kerzen!“.



Genau in dem Augenblick geht das elektrische Licht aus – Stromsperre, wie es damals heißt – wir sitzen im Dunkeln; unsere Mutter macht die Tür des Kachelofens auf, legt mehrere Holzscheite nach, und der flackernde Lichtschein erleuchtet ein wenig das Zimmer und fällt auch auf unseren Christbaum, so das die Knöpfe, Zwirnsternen und Papierschlängen plötzlich geheimnisvoll glänzen und leuchten. Mein Vater hat eine gute Idee: Aus dem Schuppen holte er zwei Strohbündel. nach und nach steckte er Strohbüschel in die offene Tür des Kachelofens, so dass sich für wenige Augenblicke das Zimmer flackernd erhellt.

Voll Spannung packen wir die Geschenke aus: Mein Bruder und ich bekommen zwei Spielpferde und einen Wagen aus Holz -auch eingetauscht von Hamburger Hamstern. Danach schält Oma Äpfel und unser Vater liest beim flackernden Feuerschein Geschichten aus „Auerbachs Kinderkalender“ vor – wir hören gespannt zu. Zum Schluss singen wir „O Tannenbaum“ und „O du fröhliche...“.

Unsere Mutter holt das zerschlossene „Schlesische Provincial-Gesangbuch von 1928, das sie zu ihrer Konfirmation erhalten hat und das die Vertreibung überstanden hat, hervor und wir singen zusammen „vom Himmel hoch...“.

Die Stromsperre dauerte lange an diesem Abend, als das elektrische Licht wieder angeht, knipsen wir es wieder aus, wir haben uns an den flackernden Feuerschein gewöhnt



All unseren Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
wünschen wir eine schöne
Weihnachtszeit, Gesundheit, Nähe
und Besinnlichkeit und einen optimistischen Start ins Neue Jahr!

Fotos: Shutterstock



BRUNS
KLANVERMIETUNG GMBH

seit 1924

Der Würfel ist gefallen:

Wir heißen jetzt

BAR BE QUBE

Vor genau zwei Jahren haben wir unser Bar-Restaurant in der Schröderstraße eröffnet. Den ursprünglichen Namen **QUBE** dürfen wir zwar nicht mehr tragen.

Dafür sagt der neue Name **BAR BE QUBE** ganz deutlich, was ihr bei uns erwarten dürft: leckeres Essen und die besten Drinks, wie unsere einzigartigen Spezialitäten aus dem Holzkohlegrilllofen, meisterhafte Cocktails und unsere abgedrehten Freak Shakes. Feiert mit uns und feiert euch selbst – jetzt im **BAR BE QUBE**.

Hier seht ihr unseren Ziegenkäseburger:

Gratinierter Ziegenkäse mit Honig-Walnuss-Kruste, Rucola, glasierte Zwiebeln und Feigensenf im Brioche-Style-Bun

Schröderstraße 6 **04131/400470** www.barbeqube.de



BBQ
BAR BE QUBE
GRILL BAR & MORE



Lüneburger Weihnachtsstadt

FREUEN SIE SICH AUF BELEUCHTETE
GIEBEL, GLÜHWEIN UND SCHMALZKUCHEN!
DIE 2G REGEL MACHT ES MÖGLICH. (STAND: 22.11.21)

Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz

Der Weihnachtsmarkt vor dem Lüneburger Rathaus wird umzäunt, im Areal werden 19 Buden stehen, darunter ein Fahrgeschäft, Bewirtungsgeschäfte und Kunsthandwerk. Durch zwei Ein- und Ausgänge können Gäste das Areal betreten und wieder verlassen. Zutritt haben Personen, die nachweislich geimpft oder genesen sind, sowie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. In Abstimmung mit dem Landkreis Lüneburg als Infektionsschutzbehörde wird die Personenanzahl laufend beobachtet und bedarfsgerecht angepasst. Die Einlasskontrolle erfolgt über das aus dem Einzelhandel bewährte Chip-System. Am Eingang erhält jeder Gast einen Chip, den er oder sie beim Verlassen des Areals wieder abgibt.

Am Sande und Grapengießerstraße

Sowohl auf dem Platz Am Sande als auch in der Grapengießerstraße werden weitere Stände platziert. Ausreichend Abstände sollen Menschenansammlungen vorbeugen. Ausstellerinnen und Aussteller verpflichten sich, ihr jeweiliges Corona-Hygienekonzept einzuhalten.

2G-Bändchen

Der Arbeitskreis Weihnachtsstadt 2021 (Hansestadt, Lüneburg Marketing GmbH, Lüneburger Citymanagement sowie private Weihnachtsmarktbetreiber und -betreiberinnen) hat die Idee eines einheitlichen 2G-Bändchens für Lüneburg entwickelt. Das Bändchen, ähnlich wie die bekannten Festivalbändchen, dient als optionaler 2G-Nachweis und wird so am Handgelenk befestigt, dass grundsätzlich keine Übertragung an andere Personen möglich ist. Weihnachtsmarkt-Gäste können sich diese Bändchen auf freiwilliger Basis anlegen lassen,

wenn sie einmal den 2G-Nachweis erbracht haben. Der Zugang zu Weihnachtsmarkt-Angeboten in Lüneburg wird dadurch erleichtert, weil nicht bei jedem Besuch die Impfung / Genesung per Smartphone oder auf Papier neu nachgewiesen werden muss. So geht es schneller und die Schlängelnbildung wird reduziert.

Lüneburg leuchtet für dich

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr gibt es auch in dieser Adventszeit eine Lichtzeitreise am Glockenhaus und an der Johanniskirche sowie neu auch an der Kaimauer am Stint und an der St. Michaeliskirche. Hier erzählen riesige Licht-Projektionen über Lüneburgs mittelalterliche Vergangenheit. Illuminiert werden außerdem die St. Nicolaikirche, das Rathaus und die Brausebrücke am Stint. Ein Dank geht an dieser Stelle an alle Spender und Sponsoren, die diese Illumination wieder möglich gemacht haben.

Märchenmeile

Wie jedes Jahr wird es auch wieder die beliebten Märchenhütten geben. Die zwölf Märchenbuden mit ihren Geschichten über den Froschkönig, über Aschenputtel, das Tapfere Schneiderlein und viele mehr stehen unter anderem in der Grapengießerstraße, Am Sande und Am Berge sowie Am Markt und in der Heiligengeiststraße. Zu hören sind die Geschichten nicht nur auf Hochdeutsch, sondern auch auf Platt.

Stimmungsvolle Innenhöfe

Festlich wird es auch in so manchen Innenhöfen: Krone, To Huus, Glockenhof, Schröders Garten und Café Central bieten neben Glühwein und kulinarischen Besonderheiten zum Teil auch Live-Musik. Stimmungsvolle kleine Weihnachtsmärkte wird es auch beim Hotel Bergström und beim Wyndberg geben. Ein Besuch ist auf den Märkten einheitlich unter 2G-Regeln möglich. Ebenso wie beim historischen Christmarkt, den der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Dezember, auf der Altstadt rund um die St. Michaeliskirche veranstaltet (s. auch S. 76-77).

„Wir möchten den Menschen gesellschaftliches Leben ermöglichen, gleichzeitig aber den Gesundheitsschutz weiter im Fokus behalten“, erläutert Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch, „der Besuch unserer Weihnachtsstadt muss für alle sicher gestaltet werden.“ Genauso müsse klar sein, dass wir das dynamische Pandemiegeschehen weiter von Tag zu Tag beobachten und wenn nötig konsequent handeln. Entwickeln sich die Fallzahlen und Inzidenzen also auch hier in der Region dramatisch, sind strengere Maßnahmen oder gar ein Abbruch angezeigt.



Verschenken
Sie einen
GUTSCHEIN
für...

Vitalität
Energie
Kraft
Balance
Freude
Beweglichkeit
...und Du bist dabei!

Gutscheine bekommen
Sie hier:

vital und bewegt
Fitness von Frauen für Frauen

Rote Straße 10A
21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 77 74 08

kontakt@vital-und-bewegt.de

www.vital-und-bewegt.de

EIGENER STIL. EIGENES LEBEN.



ŠKODA



Mtl. Leasingrate
ab 119,- €¹

»» WIR SIND FÜR SIE DA. VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN ««

Der Neue ŠKODA FABIA.

Größer, individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Neue ŠKODA FABIA macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Haupt-scheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt bereits **ab 119,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA FABIA (Benzin) 1,0 I MPI 48 kW (65 PS)

Leasing-Sonderzahlung	2.000,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 mtl. Leasingraten à	119,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,8; außerorts: 3,9; kombiniert: 4,6; CO₂-Emission, kombiniert: 106 g/km. Effizienzklasse B²

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt.
²Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370
Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe), T 041717881180
www.plaschka.com

Suchbild

Dezember 2021



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Dezember an gewinn@maelzer-brauhaus.de.
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Grünkohlessen für 2 x 2 Personen inkl. je 1 Bier 0,3 l.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des November-Fotos:

Johanna Stegen-Denkmal an der Bastion

Gewinner der November-Verlosung:

Hartmut M.



Heiligabend ab 09:00 Uhr

Frühstücksbuffet 12,50€

Alles was Du zum Frühstück brauchst, so starten die Feiertage richtig!

Heiligabend ab 11:00 Uhr

**Jazzfrühschoppen*
mit den 4-Sounds**

* Einlass nur mit gültiger Sitzplatzbuchung

Weihnachtsfeiertage ab 10 Uhr

Festtagsbrunch

von Frühstück, Vorspeisen und Suppe über verschiedene Hauptgerichte und Beilagen bis zur reichhaltigen Dessertauswahl incl. Kaffee/Tee

24,90€

www.maelzer-brauhaus.de
info@maelzer-brauhaus.de
04131 47777

Koffer packen – unbeschwert in den Urlaub starten

Das Reisebüro Rossberger bietet seinen Kunden eine ideenreiche Beratung, Tipps und Empfehlungen für Ihre Reiseplanung und Buchung. VON CHRISTIANE BLEUMER



Das Team des Reisebüros Rossberger freut sich auf Sie:
v.l.n.r. Iris Harms, Volker Leuendorf, Michael Finkbeiner, Annika Hallberg, Ulrike Stehr und Simone Jargosch-Vick (es fehlt Imme Pfeiffer).

Wie wäre es mal wieder mit einer inspirierenden, spannenden Städtereise, zum Beispiel nach Paris? Michael Finkbeiner, neben Volker Leuendorf seit langen Jahren Geschäftsführer vom Reisebüro Rossberger in der Schröderstraße, war erst vor kurzem vor Ort und kann nur sagen „Die französische Hauptstadt hat sich mal wieder zu einem der Top-Ziele in Europa entwickelt.“

Genau hier knüpft das Reisebüro Rossberger an: Ob Flüge, Städtereisen, Ferien am Meer, Studienreisen und Kreuzfahrten – die Reisesuche und Buchung im Internet scheint auf den ersten Blick einfach zu sein, doch bei der Online-Recherche verliert man schnell den Überblick.

„Wir bieten eine ideenreiche Beratung, geben Tipps und Empfehlungen aus erster Hand und „navigieren“ die Kunden durch die Vielfalt der unterschiedlichsten Angebote weltweit.“

Viele Hotels haben die Mitarbeiter selbst besichtigt, so dass etliche Bewertungen auf eigener Erfahrung und nicht auf einer manchmal fragwürdigen Sternevergabe im Internet beruhen. „Dabei haben wir natürlich auch immer im Blick, welcher Anbieter seriös ist.“

„Unser freundlicher und kompetenter Service ist entscheidend. Wir hören genau zu, nehmen die Kundenwünsche auf und erstellen auf dieser Grundlage ein individuelles, kostenfreies Erstangebot.“ So könne man gemeinsam die optimale Reise zusammenstellen.

„Wir bieten eine ideenreiche Beratung, geben Tipps und Empfehlungen aus erster Hand und „navigieren“ die Kunden durch die Vielfalt der unterschiedlichsten Angebote weltweit.“

Gerade jetzt zur Coronazeit ist die persönliche Beratung in einem klassischen Reisebüro, das frei und unabhängig ist wie das Reisebüro Rossberger, wichtiger denn je. Einreisebedingungen, die sich ständig verändern, Formulare, die häufig in der Amtssprache des jeweiligen Ziellandes ausgefüllt werden müssen und nicht zuletzt die zahlreichen Quarantäneregeln. Da kann man als Reisender schon mal einen gesamt-



ten Tag im Internet verbringen, um alles – hoffentlich – richtig zu machen. „Nicht nötig“, sagen die Reiseexperten. „Unser versiertes Beratungsteam nimmt Ihnen auch das ab. Wir bieten „Full Service“ statt „Do-it-yourself“.

Gleichzeitig möchte das Team des Reisebüros auch mit dem Vorurteil aufräumen, dass die Reisebuchung im Internet generell günstiger ist. „Das stimmt so nicht“, sagen die Geschäftsführer übereinstimmend. „Die Preise für sämtliche Pauschal- und Seereisen sind identisch, egal ob im Netz oder bei uns gebucht“. Bei der Reservierung von Individualflügen und Hotelzimmern gibt es sogar oftmals preislich sehr attraktive Sondertarife.

„Bei uns ist Preisgestaltung zudem transparent.“ Dass Flugpreise online häufig günstiger sind, verschweigen die Mitarbeiter vom Reisebüro Rossberger nicht. „Man sollte aber bedenken, dass in unserer Servicegebühr eben auch enthalten ist, dass wir uns um alle Änderungen vor, während und nach der Reise kümmern. Das gilt für alle bei uns gebuchten Reisen – wir finden immer eine Lösung“, versprechen die Reise-Experten.

Selbstverständlich bucht das Rossberger-Team auch diverse Einzelleistungen „a la carte“. Das Reisebüro empfiehlt derzeit paketierte Pauschalreisen, die ebenfalls individuell angepasst werden können. Der Mehrwert: So wird garantiert, dass der Kunde abgesichert ist.

Die aktuellen und attraktiven „Flex-Tarife“ für viele Reiseprodukte machen durch die Vorteile der kostenfreien Umbuchung oder Stornierung von zwei bis zu drei Wochen vor Reisebeginn die langfristige Buchung sicherer denn je.

Mit der Beratung und Buchung und Betreuung können Rossberger-Kunden mit einem guten Gefühl und voller Vorfreude ihre Koffer packen.

„Sie haben Spaß auf Reisen, wir kümmern uns um das Drumherum.“

REISEBÜRO
ROSSBERGER

■ Reisebüro Rossberger

Schröderstraße 16

21335 Lüneburg

Tel.: 04131 - 756200

info@reisebuero-rossberger.de

Besuchen Sie uns auf:

www.instagram.com/reisebuero_rossberger

www.facebook.com/ReisebueroRossberger

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON REBECCA BLEUMER (STAND: 22.11.2021)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen



© David Wagner / Linda Rosa Saal

„Öffentlichkeiten zwischen Fakt und Fiktion“

**Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 1. Dezember
19.30 Uhr**

Was ist Fakt, was Fiktion? In Zeiten von Fake News, Verschwörungsmutten und einem erstarkenden Rechtspopulismus stellt sich die Frage nach der Wissensproduktion neu. Vor diesem Hintergrund sprechen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst über ihre jeweiligen Formen der Wissensproduktion im Spannungsverhältnis von Faktualität und Fiktion. Der Berliner Schriftsteller David Wagner ist mit seinem neuen Buch „Verlaufen in Berlin“ zu Gast. In seinen literarischen Streifzügen besingt David Wagner die Stadt und lässt sie mit seinem flaneurhaften Blick neu erscheinen. Er erzählt im Gespräch mit der Soziologin Simone Jung von der Leuphana Universität, wie literarisches Wissen produziert wird.

Nite Club Soulful Songs for Christmas

**Schröders Wintergarten
Donnerstag, 2. Dezember
19.30 Uhr**

NITE CLUB beamt Dich zurück in Deine Kindheit und begibt sich zusammen mit Dir auf die Suche nach dem weihnachtlichen Gefühl. Sandy Edwards und ihre Band gehen der Frage nach, warum die Zeit bis Weihnachten als Kind unendlich lang erscheint, während Erwachsene das Gefühl haben, den Tannenbaum doch gerade erst abgebaut zu haben. Dreht sich die Welt der Erwachsenen schneller, geraten wir in eine Störung des Raum-Zeit-Kontinuums, die uns um unsere weihnachtliche Vorfreude betrügt? NITE CLUB spielt feinste Christmas-Soulsongs und vielleicht finden wir es zusammen - das weihnachtliche Gefühl. Tickets unter kiosk.heiterundwolkig.de



© Fabian Volsic

ALMA

**One World Reinstorf
Donnerstag, 2. Dezember
20.00 Uhr**

In der Performance Alma widmen sich drei Künstler dem allumfassenden Thema der menschlichen Seele und ihren künstlerischen, aber nicht nur den künstlerischen Ausdrucksformen. Die Schauspielerin Barbara Lanz, der Tänzer Roberto Barcena und Jan Balyon als freischaffender Künstler begeben sich mit Poesie, Tanz, Malerei und Musik auf eine atmosphärische Suche nach einem Ort in uns, an dem wir (vielleicht) Herr über unsere Seele werden können. www.barbaralanz-alma.com

Oded Kafri & Drum The World

**Salon Hansen
Freitag, 3. Dezember
21.00 Uhr**

Die frisch gegründete Band mit dem weltberühmten Straßenschlagzeuger Oded Kafri präsentiert ihr brandneues Programm mit ihren Originalsongs, die von Reisen um die Welt beeinflusst sind. Die galvanisierende Energie, die unerwarteten, aber dennoch tanzbaren Rhythmen und Lieder mit tiefer Bedeutung werden euch umhauen. Ein Konzert für alle Generationen!

Vorschlaghammer Glockenhaus

**Freitag, 3. Dezember
19.00 Uhr**

Ein Abend mit Songs von „Element of Crime“ mit Gregor Müller, Olaf Niebuhr, Lars Plogtschies & Sebastian Brand. Seit gut zehn Jahren ist Gregor aus der Lüneburger Theaterszene nicht mehr wegzudenken. Was im Festengage-

ment als Schauspieler am Theater begann, ist längst eine vielfältige Betätigung zwischen Regie- und Schauspiel, Entertainment und Gesang geworden. Für den Weihnachtsmarkt im Glockenhof widmet sich das Quartett der kleinen Form: mit Liedern der 1985 in Berlin gegründeten Band „Element of Crime“, deren Kompositionen eine Mischung aus Lebensfreude und Melancholie, Selbstironie und kritischer Betrachtung unserer Alltagswelt bieten. Eintritt frei.

Sport im Park

**Park des Hanseviertels
Samstag, 4. Dezember
10.30 bis 12.00 Uhr**

Mit dem „Präventionshaus“ bietet die Zukunftsstadt für alle Lüneburger und Lüneburgerinnen kostenlose Gesundheitsmaßnahmen an. Dazu gehören neben Sport im Park auch Kochkurse oder Anti-Stress-Seminare. Ab dem 13. November startet immer samstags von 10.30 bis 12.00 Uhr die Bewegungsreihe im Park des Hanseviertels. Die Angebote sind so gestaltet, dass sie ohne Vorkenntnisse wahrgenommen werden können. Am 04.12. steht ein Ganzkörperworkout auf dem Programm. Am 11.12. folgt Yoga.

Hans im Glück

**Theater im e.novum
Samstag, 4. Dezember
14.00 und 16.30 Uhr**

Die ganze Welt scheint ihm zu Füßen zu liegen, als Hans sich mit diesem unglaublichen Klumpen Gold auf den Weg nach Hause macht, den er als Lohn für sieben Jahre Arbeit von seiner Meisterin bekommen hat. Doch je länger der Weg wird, desto schwerer wird ihm auch der Klumpen auf der Schulter – was für ein



Glück, dass gerade ein Reiter kommt, der sein Pferd gegen den Klumpen tauscht. Auf seinem Weg findet Hans immer genau das, was er gerade braucht. Oder braucht er, was er gerade bekommen kann? Das diesjährige Weihnachtsmärchen ist für Kinder ab 4 Jahren. Zwei weitere Vorstellungen am 05. Dezember.

Lesung mit Martin Schnackenberg

kaffee.haus Kaltenmoor
Samstag, 4. Dezember
19.00 Uhr

Der Autor Martin Schnackenberg nimmt die Leser in seinem Buch „Es ist ein Splitter in der Welt“ mit nach Ägypten, mitten hinein in diese gewaltige Metropole, in das Zentrum der arabischen Welt. Wir fahren mit dem Autor U-Bahn, kämpfen uns durch den Verkehr, gehen mit ihm essen, sprechen mit den einfachen Menschen und mit denen an der Spitze der Gesellschaft.

Marvel at Elephants

Avenir – Kaffeerösterei im Ilmenaugarten
Samstag, 4. Dezember
20.00 Uhr

„Wir bewundern die Elefanten – die großen Songschreiberinnen und Songschreiber der Vergangenheit und Gegenwart. Von den Anfängen des Blues

und der Oldtime Musik zu Folk, Jazz und Country verstehen wir uns als Teil einer Tradition, in der Songs geschrieben und gespielt werden, um Sinn, Trost und Freude im Leben zu finden“. So beschreibt sich die Gruppe Marvel at Elephants selbst. Sie kommen aus der norddeutschen Stadt Lüneburg und fühlen sich – warum, wissen sie selbst nicht – in den musikalischen Traditionen aus Amerika zu Hause. Zur Einstimmung aufs Konzert können Sie die EP der Band auf allen gängigen Streamingportalen hören.



Eisblütenblues

Kultur Bäckerei
Sonntag, 5. Dezember
11.00 Uhr

Beginnen Sie bei dieser Lyrik-Matinee in der Kultur Bäckerei den Dezember-sonntag einfach gemächlich im Theatersaal mit wohlportionierten Häppchen zeitgenössischer Lyrik von Dora von Domgoergen unter dem Titel Eisblütenblues. Einen stimmlichen Dreiklang bilden lesend Melanie Mandt, Kira Tschirner und Ralf Schulz. Musikalisch verläuft der Spannungsbogen des Bonner Gitarrentrios Diciotto Corde von eisigem Blues über Jazz und Swing bis hin zu warmen spanischen Gitarrenklängen. Es ist dieses besondere Lesungskonzept, das fein komponierte Wechselspiel aus Text, Stimmen und Musik, das selbst ehemalige Gedichtemuffel zum Nachsinnen und Wachträumen anzuregen im Stande ist.



Freuen Sie sich auf Schweizer Schokolade beim Kauf eines Calida Artikels – solange der Vorrat reicht.



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–18 Uhr

Wildvögel – Ab in den Süden

Museum Lüneburg
Sonntag, 5. Dezember
14.30 bis 16.00 Uhr

Die meisten Vögel fliegen zum Überwintern in den Süden, oder? Bei dieser Sonntagsaktion für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren lernt ihr verschiedene Vogelarten kennen und wie man zwischen Vögeln, die in den Süden fliegen, und Vögeln, die bei uns in Deutschland überwintern, unterscheiden kann. Anschließend stellen wir Futterglocken her, die Ihr im Winter an sichere Orte hängen könnt. Die Aktion erfolgt in Kooperation mit der Kunstschule Ikarus. Der Eintritt beträgt 2€ für Kinder, für Erwachsene 2 € zzgl. Museumseintritt. Eine Anmeldung unter buchungen@museumlueneburg.de oder 04131 720 65 80 ist erforderlich.

Von Bienen, Wachs und Honig

Ostpreussisches Landesmuseum
Dienstag, 7. Dezember
14.30 Uhr

Traditionell prägen Kerzenlicht und Süßes die Adventszeit. Was heute für jedermann billig und nahezu unbegrenzt zugänglich ist, war in früheren Jahrhunderten als Bienenwachs und Honig eine wertvolle Kostbarkeit, die nur dem Fleiß der Honigbiene zu verdanken war. Die Wälder Ostpreußens waren ein Zentrum von Imkern und Zeidlern, und schon in der Hansezeit wurden große Mengen Wachs und Honig exportiert. Der Vortrag von Museumsdirektor Dr. Joachim Männert erlaubt Einblicke in das faszinierende Leben und Wirken dieses auch heute noch wichtigen Insekts und erzählt zudem viel über die Kulturgeschichte der Imkerei (nicht nur) im Osten. Anmeldung unter 04131 759950 oder info@ol-ig.de erforderlich.

Globetrotter auf dem Weihnachtsteller

Marcus-Heinemann-Saal
Museum Lüneburg
Mittwoch, 8. Dezember
19.00 Uhr

Einst ein Luxusgut für die Reichen, sind Schokolade und Marzipan heute in aller Munde. Hinter allen Weihnachtsleckereien steckt viel mehr als ihr guter Geschmack: Sie sind Produkte tropischer Pflanzen, die Geschichte in der Naturkunde wie auch im Handel geschrieben haben. Doch welche Pflanzen liefern uns die genussvollen Aromen? Wieso war der Export von keimfähigen Muskatnüssen bei Todesstrafe verboten? Diese und noch viele weitere Rätsel enthüllt die Tropenbiologin Dr. Regina Walther aus Hildesheim. Sie entführt in die Anbauländer von Gewürzen und stellt biologisches zu den Pflanzen und ihren aromatischen Bestandteilen sowie Spannendes aus der Handelsgeschichte vor. Anmeldung unter info@naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de oder unter 04131 7206570

LiteraTour Nord: „Daheim“

Forum Musikschule
Mittwoch, 8. Dezember
19.30 Uhr

Judith Hermann, geboren 1970 in Berlin, debütierte 1998 mit dem Erzählband „Sommerhaus, später“, der eine große Resonanz erhielt. In „Daheim“ hat eine Frau ihr früheres Leben hinter sich gelassen, ist ans Meer gezogen, in ein Haus für sich. Ihrem Exmann schreibt sie kleine Briefe, in denen sie erzählt, wie es ihr geht, in diesem neuen Leben im Norden. Sie schließt vorsichtige Freundschaften, versucht eine Affäre, fragt sich, ob sie heimisch werden könnte oder ob sie weiterziehen soll. Judith

Hermann erzählt von einer Frau, die vieles hinter sich lässt, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Sie erzählt von der Erinnerung. Und von der Geschichte des Augenblicks, in dem das Leben sich teilt, eine alte Welt verlorengelht und eine neue entsteht. Infos: Tel. 04131 3093687 und literaturbue-ro@stadt.lueneburg.de

Wladimir Kaminer „Die Wellenreiter“

Ritterakademie
Mittwoch, 8. Dezember
19.30 Uhr

Der Sommer 2020 schien im Angesicht des Coronavirus ebenso verloren wie so vieles andere. Die Pandemie hatte sich im Alltag eingenistet und nahezu alles beeinflusst. Eine Bastion, der der Virus nichts anhaben konnte: ein Balkon in Berlin. Dort saß lange Autor Wladimir Kaminer und sah zu, wie Deutschland auf dem Balkon rauchte. Er wusste die Zeit zu nutzen, und so steht 2021 „Die Wellenreiter“ in den Regalen. In seinen „Wellenreitern“ geht es um den Kampf der Menschen, die sich gemeinsam dem Virus entgegenstellen, in der Hoffnung, ihm den Garaus machen zu können. Nun geht Erfolgsautor Wladimir Kaminer wieder auf Tour, um mit seinen Geschichten die Gedanken vom Virus zu befreien.



© Michael Ihle

Gospel-Weihnacht

Emmaus-Kirche Adendorf
Mittwoch, 8. Dezember
20.00 Uhr

Eggo Fuhrmann, der überregional und international agierende Gospel-Musiker aus Melbeck, gibt in diesem Jahr endlich wieder Weihnachts-Konzerte. Am 8. Dezember steigt in der Emmaus-Kirche in Adendorf das legendäre Xmas-Special des Gospelchors Adendorf mit Band - allesamt in der Region und darüber hinaus bekannte Musiker mit jahrelanger Erfahrung in unterschiedlichen Formationen. Der Chor selbst hat innerhalb weniger Jahre diverse TV-Auftritte und Reisen quer durch die Republik erlebt, CD-Aufnahmen gemacht und diverse Workshops mit internationalen Stars der Gospel-Musik organisiert und durchgeführt. Tickets für 15 € unter 04134 900620 oder unter fragglepro@t-online.de. Einlass ab 19:15.

Poetry Slam

Salon Hansen
Mittwoch, 8. Dezember
20.00 Uhr

In schönster Club-Atmosphäre wird sich wieder mit Worten duelliert. Am 8. Dezember treffen sich die besten Poetry Slammer*innen Norddeutschlands wieder auf der Bühne des Salon Hansen. Poetry Slam ist ein Live-Wettbewerb. Die Auftretenden haben fünf Minuten Zeit, das Publikum von sich und ihren Texten zu überzeugen. Dabei wird es mal laut, mal leise, mal komisch, mal herzerwärmend, ob politisches Kabarett oder tiefgründige Lyrik – alles ist erlaubt und all das gehört auf die Slam Bühne. Poetry Slam ist Vielfalt, Kunst und Unterhaltung - alles in einer Veranstaltung vereint und am Ende entscheidet das Publikum was ihm am besten gefallen hat.

Z.B. FÜR DEN 3008¹

AB 29.900,00 €²

- DIGITALES KOMBIINSTRUMENT
- EINPARKHILFE HINTEN, AKUSTISCH UND VISUELL
- KLIMAAUTOMATIK 2-ZONEN

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



3008

Modernität neu interpretiert.

Mit innovativem PEUGEOT i-Cockpit^{®*}

AUTO
brehm

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

¹ Neuer 3008 Active Pack PureTech 130, 96/5500 kW bei U/min (131/5500 PS bei U/min): Kraftstoffverbrauch (kombiniert) in l/100km: 5,0³; CO2-Emissionen (kombiniert) in g/km: 114³; Effizienzklasse: A³.

² € 29.900,00 Barpreis für einen PEUGEOT 3008 Active Pack PureTech 130. Alle Preisangaben inkl. MwSt. und Überführungskosten.

³ Die Werte wurden nach der neuen „Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt und werden gemäß den gesetzlichen Regelungen zu Vergleichszwecken zurückgerechnet nach dem früheren NEFZ-Standard ausgewiesen. Berechnungsgrundlage für fahrzeugbezogene Abgaben und Steuern sind die in der Regel höheren WLTP Werte.

*je nach Version erhältlich

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



© HELLWAGE.COM

Musik, die berührt

It's Christmas Time! DreamTeam lädt zum Konzert in die Lopautalhalle VON CHRISTIANE BLEUMER

Bühne frei für weihnachtliche, stimmungsvolle aber auch mitreißende und leidenschaftliche Musik - „DreamTeam“ spielt am Freitag, den 17. Dezember ab 19.30 Uhr in der Lopautalhalle in Amelinghausen. Doch wer birgt sich dahinter? Das ist zum einen Joana Toader, die viele musikbegeisterte Menschen in Amelinghausen & Lüneburg schon länger kennen. Seit 2014 leitet sie den stimmungsgewaltigen Gospelchor Lüneburg, 2016 kam zusätzlich der beliebte Gute-Laune-Rock- & Popchor „Chornetto“ dazu. Nun erobert sie als Frontsängerin und Entertainerin mit ihrem Gesangspartner Jens Dreesmann die Bühnen. Die zwei Profisänger, eine Band und stimmungsgewaltige Backgroundsängerinnen präsentieren gemeinsam das Weihnachts-Programm „It's Christmas Time!“

Die leidenschaftlichen und virtuosen Musiker Mario Levin-Schröder (Gitarre), Benny Mokross (Drums), Sven Woyk (Bass) und Stefan Weber (Piano & Keyboards) haben sich als Quartett wunderbare und mitreißende Arrangements bekannter und liebgewonnener Songs ausgedacht, die von dem Gesangsduo mit Leidenschaft und Energie performed werden. Das versprüht einen besonderen Zauber, der unmittelbar auf das Publikum überspringt und nachhaltig berührt. Die außergewöhnlichen Stimmen harmonisieren perfekt und man spürt die jahrelange Bühnenerfahrung.

In ihrem Konzert geht es aber nicht nur weihnachtlich und balladesk zu. Auch mitreißende, flotte Up-Tempo-Nummern finden ihren Platz, denn das Repertoire ist breitgefächert. Joana Toader und Jens Dreesmann haben ein gefühlvolles und mitreißendes Programm zusammengestellt und freuen sich darauf, ihrem Publikum einen unvergesslichen Abend zu bereiten.

Dabei lassen sie ein Ziel nicht aus den Augen: Musik soll berühren!

Einlass ist ab 18.30 Uhr, es gilt die 2G-Regel. Karten sind im Vvk oder an der Abendkasse erhältlich. Infos: www.regiokult-amelinghausen.de

Dem Elch auf der Spur
Ostpreußisches Landesmuseum
Donnerstag, 9. Dezember
15.00 bis 17.00 Uhr

Bei diesem Kinderclub mit Leonie Feix geht es um Elche. Im Museum können die Kinder lebensgroße Elche entdecken und Interessantes über deren Lebensweise kennen lernen. Danach werden kleine lustige Elchfiguren hergestellt. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat findet der kostenlose Museums-Kinderclub für Schulkinder von 7 bis 12 Jahren statt. Der Einstieg ist mit vorheriger Anmeldung unter 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de jederzeit möglich. Eintritt frei.

Weihnachtskonzert
Gospelchor Lüneburg
St. Marienkirche
Sonntag, 12. Dezember
17.00 Uhr

Der Gospelchor Lüneburg lädt erstmalig in die St. Marienkirche in der Friedensstraße zum traditionellen Weihnachtskonzert! Unterstützt wird der Chor von einer fantastischen Live-Band mit Matthias Bozo am Piano, Thomas Conrad an der Gitarre, Max Hentschel am Bass und Jo Schneider an den Drums. Gemeinsam wollen wir in gospelige und weihnachtliche Stimmung kommen. Der Einlass ist um 16.30 Uhr. Für das wartende Publikum gibt es bereits ab 16 Uhr vor der Kirche die Möglichkeit, sich bei Glühwein oder Punsch weihnachtlich einzustimmen. Näheres unter gospelchorlueneburg.de



© Gospelchor LG

Nostalgie-Melodien
mit Herrn Könnig
Glockenhaus
Freitag, 17. Dezember
19.00 Uhr

Tannenduft mit Kerzenschein, Leckereien wie Lebkuchen, Plätzchen und Punsch, in traumhafter winterlicher Atmosphäre möchten Herr Könnig und Herr Moldenhauer mit Ihnen, verehrtes Publikum, genießen. Freuen Sie sich auf ein winterwunderliches Konzert der besonderen Art beim Weihnachtsmarkt im Glockenhof. Mit Nostalgie-Melodien der 20er und 30er Jahre sowie der ein oder anderen Überraschung wird Ihnen die Wartezeit aufs Fest versüßt. Eintritt frei.



© Könnig

Die Salon Hansen Show
Salon Hansen
Samstag, 18. Dezember
21.00 Uhr

Willkommen zurück im Studio Hansen: Das Erfolgsformat „Die Salon Hansen Show“ – bekannt aus dem weltweiten Internet – geht in die zweite Staffel, erstmals als Hybridveranstaltung. Sie hören richtig, verehrtes Publikum, Sie haben die exklusive Gelegenheit, die Show nicht nur online zu sehen, sondern live im Studio dabei zu sein. Freuen Sie sich auf ganz besondere Ausgaben der Salon Hansen Show mit Programmpunkten der Extraklasse: Konzerte, DJ-Sets, Interviews, Kunst und mehr - wie immer live und in Farbe.



© Tania Fritz

Vollmondkonzert Popchanson Tania Fritz

Wasserturm

Sonntag, 19. Dezember
20.00 Uhr

In ihrem Soloprogramm erlebt man Tania als feinsinnige Sängerin, Komponistin, Musikerin und Entertainerin auf der Bühne. In ihren Songs spannt die professionell ausgebildete Liedermacherin nicht nur stilistisch einen weiten Bogen zwischen Singer-Songwriterinnen wie Carol King, Joni Mitchell, Pe Werner und Anna Depenbusch. Mit dem Publikumspräädikat „Grinsemuskelkater“ ausgezeichnet, beendet die charmante Liedermacherin den diesjährigen Vollmondzyklus im Lüneburger Wasserturm. Karten sind zu 12,-€ ab sofort im Wasserturm oder an der Abendkasse erhältlich.

Beratung für Geflüchtete

Mosaïque – Haus der Kulturen e.V.
jeden Dienstag
15.00 bis 17.30 Uhr

Die Themen der Beratung für Geflüchtete sind der Umgang mit alltäglichen Fragen und Schriftverkehr mit Behörden, wie z.B. das Jobcenter oder die Ausländerbehörde. Weiter können Kontakte in Bezug auf Arbeits- sowie Ausbildungsthemen vermittelt werden. Ebenso bietet die Beratung Unterstützung im Bereich Schulwesen an und leisten Hilfe bei Bewerbungsschreiben

und Lebensläufen. Auch Anwaltsbedarfe und Aufenthaltstitel gehören zu den Themen der Beratung. Sie findet jeden Dienstag von 15:00 bis 17.30 Uhr während der Begegnungsstätte statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Beratung ist kostenlos und offen für alle Interessierten.

Lieber schlau als blau

Fachstelle drobs Lüneburg
Januar 2022

Führerschein verloren? Die Fachstelle für Sucht und Sucht-Prävention, drobs Lüneburg, hilft Menschen, die ihren Führerschein verloren haben, sich auf die MPU (Medizinisch-psychologische Untersuchung) vorzubereiten. Ziel ist es, den Führerschein wiederzubekommen. Interessierte können sich kostenlos und anonym bei der drobs Lüneburg (Heiligengeistr. 31, 21335 Lüneburg) beraten lassen. Im Januar 2022 startet die nächste Gruppe. Weitere Infos unter 04131 68 44 60

LEGO® in Lüneburg

Museum Lüneburg
bis 16. Januar 2022

LEGO® begeistert Groß und Klein. Auch der Lüneburger Benjamin Albrecht ist dieser Faszination erlegen und hat einige Lüneburger Gebäude aus den farbenfrohen Spielsteinen liebevoll und mit einem besonderen Augenmerk auf Details nachgebaut. Rund zehn davon sind ab Herbst 2021, integriert in die Dauerausstellung des Museum Lüneburg, zu sehen. Dazu gehören der charakteristische Alte Kran am Stint genauso wie das Brunnenhaus des Industriedenkmals Saline. Auch bekannte Gebäudeensembles, die man bei einem Spaziergang durch die Innenstadt wiederfindet, sind zu sehen. Infos unter www.museumlueneburg.de

KONZEPT & GESTALTUNG: www.10gradnord.de



IHR NEUER PARKETTBODEN
- AUS LÜNEBURG -

WIR PRODUZIEREN
IHR WUNSCH-PARKETT.

Sie haben die freie Wahl aus:

- 4 Sortierungen
- 15 Formaten
- 6 Oberflächen
- 12 Effekten
- 40 Farben
- 13 Farbtrends

Natur zuhause erleben.



EXKLUSIV BEI:

WohnStore

Die Raumgestalter



Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
(04131) 9993990 · Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr · www.meinwohnstore.de



Gans im Miniformat

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

So stressig der Dezember auch sein mag, spätestens am 24. drosseln wir spürbar das Tempo und tauchen ein in eine magische Zeit. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie ich Weihnachten als Kind erlebte. Meine Schwester und ich lungerten vor dem verschlossenen Wohnzimmer herum, aus dem verdächtige Geräusche und verheißungsvolle Düfte drangen. Hin und riskierten wir einen verstohlenen Blick durchs Schlüsselloch und warteten auf das heiß ersehnte Klingeln des Weihnachtsglöckchens.

Seit ich selbst Kinder habe, sorgt das Glöckchen bei mir wieder für ein aufgeregtes Kribbeln im Bauch. Wir fahren dann immer zu meinen Eltern an die Nordsee und feiern das Fest ganz traditionell so, wie ich es selbst als Kind geliebt habe. Mein Vater besorgt den Baum, wir hängen Mistelzweige auf und lesen Weihnachtsgeschichten am Kamin. Die Kinder spielen, während die Erwachsenen das machen,

was Kinder seit jeher stinklangweilig finden: sitzen, unterhalten und essen.

Wo wir schon beim richtigen Stichwort wären: essen. Aber beim Weihnachtessen scheiden sich ja bekanntlich die Geister: Die einen halten es am 24. Dezember schlicht und bringen Würstchen und Kartoffelsalat auf den Tisch, die anderen setzen auf festlichen Braten. Wir gehören zu letzteren.

Im letzten Jahr aber kam alles anders. Denn kurz vor Weihnachten hatte meine Mutter sich einen Pyrolyse-Backofen zugelegt. Das sind diese hochmodernen Geräte, die sich selbst reinigen können. Ein Spezialprogramm heizt den Innenraum dafür bis 500 Grad Celsius auf. Das ist der eine Teil der Geschichte. Der andere Teil der Geschichte beginnt mit Helmut, dem Nachbarn. Mein Vater hatte ihm für den Weihnachtsbaum-Transport seinen Anhänger geliehen und zum Dank brachte er eine Flasche „Butjenter Wumken“ vorbei, einen Kräuterschnaps mit 32 Umdrehungen. So nah-

men die Dinge ihren Lauf: Mein Vater lud Helmut auf ein Gläschen ein und der überredete meine Mutter, auch einen mitzutrinken. Dazu müssen Sie wissen, dass meine Mutter schon nach drei Mon-Cherie anfängt zu kichern. Als die Flasche halb leer war, widmete sich meine Mutter beschwingt der Gans. Ich weiß nicht, ob es an der fortschrittlichen Backofen-Technik oder dem fortgeschrittenen Promille-Gehalt lag, jedenfalls stellte sie den Backofen nicht auf „Umluft“, sondern auf „Selbstreinigung“. Heraus kam eine düsterschwarze Gans im Mini-Format. Niedlich, aber ungenießbar. So haben wir an jenem Heiligabend zu Klößchen und Rotkohl spontan ein paar Bockwürstchen aufgebrüht. Das schmeckte ungewohnt, aber gar nicht mal schlecht. Helmut leiht sich übrigens auch in diesem Jahr wieder den Anhänger. Wir dürfen also gespannt sein, mit welchen lustigen Ideen uns meine Mutter diesmal überrascht...

Eine zauberhafte Weihnachtszeit!



Das Team von Brillen Curdt wünscht Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und ein glückliches Jahr 2022!

BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Telefon 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurdt.de

Auf den Spuren der Urchristen



Die Kopten feiern die Geburt Christi nicht am 24. oder 25. Dezember, sondern jeweils in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar. Sie orientieren sich an einem Kalender, in dem sich der 25. Dezember um 13 Tage verschiebt.

VON IRENE LANGE



Elfriede Putzer (rechts) und Mutter Edith Hoffmann mit Bischof Damian.

Schon als vierjähriges Kind war Elfriede Putzer fasziniert von der Geschichte des Moses, der als Säugling in einem Korb auf dem Nil ausgesetzt wurde und Aufnahme bei der Tochter des Pharaos fand. Von da an stand für sie fest: „Ich will eines Tages nach Ägypten“. Doch bevor es so weit war, führte sie ihr Weg aus ihrer Geburtsstadt Hameln im Jahre 1970 nach Scharnebeck.

Einige Jahre später wurde die Reise nach Ägypten wahr. Bei der Besichtigung eines Klosters in Kairo hatte sie eine Begegnung, die ihr weiteres Leben prägen sollte. An der Eingangstür traf sie auf einen koptischen Bischof, der sie zum Gottesdienst und später zu einer gemeinsamen Mahlzeit im Kloster einlud. Seit zehn Jahren gehört die ehemalige Lehrerin an der Oberschule Scharnebeck für Geographie, Biologie und Mathematik nun der koptisch-orthodoxen Kirche an.

„Ich wusste, dass die Kopten als Urchristen gelten. Ich wollte mehr über deren Geschichte herausfinden und begann mit der Spurensuche“, erzählt sie. Sie erfuhr, dass die Kopten Nachfahren der Urbewölkerung des Landes am Nil sind und als direkte Nachfahren der pharaonischen Bevölkerung gelten. „Kopte“ oder „Gypti“ bedeutet nichts anderes als „Ägypter“. Die eigene Sprache der Kopten geht auf das Altägyptische zurück, also bis in die Zeit etwa 4000 Jahre vor Christus. Noch immer wird das Koptische vor allem im Gottesdienst als Liturgiesprache benutzt, während die Umgangs- und Predigtsprache der koptischen Christen Arabisch ist.

Angefangen hat es im Jahr 41 n. Chr., als der Evangelist Markus begann, in Ägypten zu missionieren. Der neue Glaube breitete sich so rasch aus, dass schon ab dem 3. Jahrhundert fast alle Ägypter Christen waren. Heute sind es etwa 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung. Auch die koptische Glaubensgemeinschaft hat Kirchenlehrer, die als Heilige verehrt wurden. So zum Beispiel der Heilige Athanasius im 4. Jahrhundert n. Chr. Er galt als Patriarch oder Papst und verfasste das Glaubensbekenntnis, das nach dem Beschluss des Konzils von Nicäa im Jahre 325 weltweit alle evangelischen, katholischen und orthodoxen Christen noch sprechen. Auch Athanasius erfuhr das Schicksal vieler damaliger Glaubensbrüder – die Verbannung. So kam er nach Trier. Dort verehrte man ihn derart, dass ihm zu Ehren im Trierer Dom eine Athanasius-Kapelle gebaut wurde.

„FROHES FEST!“



Heilige Familie,
Wandmalerei im
Bishoy-Kloster
(Wadi Natrun)

Die Geschichte der Kopten und ihrer verehrten Heiligen reicht weit in die frühchristliche Vergangenheit zurück. Als Einsiedler lebte der Hl. Antonius (251 – 356) am Roten Meer. Er gilt als Gründer des Mönchtums in Ägypten. Von hier aus wurde es nach Europa und in die ganze Welt gebracht. Noch heute zeugen die Wüstenklöster in Ägypten von großer spiritueller Kraft. Auch Paulus von Theben (228 – 341) lebte jahrelang in der östlichen Wüste Ägyptens. Die Legende sagt, dass ihm ein Rabe jeden Tag ein halbes Brot brachte, von dem er sich ernährte. Als sich schließlich die Mönche Antonius und Paulus eines Tages begegneten, brachte der Vogel ein ganzes Brot. Nicht weit vom Roten Meer befinden sich das Paulus- und Antonius-Kloster aus dem 4. Jahrhundert als die wohl ältesten christlichen Klöster. Noch immer wird es von zahlreichen einheimischen Christen und Touristen besucht.

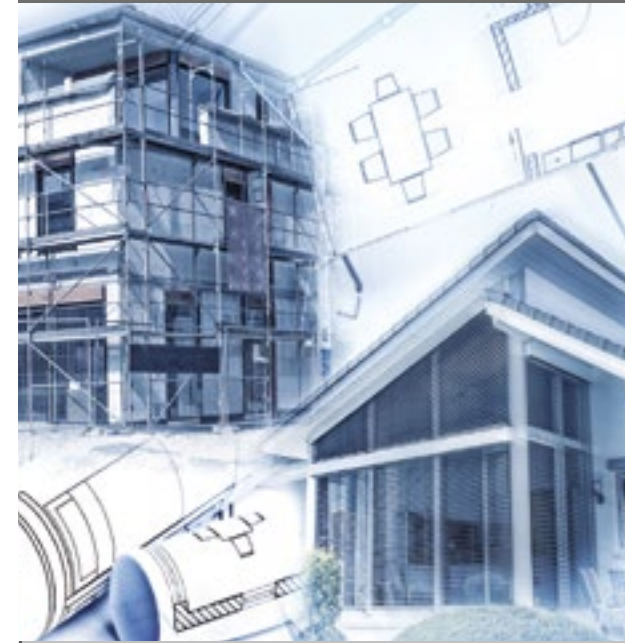
Auch der Heilige Pachom (292 – 346) hatte als Mönchsvater eine große Bedeutung für die koptischen Christen. Seine Klosterregeln wurden nämlich vom Hl. Benedikt (Benediktinische Regel) übernommen und gelten bis heute in den europäischen christlichen Klöstern.

„In keiner anderen Kirche auf der Welt haben so viele Menschen wegen ihres Glaubens als Märtyrer gelitten wie in der koptischen“, weiß Elfriede Putzer zu berichten. Schon unter der Herrschaft der römischen Kaiser wurden in wenigen Jahren mehr als eine Million Kopten umgebracht. Auch die moslemische Eroberung Ägyptens 640 nach Christus forderte zahlreiche Opfer. Noch bis in die heutige Zeit leiden die Gläubigen unter Verfolgung. So wurden zum Beispiel im Februar 2015 in Libyen 21 junge koptische Christen von IS-Anhängern ermordet.

Das Fasten spielt für die Kopten eine besondere Rolle. Ab dem 25. November beginnt eine große vorweihnachtliche Fastenzeit. Das eigentliche Weihnachtsfest wird abends vom 6. auf den 7. Januar gefeiert. Die Besucher des Gottesdienstes nehmen anschließend an einem gemeinsamen, festlichen Mahl in fröhlicher Runde teil, der sogenannten Agape. Besonders zur Weihnachtszeit wird an die Flucht der Heiligen Familie gedacht, die als sogenannte Asylanten in Ägypten Schutz suchten – und ihn auch erhielten.

Auch in Norddeutschland ist die koptische Kirche vertreten, so etwa mit Gemeinden in Hannover, Hamburg, Bremen und Duisburg. Kirchensteuer wird nicht erhoben; die Kopten leben nur von Spenden. Zentrum der Diözese ist das koptisch-orthodoxe Kloster der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius in Höxter-Brenkhausen. Geleitet wird es seit 1993 von Bischof Damian, genannt Anba Damian. 1992 kam der ehemalige Arzt Dr. Refat Fahmy als Mönch nach Deutschland und ist seitdem Seelsorger und Ansprechpartner für die rund 8.000 Kopten in den koptisch-orthodoxen Gemeinden in Deutschland in der Diözese Nord. So auch für die Gemeinde von St. Athanasius in Hannover.

Durch ihre mehrfachen Studien- und Pilgerfahrten hat Elfriede Putzer einen guten Kontakt zu „ihrem“ Bischof. Oft begleitet sie Führungen im Kloster in Höxter-Brenkhausen. Die nächste Fahrt nach Ägypten steht für die ehemalige Lehrerin demnächst an. Einer der Teilnehmer wird auch ein katholischer Pfarrer aus Adendorf sein. „Denn“, so bekräftigt Elfriede Putzer, „man könne Ökumene nirgendwo anders stärker erleben als in der koptischen Kirche.“



Den Geschäftspartnern und Freunden unseres Ingenieurbüros wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachtstage sowie ein gutes und gesundes neues Jahr. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken uns und freuen uns auf neue Herausforderungen in 2022!

Wir sind für Sie da!
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg
Heizung · Sanitär · Klima

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0
info@planbar-lueneburg.de
www.planbar-lueneburg.de



25



Jahre Immobilien, die zum Leben passen

Die Maszutt & Bauer Immobilien GbR wurde 1996 von Reinhardt Bauer und Dirk Maszutt aus dem Anspruch heraus gegründet, die Leistungen eines klassischen Bauträgers und des Immobilienmaklers aus einer Hand zu bieten.



Mit großer Freude überreichen Reinhardt Bauer und Dirk Maszutt eine hohe Summe für die Flutopfer im Ahrtal, die nur dank der überwältigenden Unterstützung aller Spender anlässlich der Jubiläumsfeier möglich wurde.

PLANEN UND BAUEN IN ADENDORF UND IM LÜNEBURGER RAUM MIT MASZUTT & BAUER:

- Neubau von Eigentumswohnungen, Reihenhäusern sowie Praxis- und Verwaltungsgebäuden
- Erschließungsträger
- Vermietung und Verkauf von Immobilien
- Miethausverwaltung (keine WEG)
- Kooperation mit Kommunen und Landschaftsplanern, Finanzierung, Realisierung und Vertrieb
- Clusterbildung zur gemeinsamen Wertschöpfung mit branchenverwandten Unternehmen

25-jähriges Firmenjubiläum der Firma Maszutt & Bauer

Neubau-Wohnungen zu vermieten



BEISPIELAUSSTATTUNG KÜCHE UND BAD



BEISPIEL

Genießen Sie attraktives Wohnen am Ilmenau-Ufer!

2 Mehrfamilienhäuser mit jeweils 11 Wohneinheiten:

- Mietwohnungen mit je 3-4 Zimmern auf ca. 86 – 122 m²*
- Fußbodenheizung in der gesamten Wohnung (außer Abst.)
- Raffstore für Verdunklung und sommerlichen Wärmeschutz in allen Wohn- und Schlafräumen
- 1 Terrasse/Balkon je Wohnung
- Einbauküche mit modernen Elektrogeräten inkl. Geschirrspüler
- 1 Abstellraum in der Wohnung sowie einen Kellerabstellraum
- 1 Carportstellplatz samt Vorbereitung für E-Ladestation je Wohnung
- Aufzug von KG bis SG
- gemeinschaftlicher Waschmaschinen- und Trocknerraum im KG
- Fahrradabstellraum im Keller
- je Objekt eine rollstuhlgerechte Wohnung im EG

Bezugstermin voraussichtlich Mai 2022

*Die Balkone und Terrassen werden jeweils mit der Hälfte ihrer Grundfläche angerechnet

Jetzt
vormerken
lassen!

tafelSpitzen

Saisonal, regional, piepegal

Die Pandemie hat auch ihre guten Seiten - es wird weniger gedrängt beim Einkauf, Theater, der Bundestagswahl, ...
 Neja auf Bahnhöfen, in Fußgängerzonen, auf der Strandpromenade... auch mitunter nicht. Auf jeden Fall ist die Bereitschaft größer geworden, im eigenen Land Urlaub zu machen, sich regional zu ernähren und die Möglichkeit, gute Lebensmittel mit halbwegs angemessener Bezahlung der Produzenten auf den Markt zu bringen. Leider ist es aber auch nur allzu menschlich, diese Situation zur Selbstbereicherung zu verwenden - gar zu missbrauchen -, indem man die Begriffe der Regionalität und Saisonalität frei interpretiert. Ich versuche ja seit meinem Auftritt im „Gelben Richard“ und jetzt wieder im „Hof an den Teichen“ meine Waren zu ca. 80% (Ausnahmen: z.B. Gewürze, Wein, Kaffee) aus dem Umkreis von 50 km zu beziehen. Zur Ergänzung unserer eigenen Ernte verwende ich entsprechende Produkte von Betrieben meines Vertrauens - das muss nicht in erster Linie „bio“ sein. Vertrauen besiegt Zertifikate mit unübersichtlichen Anforderungen.

Spannend ist es für mich zu beobachten, wie Kollegen dieses Thema umsetzen. Regional, saisonal ist allgegenwärtig, auch wenn es Aktionswochen vom Münchener Oktoberfest bis zur mediterranen Woche gibt - mit Produkten aus den betreffenden Regionen oder bestenfalls reduziert auf die Rezepte mit Zutaten aus unserer Umgebung. Zu meinen BODEGA-Zeiten hab ich viel beim Hamburger Spanien-Großhändler eingekauft, der wiederum völlig frei auf dem Weltmarkt seine Kühltruhen mit Fisch, Fleisch und Gemüse gefüllt hat. Auf diese Weise kann man ja auch als Lüneburger Gastronom sagen: „Alles ganz regional im Handelshof eingekauft“. Regionalität ist halt eine Definitions-Sache - vom direkten Einkauf „vor Ort“ über deutsche, europäische, bis hin zu Produkten der nördlichen Erdhalbkugel. Besonders verwunderlich ist aber die unterschiedliche Wahrnehmung zwischen Verkäufer und Kunde und wie uninteressant es für Letzteren ist, sich das genauer anzugucken. Nur weil einige Produkte „Bio“ sind, glauben viele, dass das ganze Warenlager diesen Ansprüchen folgt - weit gefehlt und auch nicht



unbedingt qualitätsmindernd, aber doch zumindest irreführend und nicht wirklich vertrauensfördernd. Den Anspruch, sich 100-prozentig ökologisch und sozial korrekt zu verhalten finde ich zutiefst unglaubwürdig, vielmehr sehe ich bei jedem die Verpflichtung, in seinem persönlichen Rahmen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen. Es empfiehlt sich für mich in Bezug auf Zusätze wie z.B. gesund, regional, saisonal, frisch, von Hand gemacht die genaueren Hintergründe der einzelnen Produkte mit den eigenen Ansprüchen abzugleichen,

denn der interpretierbare Rahmen ist doch schon sehr ungleich befüllt.

An den vier Wochenenden (Sa. und So.) vor Weihnachten, wird es einen Weihnachtsmarkt mit vorwiegend Produkten eigener Herstellung auf dem „Hof an den Teichen“ geben. Weitere Informationen auch zu den aktuellen pandemischen Besucher Beschränkungen sind auf unserer Internet-Seite zu finden (www.hofandenteichen.de).

An obigen Terminen u.a. zum direkten Verzehr bei uns zu finden: unsere diesjährige **Kürbissuppe**.

Einen beliebigen Kürbis (am einfachsten mit eßbarer Schale, wie z.B. Hokaido) kleinschneiden und mit unserem aromatisierten Echmer Bio Rapsöl andünsten. Mit Hof-Gemüsebrühe (getrocknet, oder mit eingelegten Zutaten) auffüllen. Abschmecken mit feingewürfeltem Ingwer (regional im Naturkostladen Häcklingen), unserer Apfel - Essig Creme, Pfeffer und Salz. Das Ganze durch ein Sieb pürieren und nach

Belieben mit Sahne (vom Bauck-Hof) und gerösteten Sonnenblumenkernen dekorieren.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr mit Verantwortung, Achtsamkeit, Gelassenheit und Lebensfreude (alles benötigt seine Zeit!)

Tschüss bis März



winfriedmarx@gmx.de

Haus kaufen oder verkaufen?

Wir unterstützen gern mit Sachverstand und Lösungen, da sind sich die drei Immobilienberaterinnen Carola Müller, Nina Stromer und Jacqueline Huwald einig.

Gerade in Corona-Zeiten besser auf die Profis setzen: „Viele junge Familien suchen dringend ein neues Zuhause, weil sie gerade in Corona-Zeiten mehr Platz brauchen. Und unsere älteren Kunden wollen ihr Haus abgeben, weil es ihnen ohne Hilfe über den Kopf wächst“, beschreibt Jacqueline Huwald, LBS-Immobilienberaterin die aktuelle Situation auf dem Immobilienmarkt in Lüneburg. Andererseits sind die Menschen durch die aktuelle vierte Welle wieder stark verunsichert. Die drei selbstständigen LBS-Immobilienberaterinnen bieten Lösungen, die Massenbesichtigungen und unnötige Kontakte vermeiden.

Das erfahrene Immobilien-Team der LBS Lüneburg bietet die Chance, die aktuelle Situation für einen Wechsel zu nutzen. Unkomplizierte elektronische Hilfen sorgen dabei für den geforderten Abstand. So bieten die Maklerinnen virtuelle Besichtigungen an. Für Käufer und Verkäufer ein „Heimvorteil“. Als Käufer starten Sie nach Registrierung Ihre erste Besichtigung vom Sofa, wann immer Sie wollen. Aber auch als Verkäufer profi-

tieren Sie. Ist die Tour durch Ihre Immobilie einmal aufgenommen, managen die erfahrenen Maklerinnen der LBS die weiteren Schritte. Sie klären die Wünsche und Bedürfnisse der Interessenten genau ab und bieten im Zusammenspiel mit den LBS-Finanzierungsberatern maßgeschneiderte Lösungen. So öffnen die Verkäufer die Türen Ihrer Immobilie nur noch ausgewählten, ernsthaften Kaufinteressenten.

„Ganz wichtig ist, dass Interessenten frühzeitig mit uns Kontakt aufnehmen“, raten die LBS-Immobilienberaterinnen. Denn begehrte Häuser und Wohnungen kommen gar nicht erst in die Portale, sondern werden direkt vorgemerkten Kunden angeboten, die ihr Suchprofil bei der LBS hinterlegt haben. Deshalb gehört ein ausgiebiger Finanzierungs-Check mit einer grundsätzlichen Zusage für den individuellen Rahmen unbedingt dazu. Denn für die Wunschimmobilie geht schnell an jemand anderen, während man selbst noch auf die Bankzusage wartet.

Ist eine Immobilie sehr begehrt, kann das digitale Bietverfahren zu einer transparenten Marktpreisfindung

beitragen. Registrierte Interessenten legen dar, welchen Preis sie für die angebotene Immobilie zahlen wollen. Und die Verkäufer können die spannenden Gebote live mitverfolgen. Selbstverständlich agieren alle Teilnehmer dieses Verfahrens nach Registrierung anonym. Ist der passende Käufer gefunden begleiten die drei LBS-Immobilienberaterinnen den Notartermin und den reibungslosen Übergang ins neue Zuhause. Manchmal ergibt sich aber eine ganz andere Lösung für das Wohnen im 3. Lebensabschnitt: „Immer öfter kommt eine Immobilienverrentung in Frage, durch die ich Geld für den barrierearmen Umbau und eine monatliche Rentenaufbesserung erzielen kann“, erklären die Expertinnen. Sie freuen sich auf Ihre Fragen rund um die Immobilie.



■ LBS Immobilien

Beratungszentrum

Bei der Abtspferdetränke 2, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 73 71 - 20, www.lbsi-nordwest.de

Die drei erfahrenen Immobilienberaterinnen Carola Müller, Nina Stromer und Jaqueline Huwald freuen sich auf Sie!



Herzlich willkommen im neuen Wäsche-paradies von Peek & Cloppenburg

Peek & Cloppenburg Lüneburg gehört zur Peek & Cloppenburg KG Hamburg und beschert uns pünktlich zur Weihnachtszeit ein neues Wäsche-paradies. In der in diesem Jahr neu eröffneten Damenwäsche-abteilung gibt es für jeden Geschmack und Geldbeutel das Richtige für darunter und auch für darüber. Denis Ambrosius traf sich zu einem anregenden Gespräch mit der Geschäftsleitung Frank-Peter Jahns, der mit seinem Team, viel Einsatz und Liebe zum Detail die Filiale neben dem Rathaus führt.



Als ich an diesem – zugegeben etwas grauen Novembertag – die Peek & Cloppenburg Filiale durch den Eingang in der Apothekenstraße betrete, empfängt mich ein wahres Schmuckstück an Ladenbaukunst und Warenpräsentation. Sanfte Beigetöne, gekonnt mit einem kräftigen Beeren-ton kombiniert, laden mich bei leiser Musik ein, durch das umfangreiche Sortiment zu stöbern. Bekannte Marken, wie zum Beispiel „Triumph“, „Mey“ und „Marie Lund“ werden auf knapp 300 Quadratmetern durch eine geschmackvolle Weihnachtsdekoration sehr ansprechend präsentiert. Angesagte Marken wie „Calvin Klein“ und „Tommy Hilfiger“ locken mit ihrem coolen Design und dem trendigen, sportlichen Look die modebewusste Kundschaft in das bekannte Modehaus. Sinnliche Lingerie von „Lascana“ und „Marie Jo“ runden das umfangreiche Sortiment von mehr als zwölf nationalen und internationalen Marken ab und verführen Mann und Frau zur ungestörten Suche – nicht nur nach einem passenden Weihnachtsgeschenk.

Herr Jahns, wie kam es dazu, dass wir Frauen in Lüneburg uns jetzt in so einer wundervollen und umfangreichen Damenwäscheabteilung in Ihrem Hause „einkleiden“ können?

„Mit unseren Modehäusern (alle Standorte unter: www.peek-und-cloppenburg.de/haeuser/haeuser-uebersicht/) – immer in den besten Lagen der Stadt –



Fachberaterin Claudia Funke (links) unterstützt die Kundinnen bei der Auswahl der neuen Damenwäsche.

ist die Peek & Cloppenburg KG Hamburg stets darauf bedacht, unseren Kunden und Kundinnen eine große Auswahl an Möglichkeiten zu bieten. Unsere Kinderabteilung war den Kinderschuh einfach entwachsen und unsere Kundschaft in der Abteilung für Abendkleidung fragte oft nach dem passenden Darunter. Denn jedes noch so elegante Abendkleid ist erst dann perfekt, wenn sich seine Trägerin auch mit der Wäsche darunter wohl fühlt.

Der zusätzliche, separate Eingang von der Apothekenstraße aus und die vorhandene, ruhig gelegene Fläche, machen ein Einkaufserlebnis abseits vom geschäftigen Treiben der anderen Abteilungen möglich. Und so freuen wir uns, dass wir eines der nur fünf Pilothäuser der Peek & Cloppenburg KG Hamburg geworden sind, in denen 2021 eine Damenwäscheabteilung eröffnet wurde.“

Wie haben Sie und Ihr Team sich darauf vorbereitet, eine völlig neue Abteilung in Ihrem Hause einzuführen und einzufügen?

„Als wir erfuhren, dass wir diese neue Abteilung innerhalb der Unternehmensgruppe als Pilotprojekt in Lüneburg bekommen sollten, war natürlich erst einmal die Aufregung und Vorfreude darüber sehr groß. Ideen wurden gesammelt, unzählige Entwürfe der Architekten und Ladenbauer gesichtet und abwägende Entscheidungen getroffen. Als dann die Auswahl der



zu präsentierenden Marken feststand, haben wir unser Team im Verkauf umfangreich auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Mehrtägige Schulungen und Trainings geben unseren Fachberaterinnen in diesem sensiblen Bereich im Verkauf das notwendige Know-how. Unterstützt werden sie dabei durch die ansprechende Präsentation der Wäsche, Dessous, Bademoden, Nachtwäsche und Loungewear. Die einladenden Umkleidekabinen mit ausreichend Raum, ihrem Wohlfühldesign und dem ausgeklügelten Beleuchtungskonzept geben der Kundin genügend Privatsphäre beim Anprobieren der neuen Lieblingsstücke. Selbstverständlich stehen bei Bedarf unsere Fachverkäuferinnen diskret mit Rat und Tat zur Seite“, erzählt Frank-Peter Jahns zurecht mit Stolz und Freude.

Wie machen Sie Ihre Kundschaft auf das neue Angebot aufmerksam?

„Durch gezielte Kundenmailings, Newsletter und attraktive Aktionen für unsere Kundenkarteninhaber erreichen wir einen großen Teil unserer Kundinnen und Kunden. Die neue Damenwäscheabteilung ist nicht nur eine perfekte Ergänzung zu unserem Sortiment im Haus, sondern auch zu unserem riesigen Angebot im Onlineshop. Ist zum Beispiel in Lüneburg ein bestimmter Artikel nicht in der richtigen Größe verfügbar, bestellen wir ihn direkt vor Ort bei VAN GRAAF.COM – dem Onlineshop der Peek & Cloppenburg KG Hamburg. Der Artikel wird dann direkt zu Ihnen nach Hause oder an jede andere beliebige Adresse in Deutschland geliefert. So erfährt die Kundin und der Kunde ein Omnichannel-Erlebnis, denn Online-Retouren können ganz bequem auch wieder hier bei uns abgegeben werden.“

Als besondere Geschenkidee zu Weihnachten gibt es die Shopping-Card (Gutschein) von P & C, aber auch der Lüneburger Geschenkgutschein wird selbstverständlich in Lüneburg akzeptiert. Wir wünschen allen viel Spaß beim Stöbern und Entdecken der neuen Abteilung.

■ Peek & Cloppenburg KG Hamburg

Am Markt 2, 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 78 95 211
 Website: www.peek-und-cloppenburg.de
 Online-Shop: www.vangraaf.com/de

John Mollison – ein schottischer Offizier in Lüneburg



Sturmhaube, 17. Jh., geschwärtzter Stahl



Rüstungsteile deuten auf einen Oberst hin, der 1676 bei der Belagerung von Stade fiel und in St. Michaelis beigesetzt wurde.

VON DR. ULFERT TSCHIRNER, KURATOR KULTURGESCHICHTE IM MUSEUM LÜNEBURG

Im Jahr 2017 kamen auf dem Dachboden des Museums einige stark korrodierte Rüstungsteile zum Vorschein: eine Sturmhaube, Halskragen, Brust- und Rückenpanzer sowie Arm- und Beinschienen. Die Einzelteile ergaben offenbar einen Halbharnisch, die typische Rüstung eines Offiziers im 17. Jahrhundert. Aus Mitteln der Landschaft des vormaligen Fürstentums Lüneburg konnte nun zunächst die Sturmhaube (Abb. 1) ausstellungsreif restauriert werden. An den übrigen Rüstungsteilen wurden Musterflächen freigelegt, um zu klären, ob es sich um einen zusammengehörigen Harnisch handelt.

Der Maßnahme lag die Vermutung zugrunde, dass der Harnisch zum Epitaph von John Mollison gehört. Dieser braunschweigisch-lüneburgische Oberst war 1676 in St. Michaelis beigesetzt und eine Gedenktafel mit seiner Rüstung an einem Kirchenpfeiler angebracht worden. Der Harnisch wurde 1792 aus der Kirche entfernt und ins Museum der Ritterakademie überführt, dem Vorläufer des heutigen Museums.

John Mollison (1620-1676) stammte aus Aberdeen, wo sein Vater Stadtsyndikus war. Als jüngerer Sohn schlug John eine militärische Laufbahn ein, die auf die Kriegsschauplätze Europas führte. 1655 trat er in die Dienste des Herzogs Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg und stieg als Oberst eines Infanterieregiments („Regiment Molleson“) zu einem von

dessen höchsten Offizieren auf. Nach Feldzügen gegen Türken, Schweden und Franzosen fiel er 1676 bei der Belagerung von Stade.

Mollison war außerdem Kommandant der Garnison auf dem Kalkberg. In dieser Funktion war er mehrmals mit dem Magistrat in Konflikt geraten. Die Streitigkeiten hatten auch eine religiöse Komponente: Mollison gehörte als schottischer Puritaner dem reformierten Bekenntnis der Calvinisten an. 1673 ging eine Beschwerde beim Magistrat ein, dass der Oberst einen öffentlichen reformierten Gottesdienst abgehalten habe, bei dem „nach Calvinistischer Art gepredigt und communion gehalten“ worden sei. Dass Mollison seine letzte Ruhestätte trotzdem in der evangelisch-lutherischen Kirche von St. Michaelis finden konnte, ist auf Herzog Georg Wilhelm zurückzuführen. Er setzte sich persönlich für seinen Offizier ein und forderte nachdrücklich, ein Begräbnis in St. Michaelis zu ermöglichen.

Die Untersuchung der Rüstungsteile hat ergeben, dass zwischen ihnen zumindest ein Werkstattzusammenhang anzunehmen ist. Zu einem tatsächlich getragenen Harnisch fügen sie sich aber nicht zusammen. So sind die Beinschienen im Verhältnis zum Brust- und Rückenpanzer zu groß und Helm, Visier und Halskragen lassen sich nicht schlüssig miteinander verbinden. Der Befund passt zu Meldungen über John Mollisons Tod: Angeblich wurde er bei Stade durch eine Kartätsche in drei Stücke zerrissen. Eine Erklärung wäre, dass schon 1676 für das Epitaph verschiedene Rüstungsteile aus Mollisons Besitz – oder zumindest von seinem Regiment – in Form eines Harnischs zusammengesetzt wurden.

Epitaphien in St. Michaelis (oben: John Mollison, unten: Thomas Erskin). Detail eines Gemäldes von Joachim Burmester, um 1700

**Ganz mein Geschmack:
Mein Konto zahlt
mir Geld zurück.**

VR Prime Konto

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt
Vorteil
sichern!**

VR Prime Bonusprogramm

Bestimmen Sie ab sofort, welche Leistungen Sie beim Banking in Anspruch nehmen und welche Vorteile Sie erhalten. Alle Infos:

vblh.de/bonus



**Volksbank
Lüneburger Heide eG**



Gerry Hungbauer beim
Einlesen eines Krimi-
Hörbuches.

Abschied und Neubeginn

Schauspieler Gerry Hungbauer erzählt über sein neues Leben nach den Roten Rosen.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Warum mit den guten Vorsätzen warten?

Neues Jahr neuer Körper

Ich habe
nach 10 Behandlungen ganze
10 cm Umfang verloren!



10er Block zum einmaligen Sensationspreis von
699,-€ statt ~~899,-€~~

Dieses Angebot ist limitiert auf 20 Plätze!
Jetzt schnell den Hörer in die Hand nehmen
und einen Gutschein sichern. Einlösbar bis 21.12.2021.

 **Abnehmen im Liegen**
Gitte Schattling & Team

Abnehmen im Liegen Lüneburg
Universitätsallee 15 | 21335 Lüneburg

Mobil: 0152 / 3713 48 24 | www.abnehmen-im-liegen-lg.de

Der Abschied aus Lüneburg war tränenreich und wehmütig. Weder Thomas Jansen noch sein langjähriger Freund Gunther Flickenschild konnten ihren Kummer verbergen, als sich Thomas in Folge 3450 des ARD-Dauerbrenners Rote Rosen mit schwerem Koffer und leichtem Strohhut aufmachte, um „mindestens“ ein Jahr in Brasilien bei seiner Tochter Jule zu leben. Mit dem Beginn seines neuen Lebens in Südamerika – die entsprechende Folge wurde Mitte November ausgestrahlt – endete zeitgleich eine Zusammenarbeit, wie es sie im deutschen Fernsehen nur noch selten gibt. Schließlich hatte Schauspieler Gerry Hungbauer seine Rolle mit kurzen Unterbrechungen 15 Jahre lang verkörpert. Nicht nur für das Team der Kollegen im Studio, sondern auch für unzählige Zuschauer gehörte er einfach dazu. „RR ohne ihn ist für mich kaum vorstellbar. Ich habe Gerry Hungbauer als Thomas Jansen immer sehr gemocht und würde mir wünschen, dass es kein Abschied für immer ist“ – so oder ähnlich lautet der Tenor der meisten Kommentare, die auf der ARD-Internetseite der Roten Rosen hinterlassen wurden, seit der Serienabschied im Sommer publik wurde.

„Die Serie hat viele Jahre meines Lebens geprägt, das schiebt man nicht so einfach beiseite – das war viel mehr als ein Job.“

Gerry Hungbauer hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er gerne auch in der aktuellen Staffel und darüber hinaus als Thomas Jansen dabei geblieben wäre. Auch als er mir zum Interview gegenüber sitzt, wird das mehr als deutlich. „Die Serie hat viele Jahre meines Lebens geprägt, das schiebt man nicht so einfach beiseite“, sagt er wehmütig, „das war viel mehr als ein Job.“ Fast jeder Ort in Lüneburg erinnere ihn an bestimmte Szenen oder Momente, die mit den Roten Rosen in Verbindung stehen. „Auf dem Weg zum Redaktionsbüro bin ich am Michaelisfriedhof vorbeigefahren“, nennt der 60-jährige Schauspieler ein Beispiel. „Da sind sofort Erinnerungen an spannende Drehtage geweckt worden, vor allem an das Begräbnis von Thorben.“ So sei es eigentlich fast täglich, sagt er. Ob das Lüneburger Rathaus, wo er lange Jahre in seiner Rolle als Oberbürgermeister gearbeitet hat, die Schule, die in den letzten Jahren sein Dienort war, oder vor allem die Stinkulisse als Ort unzähliger dramatischer oder auch lustiger Szenen – wo immer Gerry Hungbauer hinkommt, gibt es eine Verbindung zur Handlung der Roten Rosen. Dass die Fans ihn immer noch lieben und vermissen, freut den Schauspieler natürlich sehr. „Vor einigen Wochen ist ein Bus aus NRW nach Lüneburg gekommen; 51 Fans, die extra früh gestartet sind, um mich schon morgens an der Gärtnerei Albers zu treffen, die in Wirklichkeit der Blumenhof Müller in Oedeme ist. Das war ein echtes Highlight – für die Fans und für mich“, schmunzelt er und versprüht seinen Charme, der so häufig auch seine Rolle in der Telegenovela geprägt hat.



Gerry Hungbauer in seiner Rolle als Cyrano de Bergerac. Zurzeit hat er sich zu Hause ein eigenes kleines Studio eingerichtet und liest Krimis für einen Streaming-Anbieter ein.

Doch man wird Gerry Hungbauer nicht gerecht, wenn man ihn nur auf seine lange Zeit bei der Daily Soap reduziert. Geboren 1961 in München, absolvierte er dort nach dem Abitur von 1983 bis 1986 ein Schauspielstudium. Danach spielte er lange Zeit in bekannten Theatern mit, war gleichzeitig aber auch in vielen Fernsehserien zu sehen. Ob Derrick, Tatort oder Lindenstraße – Gerry Hungbauer hat im Laufe seines Berufslebens schon unzählige Rollen gespielt. Bei Auftritten zum Beispiel bei den Burgfestspielen Jagsthausen oder den Festspielen in Wunsiedel konnte er zwischendurch seine Liebe zum Theater ausleben. „Das ist einfach etwas ganz Besonderes“, schwärmt er. „Der direkte Kontakt zum Publikum, der Applaus – das fasziniert immer



wieder aufs Neue.“ Auch die Lüneburger Theaterbesucher durften Gerry Hungbauer schon mehrfach außerhalb der Fernsehstudios erleben, seit er in Lüneburg lebt.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die Welt der Telenovelas bekam er, als er von 2001 bis 2003 in die Rolle des Martin Freiherr von Beyenbach in der Daily Soap Verbotene Liebe schlüpfte. Anschließend zog es ihn wieder ans Theater, bis schließlich 2006 sein Engagement in Lüneburg begann. „Die Serie wurde 2006 geboren, genauso übrigens wie unser erster Sohn Leopold“. Deshalb wurde Gerry Hungbauer schließlich auch sesshaft und zog nach kurzer Zeit mit Frau und Sohn nach Lüneburg. Der zweite Sohn wurde hier geboren, so dass Familie Hungbauer nun fest in der Salzstadt verwurzelt ist, viele Freunde und Bekannte hat. Das hilft ihm in der Zeit nach den Roten Rosen.

„Ich koche Mittagessen, fahre die Jungs zu ihren Terminen und habe auch natürlich auch immer Zeit für ein Gespräch.“

Für seine Kinder ist er momentan ein Vater, der viel zu Hause ist. „Ich koche Mittagessen, fahre die Jungs zu ihren Terminen und habe auch natürlich auch immer Zeit für ein Gespräch.“ Zwar würden die beiden manchmal fragen, wann er endlich eine neue Rolle habe, aber: „Sie genießen es doch, dass ich für sie da bin.“

Auch wenn er noch keine feste Anstellung in Aussicht hat, ist er doch in keiner Weise untätig. „Zurzeit lese ich für einen Streaming-Anbieter Krimis ein“. Dafür hat er sich zu Hause sein eigenes kleines Studio eingerichtet. „Da bin ich alles in Personalunion: Tonmeister, Regisseur und Controller.“ Eine weitere Veranstaltung ist mit einem befreundeten Musiker geplant. „Es geht um ein szenisches Opernprojekt“, erläutert er. „Das sind Dinge, die hätte ich früher neben der üblichen Sechs-Tage Woche niemals realisieren können.“ So hat er also eigentlich genug zu tun. Eigentlich – denn: „Ein bisschen traurig bin ich über meinen erzwungenen Rosen-Abschied immer noch.“

UNSER RÜCKBLICK 2021

DAS JAHR WAR SCHLECHT?
NEIN, NICHT MIT EUCH!

Denn Ihr habt uns die Treue gehalten
und uns in dieser herausfordernden
Zeit viel Herz und Verständnis
entgegengebracht.

Ihr habt uns gezeigt, dass gute Arbeit,
Zuverlässigkeit, Empathie und gegenseitige
Wertschätzung am Ende für ein gutes
Miteinander sorgen.

Dafür sagen wir von Herzen

Danke!

und freuen uns auf ein gemeinsames
neues Neues Jahr.

Marion Gottspenn
und das Team der Stilwerkstatt



STILWERKSTATT

frisur makeup image knigge

Verwöhnzeiten: Mo.-Do. | 9-20 Uhr | Fr. + Sa. Exklusiv für die Braut

Terminvereinbarung: 0170-56 17 445

Auf dem Meere 1-2 | 21335 Lüneburg | www.marionjesenek.de



Das Zwitschern der Spatzen

Die Vogelwelt in Deutschland bereitet sich auf den Winter vor. Auch in der kalten Jahreszeit dominieren die Haussperlinge in den Gärten der Region. VON IRENE LANGE

Das Jubilieren der Lerche am Feldesrain, das „Kiwitt“ des Kiebitzes oder der Abendgesang der Nachtigall – all das ist innerhalb der letzten Jahre immer seltener geworden. „Vogelfreunde vermissen die Vogelkonzerte, auch wenn es nicht immer nur melodiose Klänge sind, die die verschiedenen Singvogel-Arten verursachen“, weiß der Lüneburger Hobby-Ornithologe Heinz-Georg Düllberg. Seit vielen Jahren engagiert er sich innerhalb des NABU in der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft Lüneburg (VALG). Der Diplom-Ingenieur, der bis zu seiner Pensionierung viele Jahre im Bereich Stadtplanung in der Hansestadt tätig war, kennt sich durch seine langjährigen Beobachtungen in der heimischen Vogelwelt bestens aus. So erklärt er, dass die Sperlingsvögel mit der Unterordnung der Singvögel mit weltweit über 5.000 Arten die größte Ordnung innerhalb der Klasse der Vögel bilden. Auch die Raubvögel, wie etwa Kolkrabe, Krähe, Eichelhäher oder Elster gehören dazu und machen sich eher durch weniger melodische Laute bemerkbar.

„Vogelfreunde vermissen die Vogelkonzerte, auch wenn es nicht immer nur melodiose Klänge sind, die die verschiedenen Singvogel-Arten verursachen“

Vor ein paar Jahren war die Zahl der Haussperlinge sehr dezimiert. Zurzeit sieht es so aus, als ob diese sich wieder mehr ausgebreitet hätten. An vielen Futterhäuschen sind sie täglich zu sehen, wobei sie sich um die besten Plätze beim Nahrungsangebot – ob Körner oder aufgehängte Meisenknödel – zanken. Übrigens: Haus- und Feldsperlinge – im Volksmund Spatzen genannt – sind gut zu unterscheiden: Während der Feldsperling als Hauptmerkmal einen schwarzen eckigen Fleck auf der weißen Wange hat, unterscheiden sich beim Haussperling die Geschlechter. Die Männchen haben einen auffälligen schwarzen Brustlatz und eine graue Kopfplatte; die Weibchen hingegen sind unscheinbar braun gefärbt.

Beide Arten sind sogenannte „Standvögel“, das heißt, sie bleiben auch während des Winters hier. Dazu zählen unter anderem ebenso zahlreiche Singvogelarten wie Finken, Meisen, Rotkehlchen, Amseln oder Stieglitze. Die „Strichvögel“ oder „Teilzieher“ hingegen machen sich in die nächstliegenden wärmeren Gefilde auf, wenn es ihnen hierzulande zu kalt oder die Nahrung knapp wird.



*** Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten... * ... und alles Gute für 2022! ***

Die LONG-TIME-LINER® Methode - unsere überlegene Methode!

Ein strahlender Ausdruck am Morgen, kein Abschminken am Abend – aus diesem Wunsch heraus wurde Permanent Make-up entwickelt. Erst später wurde erkannt, dass Permanent Make-up das Potential für eine dauerhafte Schönheitskorrektur, sogar eine Typveränderung in sich trägt.

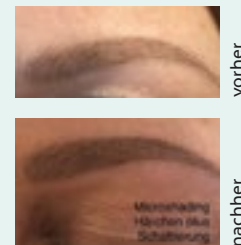
Gutschein
über eine kosten-
lose Beratung und
Vorzeichnung für ihr
Permanent Make-up
gültig bis 28.2.2022

LONG-TIME-LINER® *Long-Lasting Beauty.*

Ästhetik, Perfektion und Natürlichkeit

Als **Permanent Make-up Artist** der LONG-TIME-LINER®-Methode und **absolvierter Masterclass** kreieren wir für Sie einen neuen Style. **Der neueste Trend: „Ombre Eyebrows“ und „Nude Lips“ – Natürlichkeit in Perfektion!**

Testen Sie uns! Kommen Sie zur kostenlosen Vorzeichnung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.



Elite TOP Linergistin
Verena Wöhling
LE VISAGE

21365 Adendorf
Telefon: (0 41 31) 266 68 88
Mobil: (0177) 372 46 61
www.permanent-make-up-lüneburg.de
Beratungstermine nach Vereinbarung!





Amsel



Auf den weiten und oft gefährlichen Flug nach Südeuropa oder sogar Afrika begeben sich beispielsweise die verschiedenen Arten der Drosseln. Typische Zugvögel sind auch Störche, Kraniche, Schwalben, Lerchen oder Nachtigallen. Nicht alle kommen wieder zurück, denn trotz EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 landen immer noch Tausende von ihnen in den mit klebrigen Leimruten versehenen Fangnetzen der mafios vernetzten Vogelwilderer. So werden in vielen Regionen Südeuropas nach wie vor unsere Singvögel qualvoll getötet und als Delikatesse zu Höchstpreisen von sogenannten Gourmets konsumiert.

Im letzten Jahr hatte der NABU die Turteltaube zum „Vogel des Jahres“ gekürt. Einige Zeit konnten die Bewegungen und Aufenthaltsorte der besenderten Tiere und dadurch ihre weiten Flugrouten verfolgt werden. Es ist davon auszugehen, dass viele Tiere der Bejagung hauptsächlich in Spanien, Italien und Frankreich zum Opfer gefallen sind. Weil die Vögel zudem bei uns häufig keine geeigneten Lebensräume mehr vorfinden, gehört die Turteltaube neben Rebhuhn und Kiebitz inzwischen zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten Deutschlands. Doch es gibt auch gute Nachrichten. „Der Eisvogel, der sich ausschließlich von Fischen ernährt, kommt noch an der Ilmenau vor“, erläutert Düllberg. Dieser verhungere jedoch bei sehr strengen Wintern, wenn alle Bäche, Flüsse und Teiche zugefroren seien.

Weil die Vögel zudem bei uns häufig keine geeigneten Lebensräume mehr vorfinden, gehört die Turteltaube neben Rebhuhn und Kiebitz inzwischen zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten Deutschlands.

Die Zugvögel sind reine Insektenfresser. Das ist der Hauptgrund für ihre Reisen in wärmere Länder, wo diese Nahrung das ganze Jahr über zur Verfügung steht. Die so genannten Standvögel dagegen sind ebenso mit Körnern zufrieden, denn sie können diese verdauen. Obwohl die „Körnerpicker“ auch in der kalten Jahreszeit noch genug Futter in der Natur finden, wird ihnen in zahlreichen Futterhäuschen Körner- und Fettfutter angeboten. Für die vielen unserer gefiederten Freunde, die sich ausschließlich von Insekten ernähren, wird es dagegen von Jahr zu Jahr schwieriger, denn das Insektensterben nimmt zu. So bleibt nur zu hoffen, dass wir den Konzerten der Vögel noch lange lauschen können, frei nach dem traditionellen Liedtext: „Alle Vögel sind schon da!“

Lachen ist gesund !



Foto: Adalbert Stock

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022! Bleiben Sie gesund!

**Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Tagesklinik für Implantologie & Zahnästhetik**

Dr. R. Perplies • Dr. J. Stodieck • Dr. A. Hagener • ZÄ S. Perplies • Dr. B. Lehmann*

Am Sande 48 • 21335 Lüneburg
Fon: 0 41 31 - 60 30 60 • Fax: 0 41 31 - 60 30 623

info@luenedent.de • www.luenedent.de

* angestellte Zahnärztin



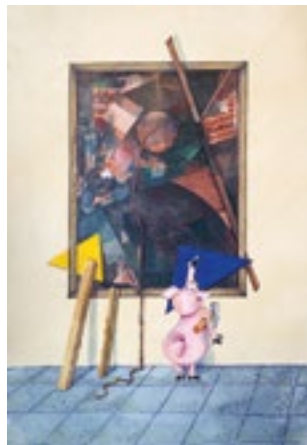


Vielfalt in der Kunst

Bettina Cramm veröffentlicht Band 4 ihrer Geschichte der Malerei

Die Grauen des Ersten Weltkrieges hinterlassen in ganz Europa tiefe Wunden und in Deutschland ein desillusioniertes Volk. Dennoch entwickelt sich danach über knapp 20 Jahre eine vielfältige Kunstszene. Nach den großen Epochen und dem 19. Jahrhundert (Band 1), den Wegbereitern der Moderne (Band 2) und der frühen Klassischen Moderne mit Jugendstil, Fauvismus, Kubismus und Expressionismus (Band 3) geht die Lüneburger Autorin und Illustratorin Bettina Cramm im 4. Band ihrer Buchreihe über die Geschichte der Malerei wieder der Frage nach: Woran erkennt man, zu welchem Stil ein Bild gehört? Frühe Abstraktion, Pittura metafisica, Dadaismus, Neue Sachlichkeit und Surrealismus sowie die reaktionäre „Blut- und Boden-Kunst“ des Dritten Reiches werden im historischen Kontext beleuchtet, namhafte Künstler und Gestaltungsprinzipien ebenso vorgestellt wie wichtige Wegbereiter und Einflüsse auf spätere Künstler und Stile. In „Dialogen mit Rosa“ unterhält sich ein Fachmann mit einem Laien ausführlich über wegweisende Gemälde.

■ **Das mit 411 Abbildungen illustrierte Sachbuch mit 240 Seiten gibt einen kompetenten und kurzweiligen Einblick in die Kunst der „Zwischenkriegszeit“. Es wird parallel zum Christmarkt an der Michaeliskirche am 4. und 5.12. im Bilderbuchverlag „Auf der Altstadt 22“ vorgestellt und ist über www.bilderbuchverlag.de sowie über den Buchhandel für 35 Euro erhältlich.**



Heff ik dat al vertelt?

Früher, als die Bauern ihr Dorf kaum verließen, besaß jeder Ort sein eigenes „Platt“, das sich von dem in der nächsten Ansiedlung stets ein wenig unterschied. Nach dem Höfesterben um 1960 zogen die Bauern in die Städte und die plattdeutsche Sprache war nicht mehr angesehen. In den Schulen wurde ihr Gebrauch sogar bestraft. Seitdem ist wieder ein Wandel eingetreten – zum Glück! Auf der Suche nach „Handgemachtem“ und „Ursprünglichem“ wenden sich viele dem „Platt“ als Zweitsprache zu. Denn auf Platt kann man hintergründig humorvoll sein und etwas gerade heraus sagen, ohne verletzend zu wirken. Es gibt jetzt sogar Schulbücher für Plattdeutsch.

Rolf Kliemann ist inzwischen 97 Jahre alt. Er kennt die Mundart noch aus der Zeit, als man sie überall von Bauern, Handwerkern und (Hafen-) Arbeitern hörte. Seine „Geschichten in un um Lümborg“ sind nicht nur sachkundig, sie haben auch „Pffff“. Jetzt veröffentlicht er ein Buch mit 37 kurzen Geschichten über historische Ereignisse in und um Lüneburg. Die Illustrationen zu dem Band hat Dr. Werner H. Preuß besorgt. Die Geschichte „Eenhof“ etwa erzählt die wahre Begebenheit einer belgischen Prinzessin, die als Schauspielerin in Pariser Varietés auftrat und sich mit ihrem ungarischen Geliebten 1895 für zwei Jahre nach Einemhof zurückzog. „In welchen Katalog se dat funnen hebbt, weet ik nich.“ Von einer unehelichen Tochter Kaiser Wilhelms II. ist in „De Bunker in Westergellsen“ die Rede, in dem sie nach dem 2. Weltkrieg gar nicht standesgemäß hausen musste. „De „Bunker“ weur nie schön. Schön is, dat he nich mehr bruukt wart.“ Rolf Kliemann kann sich selbst noch gut an den großen Kope-Fahrt-Umzug 1939 erinnern. „Ik sülvt bün in den Tog mit mien Fründnd as ‚Vader un Sohn‘ mitlophen. Nich jichtenseen Vader un Söhn! Nee, ‚Vader un Sohn‘ weuren ganz bekannte Karikaturen in’e Zeitungen. Jedereen an’n Stratenrand hett uns foorts kennt.“

■ **Rolf Kliemann: Heff ik dat al vertelt? Geschichte un Geschichten in un um Lümborg. Almáriom Verlag GbR, Bardowick 2021, 104 Seiten, 16,80 €**



Schokothek Lüneburg gewinnt Branchenpreis

Das Netzwerk Sweets Global verleiht jährlich den Süßen Stern. In diesem Jahr hat die Schokothek Lüneburg die Auszeichnung in der Kategorie bestes inhabergeführtes Süßwaren-Fachgeschäft gewonnen. Die Schokothek ist nun also stolzer Träger der Auszeichnung Süßer Stern.

Die Jury des Branchenpreises bewertet die Lage des Geschäfts, Räumlichkeiten, Sortiment, Warenpräsentation, Umsatz, Beratung und Service. In diesen Kriterien müssen die Bewerber die Jury in Testkäufen überzeugen.

„Vor sieben Jahren bin ich mit der Schokothek in eines der ältesten Gebäude am Rande der Lüneburger Fußgängerzone eingezogen. Damals war die Schokothek ein Start-up und ich habe mein ganzes Herzblut in den Laden gesteckt. Ich habe eine Fachjury überzeugt – das freut mich wirklich sehr. Das wichtigste

ist mir aber, dass meine Kunden zufrieden sind und mit einem Lächeln im Gesicht aus dem Laden gehen“, sagt Sabine Schlenker – die Inhaberin des Lüneburger Schokoladengeschäfts.

Sabine Schlenker und ihre Mitarbeiter verkaufen handwerklich produzierte Schokoladen. Einige der Tafeln sind „Tree to Bar“ produziert. Das heißt: Das Unternehmen, das den Kakaobaum anbaut, stellt auch die Tafel her. Andere Manufakturen produzieren „Bean to Bar“, d.h. sie erhalten die getrockneten Kakaobohnen und verarbeiten diese dann zu feinen Schokoladen. Außerdem finden Kunden feine Pralinen, überzogene Früchte, Tartuffis und Cuneesis im Ladengeschäft in der Engen Straße. „Die Salzmarie und der Süßmeister sind unsere Lüneburger Pralinen. Außerdem findet man bei uns Süßmeisterschokoladen – inspiriert von der Geschichte Lüneburgs als Salzstadt“, erzählt Sabine Schlenker.

Der Preis Süßer Stern 2021 wurde am 18. November im Rahmen des 21. Internationalen Süßwarenkongresses in Berlin zum elften Mal verliehen. Er zeichnet die besten Süßwarenhändler in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus.

Genießen Sie die Advents- und Weihnachtszeit mit uns und unseren feinen Schokoladenprodukten, fränkischen Weinen, Obstbränden und vielem mehr.

■ **Schokothek**
Enge Straße 1
21335 Lüneburg
Tel: 04131 – 75 75 988
Fax: 04131 77 49 529
genuss@schokothek.de

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Herr Eichhorn und die unvergessliche Nuss

Sebastian Meschenmoser
THIENEMANN VERLAG



Endlich wieder ein neues Abenteuer von Herrn Eichhorn! Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Eichhörnchen und Sie finden eine Nuss. Um nicht zu sagen, DIE perfekte Nuss. Sie ist vollkommen, wunderschön und RIESIG! Herr Eichhorn weiß vor Aufregung gar nicht, wo hin mit sich ... und vor allem wohin mit der Nuss?! Denn eins ist sofort klar: Die Nuss gehört ihm! Während er nun verzweifelt nach dem idealen Versteck sucht, wird er gestört. Oder sollten wir lieber sagen: abgelenkt. Hauptsache, er vergisst nicht, was er eigentlich erledigen wollte...

Crossroads

Jonathan Franzen
ROWOHLT VERLAG



Der neue Roman von Jonathan Franzen ist ein aus mehreren Perspektiven erzählter Generationenroman, der sich an einem einzigen Wintertag des Jahres 1971 entfaltet. Im Mittelpunkt steht die Pfarrersfamilie Hildebrandt, die in einem Vorort von Chicago lebt und den Prototyp des spießigen, weißen, protestantischen Amerikaners widerspiegelt. Franzen taucht tief ein in den Mikrokosmos der einzelnen Familienmitglieder und konfrontiert den Leser immer wieder mit moralischen Fragen und Überlegungen. Ein grandios erzähltes Lesevergnügen.

Das Geheimnis

Ellen Sandberg
PENGUIN VERLAG



Eine Tochter, die bis heute unter der Lieblosigkeit ihrer verstorbenen Mutter leidet. Eine alte Dame, die nie darüber hinwegkam, dass ihre Familie aus der Heimat vertrieben wurde. Eine Mutter, der ihre verstörende Kunst wichtiger ist als das eigene Kind.

Ulla hat ihrer Mutter Helga nie vergeben, dass sie sie als Kind im Stich ließ. Jetzt, als fast 60-Jährige, fallen ihr unversehens Kassetten in die Hände, auf denen Helga aus der Vergangenheit zu ihrer nun erwachsenen Tochter spricht. Ulla beginnt nachzuforschen und kommt einem entsetzlichen Geheimnis auf die Spur.

Ellen Sandberg gelingt es mühelos, eine so fesselnde Atmosphäre zu schaffen, dass man gar nicht anders kann, als auf dem Sofa liegen zu bleiben und immer weiterzulesen.

Bier verstehen

Jan Brücklmeier
ULMER VERLAG



Das perfekte Weihnachtsgeschenk für echte Liebhaber!

In diesem umfangreichen Werk finden Bierfans alles, wirklich alles rund um das liebste alkoholische Getränk der Deutschen. Leicht verständlich erklärt, taucht man ein in Brauprozess und Bierkultur. Man lernt alles über die unterschiedlichen Biersorten und wirft auch einen Blick über die Landesgrenze hinaus. Wer nach all dem Wissensinput durstig geworden ist, kann gleich nach verschiedenen Rezepten sein eigenes Bier brauen. Das ist maximaler Biergenuss!

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

On DSCH

Igor Levit

SONY CLASSICAL



Das kürzlich erschienene Album des Pianisten Igor Levit, „On DSCH“, präsentiert gleich zwei großartige Klavierzyklen: Dmitry Schostakowitschs 24 Präludien und Fugen op.87 und die virtuose, „Passacaglia on DSCH“ des britischen Komponisten Robert Stevenson. Der Titel des Albums „D S C H“ stammt von den deutschen Notennamen, die das klingende Monogramm Dmitry Schostakowitschs bilden. Beide Zyklen hat Levit mehrfach in Konzerten präsentiert, die als Ausnahmeleistung gefeiert wurden. Rund zweieinhalb Stunden dauert allein die Gesamtauführung der „24 Präludien und Fugen“ von Dmitry Schostakowitsch. Die „Passacaglia on DSCH“ ist für den Pianisten „... ein wahres Lebenskompendium, eine Musik, die von unserer Verantwortung für die Welt als Ganzes erzählt“.

The Bridge

Sting

UNIVERSAL



Auch für Sting stellte die Pandemie eine schwere Zeit dar. Emotionale Probleme, sowie die steigende Einsamkeit waren Themen, die ihn befassten. Aber die musikalische Legende versteckte sich nicht, sondern verarbeitete seine Eindrücke und Gedanken in dem, was er am besten kann – der Musik. Über ein Jahr lang sammelte der englische Musiker Gedanken und Ideen, die er schlussendlich mit einigen seiner engsten Musikerfreunden umsetzte. Nun hat die Poplegende Sting im vergangenen Monat das neue Album „The Bridge“ veröffentlicht.

Mehr als ein Jahr lang arbeitete er daran. Und so zeigt »The Bridge« einmal mehr Stings großes Songwriting-Talent. Es fühlt sich ein bisschen an wie ein Greatest-Hits-Album, bei dem jedoch alle Songs brandneu sind.

Getrunken

VON STEFAN WABNITZ

2018 Valpolicella Ripasso

WEINGUT SARTORI, VERONA



Die Familie Sartori gehört seit 1898 zu den innovativen Weingutsbesitzern am Gardasee. Der Gastronom und Gründer Pietro Sartori wollte seinen Gästen einen stets hochwertigen Wein anbieten, kaufte deshalb die ersten Weinberge und konnte so sein Ziel erreichen. Sein Sohn Regolo erweiterte die Produktion, verabschiedete sich von der Gastronomie, kaufte lieber die besten Weinlagen am Gardasee und begann auch die Weine zu exportieren. Heute leitet Andrea Sartori die

Kellerei und ist ein geschätzter Wein- und Geschäftsmann der Region. Bei meinem Besuch in der Kellerei, die direkt in der Weinbergslage „Corte Bra“ des Amarone erbaut wurde, habe ich einen der gepflegtesten und saubersten Weinkeller der Region kennengelernt. Neben glänzenden Edelstahlfassern fanden hochwertige Holzfässer Ihren Platz. Der Keller sauber und gut strukturiert, nicht selbstverständlich in Italien. Andrea Sartori legt großen Wert auf kurze Wege der Trauben zur Kelter, um nur gesundes Lesegut verarbeiten zu können. Dies gelingt ihm im Besonderen bei seinem Amarone und dem Valpolicella Ripasso, der in diesem Jahr unser Weihnachtswein ist. Ripasso bedeutet, dass der Wein nach der ersten Gärung noch einmal mit dem Trester vermengt wird und so eine besondere Fülle und Weichheit bekommt. Nach dieser besonderen Weinbereitung wird der fertige Wein noch für zwei Jahre in große Holzfässer gelagert, um seine besondere Finesse zu erhalten. Bei der Verkostung schmecke ich ein vielfältiges, rotfruchtiges Aroma von Waldbeeren, roten Kirschen und Trockenfrüchten. Ich freue mich schon darauf, ihn mit Nudel- und Wildgerichten zu trinken oder einfach abends am Kamin mit Käse zu genießen.



... im Dezember 2021:

Preis 9,95/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de



**Petra & Frank
Winkelmann**

FOTOGRAFIERT VON
ENNO FRIEDRICH

Über die Vorteile von Zirbenholz

Jeder Mensch hat wahrscheinlich schon einmal das besondere Gefühl von Wärme und Geborgenheit verspürt, welches uns Holz vermittelt. Frank Winkelmann ist Tischler und arbeitet von Berufs wegen tagtäglich mit diesem außergewöhnlichen Material. Seine Frau Petra und er haben zum Quadrat-Interview auf dem Sofa Platz genommen, um über die Wirkung von Holz, die Vorteile von Yoga und über das Leben im Allgemeinen zu reden.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Frau Winkelmann, wir sitzen hier im Möbelgeschäft Ihres Mannes. Haben Sie selbst beruflich auch etwas mit Möbeln zu tun?

Petra Winkelmann: Nein, aber ich teile auf jeden Fall seine Leidenschaft für schönes Wohnen. Denn es ist wunderbar, sich mit hochwertigen Möbeln zu umgeben. Außerdem habe ich schon früher für mein Leben gern umgeräumt und umgestaltet – von daher passt das sehr gut zusammen. Aber ich habe meinen eigenen Betrieb, deswegen bin ich nur am Rande hier involviert. Doch es würde mir auf jeden Fall Spaß machen.

In welcher Branche sind Sie tätig?

Petra Winkelmann: Ich habe ein Gesundheitsstudio in Reppenstedt – in Kombination mit Krankengymnastik. Dazu gehört ein Verein für Rehasport, es gibt Gerätetraining und ganz viele Kurse. Somit ist mein berufliches Leben ganz anders als das von meinem Mann..

Wie sind Sie beide eingerichtet?

Petra Winkelmann: Wir haben eine gute Mischung, finde ich. Wir haben Holzmöbel, aber auch selbstgebaute Einzelstücke und einige Antikmöbel. Das harmoniert sehr gut zusammen.

Herr Winkelmann, haben die Themen Wohnen und Einrichtung in den vergangenen zwei Jahren wegen der Coronakrise einen höheren Stellenwert innerhalb der Bevölkerung bekommen?

Frank Winkelmann: Auf jeden Fall. In der Möbelbranche hatten wir gut zu tun. Die Leute sind nicht mehr in Urlaub gefahren, sondern haben etwas am Haus gemacht. Man sieht Dinge mit ganz anderen Augen, wenn man den ganzen Tag zu Hause ist. Dann kommt man schnell auf die Idee, dass man so manche Ecke mal etwas verschönern könnte. Viele Arbeitnehmer mussten ja auch Homeoffice machen, da wurden ein Schreibtisch oder Stuhl gebraucht. Besonders kleine

Homeoffice-Einheiten waren sehr gefragt. Auch Relax-Sessel wurden übrigens gern gekauft. Natürlich mussten wir im Lockdown auch schließen, aber ich war jeden Tag hier und ansprechbar. Wir konnten pünktlich liefern und waren für unsere Kunden da. Die Anfragen wurden trotzdem bearbeitet, ob per Telefon oder E-Mail – es ging.

Hat sich das Thema Wohnen im Laufe der Geschichte verändert?

Frank Winkelmann: Oh ja. Eiche war zum Beispiel eine Zeitlang völlig verpönt, weil man die riesigen Schrankwände in „Eiche rustikal“ vor Augen hatte.

Auch bekannt als Gelsenkirchener Barock?

Frank Winkelmann (lacht): Genau. Das war überhaupt nicht mehr gefragt. Aber heute macht man aus Eiche wieder richtig schöne Sachen. Möbel aus Eiche oder auch Nussbaum sind wieder unheimlich angesagt. Die sind leichter und filigraner geworden, nicht mehr so „knolli-bolli“ wie früher. Auch die Bedeutung von Kiefer hat sich gewandelt. Während noch in den achtziger Jahren massive Kiefern-schränke in fast jeder Wohnung zu finden waren, gibt es das heute kaum noch. Teak als Tropenholz ist ebenfalls fast vom Markt verschwunden, um den Regenwald zu erhalten.

Warum gibt es weniger Kiefernprodukte? Das ist doch ein heimischer Baum.

Frank Winkelmann: Das Material ist sehr weich und hat ziemlich grobe Äste. Kiefer ist zum Teil durch die Zirbe abgelöst worden. Die wächst 500 Meter höher als die Kiefer. Dem Holz wird zudem vieles nachgesagt, wie zum Beispiel eine heilende Wirkung – der Organismus fährt runter, die Herzfrequenz verlangsamt sich, man kommt zur Ruhe. Das ist zwar nicht nachgewiesen, aber ich habe schon viele Menschen kennengelernt, die sich damit auseinandersetzen und diese Wirkung bestätigen.

Petra Winkelmann: Ich bin sicher, dass das funktioniert. Für solche Dinge bin ich sehr offen. Zum Beispiel habe ich ein Kopfkissen, das zum Teil mit Zirbe gefüllt ist. Es ist eine Mischung aus Zirbe und Naturlatex. Am Anfang hatte es auch den typischen Zirbenholzduft. Darauf schläft man wunderbar.

Frank Winkelmann: Ich schlafe schon seit Jahren auf Schafschurwolle. Auch das kann unter Umständen ein bisschen duften, weil Wollfett enthalten ist. Ich nehme mein Kissen sogar auf Reisen immer mit ins Hotel.



„Ein Baum hat etwas ungemein Entspannendes, hat Kraft, die sich auf einen übertragen kann. Wenn das Holz zu Möbeln oder anderem verarbeitet ist, wirkt es ebenso. Es ist warm und löst gute Gefühle aus. Es tut einfach gut.“

Petra Winkelmann

geboren 1962 in Bremen

Gesundheits- und Yogalehrerin mit einem Gespür für die Kraft der Bäume

Sie auch?

Petra Winkelmann: Nein, ich bin da ein bisschen pragmatischer. Stattdessen nehme ich lieber noch ein paar Kleidungsstücke mehr mit.

Machen wir einen thematischen Sprung vom Zirbenholz zur Borkenkäferplage. Macht sich das auf dem Holzmarkt bemerkbar?

Frank Winkelmann: Auf jeden Fall. Zuerst waren die deutschen Waldbesitzer froh, dass sie ihr geschädigtes Holz nach Amerika und Kanada verkaufen konnten, weil sie dort sicher einen guten Preis bekamen. Dort wird das nämlich verwendet. Die dortigen Betriebe haben möglicherweise lieber das deutsche Holz genommen, als ihre eigenen Bestände anzurühren. Dadurch sind bei uns die Preise jedoch in die Höhe geschossen. Man merkt, dass die ganze Weltwirtschaft durcheinandergeraten ist.

Petra Winkelmann: Manche Länder sind offener, Probleme anzugehen und trotzdem etwas aus dem nicht ganz perfekten Material zu machen. Ich habe das Gefühl, dass sich deutsche Firmen und Hersteller damit schwerer tun.

Das Thema Nachhaltigkeit ist heutzutage in aller Munde. Für Sie ist das aber eigentlich nichts Neues, oder?

Frank Winkelmann: Wir bemühen uns schon seit 30 Jahren um Nachhaltigkeit. Unsere Hersteller können immer nachvollziehen, wo der Baum für ein Möbelstück herkommt.

Petra Winkelmann: Dazu gehört auch, dass man ein hochwertiges Möbelstück umarbeiten oder verändern kann, wenn es nicht mehr gefällt. Am Anfang muss man einmal mehr Geld ausgeben – dafür habe ich es dann länger. Aber natürlich ist es völlig legitim, als jüngerer Mensch mit wenig Geld erst ein-

„Bei unseren Möbeln sprechen wir gerne von den Antiquitäten von morgen. Qualität aus Massivholz wird man nicht am Straßenrand beim Sperrmüll finden.“

mal bei Ikea und Co. zu kaufen, auch wenn die Produkte nicht so langlebig sind.

Frank Winkelmann: Bei unseren Möbeln sprechen wir gerne von den Antiquitäten von morgen. Qualität aus Massivholz wird man nicht am Straßenrand beim Sperrmüll finden.

Petra Winkelmann: Zumindest nicht lange, wenn sie doch einmal dort stehen sollten.

Sie haben vor einigen Jahren eine Zusatzausbildung zur Yogalehrerin gemacht. Entwickelt man dadurch ein geschärftes Bewusstsein für diese Themen?

Petra Winkelmann: Ich denke schon. Denn diese Zeit war nicht nur spannend, was den Bewegungsaspekt angeht, sondern sie war auch wichtig für die eigene Persönlichkeitsentwicklung. Gott sei Dank ist Yoga ein echter Trend geworden. Da ist alles dabei: eine geänderte Lebenseinstellung und zusätzlich mehr Entspannung, Kraft und Beweglichkeit. Es war schön, dass Frank in dieser Zeit mitgegangen ist. Man musste zum Beispiel während der Ausbildung vegan leben, man sollte keinen Kaffee und keinen Alkohol trinken. Ein Jahr lang ist das verpflichtend, aber im Nachhinein muss ich sagen, dass es eine sehr, sehr schöne Erfahrung war.

Frank Winkelmann: Und ich habe mitgemacht.

Petra Winkelmann: Und dich gefreut, wenn du mit Kumpels am Dönerladen halt gemacht hast. Aber das ist völlig in Ordnung.

Haben Sie beruflich eigentlich schon immer mit Holz zu tun gehabt?



Frank Winkelmann: Ja, ich habe sofort nach der Schule eine dreijährige Ausbildung zum Tischler gemacht. Danach habe ich allerdings eine Zeitlang in der Automobilindustrie gearbeitet, wo ich im Produktionsbereich dafür zuständig war, dass die Innenverkleidungen der Autos ohne Fehler waren – ein Job, der damals ziemlich gut bezahlt wurde. Aber das ist eben nicht alles. Also fasste ich den Entschluss, dass ich meinen Geist noch einmal anstrengen wollte. So kam ich zurück zum Handwerk, das heutzutage zum Glück wieder mehr geschätzt wird. Ich kann nur jedem empfehlen, ein Handwerk zu lernen, denn es gibt nichts Schöneres. Ein Handwerker ist kreativ. Erst habe ich bei einem Betrieb Fenster, Türen und Fußböden gebaut. Dann bin ich schließlich bei Bursian gelandet. Den Laden gibt es mittlerweile 30 Jahre. 17 Jahre am Standort An den Reeperbahnen und 13 Jahre hier am Ilmenaucenter. 2004 habe ich ihn von dem damaligen Gründer Peter Bursian übernommen.

Und dann haben Sie den ursprünglichen Namen beibehalten?

Frank Winkelmann: Mir war es nicht wichtig, meinen eigenen Namen an der Tür zu lesen.

Frank Winkelmann

geboren 1965 in Merseburg

Tischler aus Leidenschaft und Spezialist für edle Holzmöbel

Haben Sie auf Ihrem beruflichen Weg auch Umwege gemacht?

Petra Winkelmann: Ja, ich habe früher Bürokauffrau gelernt, in diesem Bereich auch gearbeitet und Seminare und Veranstaltungen organisiert, aber irgendwann mit Mitte 30 kam die Idee, mich zu verändern. Durch meine häufige Mitarbeit beim Messeaufbau hatte ich Rückenprobleme, so kam ich zu den Themen Gesundheit und Sport. Ich machte ein Fernstudium und bin nun Gesundheitslehrerin mit verschiedenen Weiterbildungen wie etwa zum Rückenschulleiter oder für den Rehasport oder, wie schon gesagt, zur Yogalehrerin.

Herr Winkelmann, Sie wollen sich bald aus dem Geschäft zurückziehen?

Frank Winkelmann: Ja, und ich freue mich auf die freie Zeit und den Lebensabschnitt, der vor mir liegt. Das ist genau jetzt der richtige Schritt. Alles hat seine Zeit. Aber das Thema Holz lässt mich natürlich nicht los. Es ist schon faszinierend, wie in der Natur alles zusammenhängt – gerade im Wald. Das ist ungemein spannend.

Können Bäume auch sprechen?

Petra Winkelmann: Auf gewisse Weise schon. Ein Baum hat etwas ungemein Entspannendes, hat Kraft, die sich auf den Menschen übertragen kann. Wenn das Holz zu Möbeln oder anderem verarbeitet ist, wirkt es ebenso. Es ist warm und löst gute Gefühle aus. Es tut einfach gut. Das Holz lebt mit einem weiter, auch wenn es kein Baum mehr ist, sondern ein Schrank oder Regal.

Frank Winkelmann: Das Material ist lebendig und verändert sich. Es arbeitet und die Farbe kann heller oder dunkler werden. Es wird dabei älter, genau wie wir Menschen.

Vielen Dank für dieses Gespräch.



Gesund und lecker zu Weihnachten

Und zack, schon wieder ist ein Jahr fast vorbei und es lässt sich definitiv nicht mehr verleugnen, dass die Weihnachtszeit begonnen hat. Diese geht mit oft mit dem Genuss von weniger gesunden Leckereien einher – zu viele ungesunde Plätzchen und Co werden verspeist. Nur kommt das schlechte Gewissen hinterher auf jeden Fall und meist bereut man die „kleinen Sünden“ spätestens mit den guten Vorsätzen fürs neue Jahr. VON SASKIA DRUSKEIT

Da lecker nicht gleich ungesund sein muss, habe ich hier ein paar gesunde Varianten meiner Lieblingsrezepte für Sie, liebe Leser:

Goldene Milch

Die Golden Milk kommt ursprünglich aus der indischen bzw. ayurvedischen Heilkunst und soll ewiges Leben versprechen. Ganz soweit würde ich vielleicht nicht gehen, aber lecker ist sie allemal und eine gesunde Alternative zu Kakao und Co. Goldene Milch beinhaltet viel vom Gesundheits-Allrounder Kurkuma (daher auch die goldene Farbe): Die orange Knolle bietet viele sekundäre Pflanzenstoffe, die sich unter anderem positiv auf einen hohen Blutdruck auswirken und so vor Herzinfarkt und Schlaganfall schützen können. Zudem fördert sie die Produktion von Verdauungssäften und kurbelt den Stoffwechsel an. Dank schwarzem Pfeffer kann der Pflanzenstoff Curcumin optimal aufgenommen werden.

Die Zutaten (2 Portionen)

500 ml Haferdrink (Hafermilch), ½ TL Kokosöl, 2 TL Kurkumapulver, ½ TL frisch geriebener Ingwer, 1 Prise schwarzer Pfeffer, 1 Prise frisch geriebene Muskatnuss, 1 Msp. Vanillemark, 1 TL Honig, 2 EL Omega-3 Öl bzw. 2 TL Omega-3 Vegan Öl

(Die Gewürze gibt es mittlerweile auch als fertigen Mix zu kaufen, bitte dann aber auf die Reinheit achten, denn eine goldene Milch braucht keinen Zuckerzusatz!)

Zubereitung

Haferdrink in einen Topf geben und langsam erwärmen (nicht kochen). Vom Herd nehmen, Kokosöl, Kurkumapulver, geriebenen Ingwer, Pfeffer, Muskat, Vanille und Honig einrühren. Für 3 Minuten ziehen lassen. Wer mag, kann die goldene Milch mit einem Schneebesen hinterher noch aufschäumen. Dann noch einen TL Omega 3 (vegan) einrühren und genießen.

Die vegane Variante:

Tauschen Sie den Honig durch Agavendicksaft, Dattelsirup oder ein anderes pflanzliches Süßungsmittel aus. Der goldene Seelenwärmer schmeckt aber auch mit Kuhmilch oder Mandeldrink. Statt Kurkumapulver können Sie gerne auch frische Kurkumawurzel verwenden.

Dinkelwaffeln mit Kirschen

Die antioxidative Wirkung der sekundären Pflanzenstoffe in Kirschen bremst sowohl Entzündungs- als auch vorzeitige Alterungsprozesse aus, denn die Sauerkirschen können Zellen vor schädlichen freien Radi-

kalen schützen. Das Dinkelvollkornmehl liefert reichlich Ballaststoffe und enthält viele Mineralstoffe. Der hohe Ballaststoffgehalt wirkt verdauungsfördernd und sättigt schnell.

Zutaten

350 g Bio- Sauerkirschen (gefroren, dann etwas Traubensaft zusätzlich, oder aus dem Glas), 1 Bio-Zitrone, 1 ½ TL Zimt, 2 EL Speisestärke, 3 Eier, 30 g Rohrzucker, 125 g Dinkel-Vollkornmehl, 125 g Dinkelmehl Type 630, 2 TL Backpulver, 1 Msp. Vanillepulver, 500 ml Buttermilch, 45 g flüssige Butter, 1 Prise Salz, Puderzucker aus Rohrzucker nach Belieben

Zubereitung

Kirschen auftauen oder in einem Sieb gut abtropfen lassen und den Saft auffangen. Zitrone heiß abwachen, trocken tupfen, Schale fein abreiben und den Saft auspressen. Kirschsafte (oder Traubensaft) mit Zimt in einem Topf zum Kochen bringen. Bei mittlerer Hitze ca. 3 Minuten köcheln lassen. Speisestärke mit 2 EL Zitronensaft anrühren und einrühren. Kirschsauce unter ständigem Rühren andicken lassen. Kirschen und Zitronenschale zugeben, in einer Schüssel abkühlen lassen.

Für die Waffeln Eier trennen und die Eigelbe mit 20 g Zucker und Vanillepulver schaumig rühren. Beide

Mehlsorten mit Backpulver mischen, abwechselnd mit Buttermilch und flüssiger Butter unter die Eigelbmasse rühren. Eiweiß mit restlichem Rohrzucker und Salz steif schlagen und unterheben.

Waffeleisen anheizen, wenn erforderlich fetten. Eine Kelle Teig hineingeben. So nacheinander goldbraune Waffeln backen, mit Puderzucker bestäuben und mit Kirschen servieren.

Tipp: Sie können die Dinkelwaffeln mit Kirschsauce auch ausschließlich mit Dinkelvollkornmehl zubereiten. Verwenden Sie dafür zusätzlich 25 ml Buttermilch, da das Vollkornmehl mehr Flüssigkeit zum Quellen benötigt.

Spekulatius-Creme

Da die Spekulatiuscreme mit Haferkeksex hergestellt wird, sind Sie bei der Zubereitung nicht von der Weihnachtssaison abhängig. Als Basis für die Creme werden Cashewkerne verwendet – sie liefern viel Magnesium, das für ein gut funktionierendes Nervensystem sowie für die Muskulatur benötigt wird. Auch können sie der guten Laune etwas auf die Sprünge helfen: In den Kernen enthaltenes Tryptophan kann in Serotonin umgewandelt werden und Stimmungstiefs entgegen wirken.

Zutaten:

100 g Cashewkerne, 50 g Bio Vollkorn- Haferkeks, 2 TL Spekulatiusgewürz, 20 ml Haferdrink (Hafermilch), 15 g Kokosöl

Zubereitung

Cashewkerne in ein Gefäß geben und mit Wasser bedecken. Für mindestens 1 Stunde einweichen. Cashewkerne mit Wasser, Haferkekse, Spekulatiusgewürz, Haferdrink und Kokosöl in einen Standmixer geben und fein pürieren.

Anschließend in ein verschließbares Gefäß füllen und im Kühlschrank lagern. Statt Cashewkernen können Sie für die Spekulatiuscreme auch Mandeln verwenden. Wenn Sie statt den Haferkeksex Spekulatius verwenden, bekommen Sie ein noch intensiveres Aroma.

Tipp:

Die Creme ist mit einer Soße aus Kirschen aus dem Waffel Rezept auch besonders lecker.

Ich wünsche Ihnen allen auf jeden Fall eine gesunde und frohe Vorweihnachtszeit und alles Liebe für ein glückliches 2022! Frohe Weihnachten



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin und Coach, Kleine Bäckerstrasse 1, 21335 Lüneburg
Tel: (0175) 5469318, www.natur-wissen-lueneburg.de, www.youretreat.de

1. + 2. Weihnachtsfeiertag
von 12 bis 15 Uhr

Weihnachts- Brunch

im CASTANEA FORUM

FÜR IHRE SICHERHEIT
2G
REGELUNG

Erleben Sie ein Brunch-Buffet der besonderen Art in unserem eleganten FORUM mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Inkl. Begrüßungs-Prosecco, Pianomusik und kostenfreiem Parkplatz vor dem Haus.

- > Frühstücksklassiker
- > Kalte & warme Gerichte
- > Große Dessertauswahl
- > Kaffee, Tee und Säfte



€ 42,- p. P.

Kinder bis 6 Jahre frei
7 bis 14 Jahre ½ Preis

RESERVIERUNGEN

erforderlich unter

04131 2233 2500



Bunte Vielfalt



In diesem Jahr feierte Niedersachsen, das Land zwischen Ems und Elbe, Küste und Harz, den 75-jährigen Geburtstag. VON IRENE LANGE

Wir sind die Niedersachsen – sturmfest und erdverwachsen – Heil Herzog Widukinds Stamm“ heißt es im Refrain des Niedersachsenliedes, welches auch Volkssänger Heino schon mit markiger Stimme interpretierte. Bei vielen niedersächsischen Vereinen oder Schützenfesten gehört es ebenfalls zum festen Repertoire. Es ist ein gewisser Pragmatismus, der in diesen Zeilen zum Ausdruck kommt – frei nach dem Motto: Nicht lange schnacken, sondern lieber entschlossen anpacken. Aber wer war eigentlich Herzog Widukind, der im Niedersachsenlied so ehrerbietig besungen wird? Dabei muss weit zurück bis ins frühe Mittelalter zurückgegangen werden, nämlich bis in die Zeit Karls des Gro-

ßen im 8. Jahrhundert, als die Zwangschristianisierung durch die Franken erfolgte. Der sächsische Fürst Widukind entstammte einem westfälischen Adelsgeschlecht und führte als „Herzog“ der Sachsen in den Jahren 777 bis 785 den Widerstand gegen Karl den Großen in den Sachsenkriegen an. Letztlich unterlagen die Sachsen jedoch den militärisch überlegenen Franken, so dass sich auch Widukind schließlich 785 taufen ließ. Über sein weiteres Schicksal ist nichts Näheres mehr bekannt. Ein Denkmal in Herford erinnert jedoch noch heute an den Gegenspieler des mächtigen Karls des Großen. Der Name des Landes Niedersachsen geht auf den alten Germanenstamm der Sachsen zurück, die

schon im frühen Mittelalter in dieser Region lebten. Die Namensergänzung hat einen recht profanen Ursprung: Da, wo das Land eher flach ist, wird es als „nieder“ bezeichnet.

Bis 1946 aber existierte das Land Niedersachsen als solches offiziell gar nicht. Vielmehr bestand es aus den Ländern Oldenburg, Schaumburg-Lippe, Braunschweig und der bisherigen preußischen Provinz Hannover. Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es mit der „Verordnung Nr. 55“ der britischen Militärregierung am 1. November 1946 gegründet. Der erste Ministerpräsident von Niedersachsen war seinerzeit Hinrich Wilhelm Kopf.

Ein leichter Anfang war es für das neu gegründete Bundesland zwischen Ems und Elbe, Küste und Harz seinerzeit nicht, denn viele Städte waren durch alliierte Luftangriffe weitgehend zerstört. So lag auch Hannover in Trümmern. Hunderttausende Menschen waren durch die Bombardements obdachlos geworden. Zudem stand 1946/47 einer der härtesten Winter bevor, der sogenannte „Hungerwinter“. Dazu kam der Flüchtlingsstrom aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Insgesamt mehr als zwei Millionen Menschen kamen in den ersten Jahren nach der Gründung in das

Bis 1946 aber existierte das Land Niedersachsen als solches offiziell gar nicht. Vielmehr bestand es aus den Ländern Oldenburg, Schaumburg-Lippe, Braunschweig und der bisherigen preußischen Provinz Hannover.

Bundesland, und sie wurden nicht immer freundlich empfangen. Dennoch – die Bevölkerung packte tüchtig an. In den folgenden Jahrzehnten wurde Niedersachsen neben dem nach wie vor landwirtschaftlich geprägten Regionen auch ein bedeutender Industrie-

standort, zum Beispiel durch die Städte Wolfsburg und Salzgitter oder auch durch Hannover, das sich als Messestandort weltweit einen Namen gemacht hat. Im Festakt zum Jubiläum hat der jetzige Ministerpräsident Stephan Weil vor allem die Weltrof-

fenheit, Innovationstärke und die bunte Vielfalt „seines“ Bundeslandes hervorgehoben. Denn auch wenn Niedersachsen ein noch junges Land ist, ist es doch ein Land voller Geschichte und Geschichten.



Links: Kopie der Verordnung Nr. 55, mit der am 22. November 1946 die Britische Militärregierung rückwirkend zum 1. November 1946 das Land Niedersachsen gründete. Rechts: In den Räumen des Celler Schlosses traten die Ministerpräsidenten der Länder der britischen Zone und die Bürgermeister von Hamburg und Bremen am 4.7.1947 zu einer Länderratssitzung zusammen. In.r.: Der Senatpräsident von Bremen, Kaisen - Ministerpräsident von Niedersachsen, Dr. Heinrich Wilhelm Kopf - und der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Hermann Lüdemann.

zuverlässig und bequem ankommen

Fahrservice **Kruse** KG

Flughafentransfer und mehr...

- **Krankenfahrten** (z.B. Lüneburg, Hamburg, Boberg, Großhansdorf)
- **Strahlentherapie-, Chemotherapie- und Krankenhausfahrten** • **BG-Fahrten**
- **Rehafahrten – auch für Rentenversicherungsträger**

Krankenfahrten rechnen wir für Sie direkt mit Ihrer Krankenkasse ab.

Jederzeit für Sie da!

☎ 0 41 36 / 911 99 50
Am Kronsberg 11, Rullstorf

☎ 0 58 52 / 958 46 46
Breetzer Str.20, Bleckede

kg@kruse-fahrservice.de
www.kruse-fahrservice.de

Marzipanwaffeln mit Vanille-Birnen und Eierlikörsahne...

...mit Lotta's Eierlikör Wintermärchen



Unser Rezept

Für die Marzipan-Waffeln

175 g weiche Butter
 150 g Zucker
 4 Eier (Gr. M)
 250 g Mehl
 1 Prise Salz
 1 ½ TL Backpulver
 200 ml Milch
 100 g Marzipan-Rohmasse (grob gerieben)

Für die Vanille-Birnen:

4 Birnen
 2-3 EL Wasser (nach Wunsch etwas Williams zum Verfeinern)
 Mark einer ausgekratzten Vanilleschote
 Saft einer halben Zitrone
 4 EL Zucker

Für die Eierlikör-Sahne mit Lotta's Eierlikör Wintermärchen:

200 ml Schlagsahne
 1 Päckchen Vanillezucker
 1 Päckchen Sahnesteif
 5 EL Lotta's Eierlikör Wintermärchen,
 mehr zum Garnieren

Für den Waffelteig alle Zutaten mit dem Handrührgerät verrühren und ca. 30 Minuten quellen lassen. In der Zwischenzeit die Birnen schälen und halbieren, entkernen und in Würfel schneiden. Die Birnenwürfel mit Zitronensaft beträufeln und vermischen, dann bleiben sie schön hell. Dann mit Wasser, Vanillemark und Zucker in einen Topf geben, einmal aufkochen lassen und 5 - 10 Minuten dünsten, anschließend abkühlen lassen. Sahne mit Sahnesteif, Vanillezucker und Lotta's Eierlikör Wintermärchen steif schlagen. Mehr zum Garnieren beiseitestellen Die Waffeln nach und nach ausbacken und mit Vanille-Birnen und Eierlikör-Sahne servieren.

Lotta's Eierlikör
 und Witt-Weine sind
 erhältlich bei:


WABNITZ
 WEINHANDLUNG

Ausgezeichnet!

Dem Weingut Alvermann aus der Lüneburger Heide wurde für seinen Biowein „Phoenix 2020“ die Auszeichnung GROSSES GOLD des internationalen PIWI Weinpreises 2021 verliehen. Die Weine können direkt im Hofladen der Anbauer Familie Alvermann in Groß Thondorf erworben werden.



Fotos: pixabay.com, Alvermann, Eggert

Ein friedliches Weihnachtsfest
 und alles Gute für das
 kommende Jahr wünscht Ihnen
 Familie Alvermann.



Kampf gegen den Müll

Die Lüneburgerin Berenike Steiger recycelt Plastikabfälle in entlegenen Gebieten der Erde. Dafür hat sie jetzt mit ihrer Freundin Maria LaPointe das Unternehmen „In Mocean“ gegründet.

VON CHRISTIANE BLEUMER



Auf einer Segeltour entstand bei Berenike Steiger der Plan, die Strände vom Plastikmüll zu befreien.

Morgens an Orten aufwachen, wo andere Menschen ihren Urlaub verbringen – weißer Sand, Palmen und unberührte Natur. Das ist der Traum vom Paradies, den auch Berenike Steiger träumte, als sie vor etlichen Jahren aufgebrochen ist, um allein mit ihrem Boot um die Welt zu segeln. Doch das Paradies, sofern es jemals eines war, hat deutliche Risse bekommen. Risse, die in Form von riesigen Mengen Plastikmüll nicht zu übersehen sind. „Egal wo man sich in Zentralamerika aufhält, man wird täglich mit diesem Problem konfrontiert“, berichtet sie. Seit 2013 ist sie unterwegs, hat unzählige Strände und Inseln besucht, doch Plastik liege einfach überall herum. „Und es ist im Laufe der Jahre immer mehr geworden“.

Doch während der Verpackungsmüll hier in Deutschland gesammelt, sortiert und zumindest in Teilen recycelt wird, ist das in den abgelegenen Gebieten nur selten möglich. „Es fehlt die Infrastruktur“, weiß die 40-Jährige. So bleibe den Menschen vor Ort häufig nur, das Material mangels besserer Alternativen durch Verbrennung zu beseitigen oder auf unregulierten Müllkippen zu entsorgen. „Ein echtes Problem für die Umwelt.“

Das konnte Berenike Steiger nicht mehr länger mitansehen. Gemeinsam mit Maria LaPointe, einer Freundin, die ebenso wie sie selbst auf Segeltour war, wurden Pläne entwickelt, die Strände nachhaltig vom Plastikmüll zu befreien. Das begann als Müllsammelaktion. „Wenn man einfach mal loslegt, machen viele mit“, hat sie festgestellt. Vor allem auf die Kinder vor Ort habe man sich immer verlassen können. Da das Verbrennen jedoch nicht als optimale Lösung angesehen werden konnte, ersannen die beiden Frauen einen anderen Weg. „Wir haben begriffen, dass das Plastik nicht nur Müll sein kann, sondern dass es möglich ist, das Material als Wertstoff weiter zu nutzen.“ Dezentrales Recycling war das Zauberwort. „Im Internet haben wir Baupläne für Maschinen gefunden, mit denen man den Kunststoff schreddern kann.“ Um das Material zu erhitzen und zu schmelzen, griffen die beiden auf einen so genannten Extruder zurück. Aus der warmen, geschmeidigen Masse konnten anschließend Alltagsgegenstände wie etwa Blumentöpfe oder Seifenschalen hergestellt werden – ein zweites Leben für den Plastikmüll. „Die Menschen vor Ort zeigten großes Interesse an unserem Projekt“, erinnert sich Nike Steiger an die Anfänge. „Doch wir waren ja nur zu zweit, konnten unsere Recycling-Ideen also nur sehr begrenzt weitertragen.“

So entsteht „In Mocean“, ein gemeinnütziges Unternehmen, das noch in diesem Jahr auch offiziell eingetragen werden soll. Das bedeutet vor allem eine größere und einfachere Verbreitung der Ideen, denn: „Wir brauchen mehr Maschinen und weitere Unterstützer, um der lokalen Bevölkerung klarzumachen, welches Potenzial im Plastikmüll steckt.“ „Bewusstseinsarbeit“ nennt sie dieses Vorgehen. Dazu



„Wenn man einfach mal loslegt, machen viele mit“

gehören Workshops genauso wie Aufklärung, aber natürlich auch strengere Gesetze, die dafür sorgen, dass erst gar nicht so viel Plastikmüll entsteht. Hier kommt Berenike Steiger und Maria LaPointe zugute, dass beide als langjährige Segler im Laufe der Zeit unzählige Kontakte innerhalb ihrer Community geknüpft haben. „Manche Menschen kennen wir persönlich, mit anderen kommunizieren wir aber auch nur über das Internet“, berichtet die gebürtige Lüneburgerin. Und so zieht die Idee, Plastik als Wertstoff weiterzuverarbeiten, immer weitere Kreise. Die segelnden Recycling-Botschafter klären die Communities über das Potential von Plastikrecycling auf. Und IN MOCEAN hilft ihnen bei Interesse, ein Recycling Workspace aufzubauen. Das geschieht dann jeweils in Kooperation mit einer Organisation, die sich bereits vor Ort befindet. Die Möglichkeiten des recycelten Plastiks seien vielfältig. „Man kann daraus zum Beispiel Bänke, Lampenschirme, Türgriffe oder Stuhlplatten herstellen.“ Nach einem Pilotprojekt, das im Juni 2021 in Costa Rica an den Start ging, soll es demnächst in Nicaragua und Mexico weitergehen – denn Ozean-Plastik kennt keine Grenzen. „Damit können wir ein kleines Stück globale Verantwortung tragen. Jeder einzelne kann etwas machen“, ist Berenike Steiger sicher.

Fotos: Berenike Steiger

■ Infos unter: in-mocean.org

HOF
AN DEN TEICHEN

HOF-WEIHNACHT

„Ein Lob an das Handgemachte!“

Das erwartet Euch:

- ❄ Winterställe der Tiere ❄
- ❄ warme Köstlichkeiten und Getränke ❄
- ❄ alles was uns als Hof ausmacht ❄
- ❄ Handwerkskunst ❄ und vieles mehr ❄

An allen vier Adventswochenenden:

27. – 28. Nov. ♥ 04. – 05. Dez.

11. – 12. Dez. ♥ 18. – 19. Dez.

Öffnungszeiten: 12 – 18 Uhr

Eintritt: 3,00 €, Kinder bis 14 Jahre frei

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Infos
auf unserer
Website!



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de



17 Meter hoch leuchtet das Tannengrün

Der größte geschmückte Weihnachtsbaum der Region steht in Kirchgellersen und nicht vor dem Rathaus in Lüneburg. Unsere Gartenexpertin Birgit Kretschmer hat den wunderbaren Garten von Vivien Rudolph und Rüdiger Thenhausen besucht und verabschiedet sich gleichzeitig mit ihrem Gartenkieker in die Winterpause.



Vivien Rudolph und
Rüdiger Thenhausen

Schon von Weitem ist er zu sehen: der leuchtende Weihnachtsbaum mit einer stolzen Höhe von 17 Metern und bis in die letzte Tannenspitze geschmückt. Das Grundstück der Gartenbesitzer liegt am Ende des Dorfes, umgeben von einer Hecke und einem großen Tor. Durch dieses Tor betritt man die ganz private Weihnachtswelt von Vivian und Rüdiger. Der Garten ist parkähnlich angelegt, 1.650 qm groß und mit angrenzenden Pferdekoppeln. „Ursprünglich war das Anwesen das Armenhaus von Kirchgellersen“, erzählt Rüdiger Thenhausen. „Ich habe Haus und Garten vor 30 Jahren gekauft. Der Vorbesitzer hatte damals alles frisch renoviert, der Garten war neu angelegt. Als es zum Verkauf angeboten wurde, habe ich sofort zugriffen. Der Mann hatte wohl ein Faible für seltene Bäume, so dass wir einen Mammutbaum, einen Ginkgobaum und viel alten Obstbaumbestand haben.“ „Sogar ein Aroniabeerenstrauch wächst bei uns und trägt Früchte“, berichtet Vivien. „Ich liebe es, alles zu verwerten, so koche ich Marmeladen und Chutney, die sich wunderbar als kleine Mitbringsel eignen“, verrät sie.

Gleich im Eingangsbereich stehen in Form geschnittene Buchsbäume, die alle mit Lichterketten geschmückt sind und sofort Weihnachtsfeeling verbreiten.

Wer ist für das Schneiden der Buchsbäume zuständig? „Diese Aufgabe erledige ich leidenschaftlich gern selber“, erzählt die Hausherrin, „ebenso wie das Schneiden der Rosen. Das mache ich nach dem Rat meiner Großmutter, im Herbst auf Kniehöhe und im Frühling auf Knöchelhöhe zuschneiden. Damit gedeihen meine Rosen wunderbar.“

Gartentipp

Am 4. Dezember sollte man Zweige von Obstbäumen oder Forsythien für die Vase schneiden. Sie blühen dann an Weihnachten. Und daran denken: Immergrüne Kübelpflanzen an frostfreien Tagen gießen.

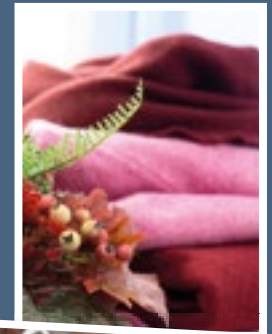
Auf der rechten Seite vom Eingangsbereich steht die erste geschmückte Tanne. Sie ist etwa vier Meter hoch, mit Stabkerzen geschmückt und mit Vivien vor etwa zwölf Jahren als kleines Bäumchen hier eingezogen. Von hier aus wird der Blick automatisch auf die imposante Tanne am Teich des Grundstücks gelenkt. Mit ihren 17 Metern und der warmweißen Beleuchtung weckt sie Tag für Tag die Vorfreude auf Weihnachten.

Wurde der Baum schon vom Vorbesitzer gepflanzt und vor allem: Wie schmückt man einen so großen Baum?

„Diese Tanne war mit einem Topf als kleiner Baum Weihnachten hier im Haus und ich habe ihn anschließend nach draußen gepflanzt“, erinnert sich Rüdiger. Das sei jetzt rund 30 Jahre her. „Und seitdem ist diese Tanne Chefsache.“ Seit damals wird sie mit Lichterketten geschmückt. Anfangs war es kein Problem, im Laufe der Jahre war es jedoch mit Leitern nicht mehr zu machen. Bis vor zwei Jahren wurden über 30 Lichterketten per Hubwagen in den Baum gehängt. Das wurde jedoch zu schwer und die Ketten waren auch zu



Gönnen Sie sich
etwas Schönes!



Wandelbar

since 2015

Öffnungszeiten:
Mo- Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr
AM BERGE 25 · 21335 LÜNEBURG



störanfällig. Nun hat das Ehepaar auf LED-Ketten umgestellt. Zwei bis drei Leute und ein Hubwagen sind einige Stunden mit der Illumination beschäftigt.

Wann beginnt das weihnachtliche Funkeln?

„Am 27. November ist alles in Haus und Garten fertig, pünktlich zum Geburtstag von Rüdiger“, verrät Vivian.

Wie wird die gesamte Beleuchtung geschaltet?

„Da haben wir eine Zeitschaltuhr, die auf Dämmerung geschaltet ist“, erläutert Rüdiger. „Etwa 16.30 Uhr beginnt die Illumination, sie endet um 0.30 Uhr. Am Morgen schaltet sich die Beleuchtung um 4.00 Uhr wieder an und um ca. 8.30 Uhr wieder ab. Wie haben schon viel positives Feedback von berufstätigen Pendlern be-

Zimtsternetraum

- 40 g gem. Haselnüsse
- 200 g Mehl
- 150 g Margarine
- 150 g Puderzucker
- 2 Tl. Zimt
- 1 Prise Salz

Haselnüsse ohne Fett rösten und abkühlen. Mehl, Margarine, 50 g Puderzucker, 1 Tl. Zimt, Salz, und Haselnüsse verkneten und 10 Min. ruhen lassen. Ofen auf 200 Grad Ober- u. Unterhitze vorheizen,

Teig dünn ausrollen, Sterne ausstechen, ca. 10 Min. auf Backpapier backen. Auskühlen lassen. Aus dem Rest Puderzucker, Zimt und 3 Eßl. Wasser unter Rühren den Guss herstellen, Sterne zur Hälfte eintauchen und auf einem Gitter trocknen lassen.

kommen, die sich über die Beleuchtung auf dem Weg zur Arbeit sehr freuen.“

Neben der Beleuchtung ist natürliche Dekoration eine weitere Leidenschaft der Gartenbesitzerin. Überall auf dem weitläufigen Grundstück sind Elemente verteilt, teilweise aus natürlich gerostetem Metall, aus Hufeisenkugeln und Baumwurzeln.

Gibt es außer diesem weitläufigen Anwesen noch weitere Leidenschaften oder Hobbys?

„Bei mir ist es die Pferdezucht, das Reiten und Oldtimer“, verrät Vivian; „und bei mir die Oldtimer und meine Firma,“ ergänzt Rüdiger. Der Leidenschaft für Oldtimer geht das Paar somit gemeinsam nach. Es geht auf Rallyes innerhalb von Deutschland, das bringt den beiden viel Freude. „Danach wird der Oldie per Hand gewaschen und poliert – auch wieder Chefsache“, sagt Rüdiger schmunzelnd.

Nun sind wir schon bei den Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen:

Welche Pflanze ist ihre Lieblingspflanze?

Vivian: Große weiße Calla, Rosen

Was wird man in ihrem Garten nie finden?

Vivian: Stiefmütterchen in blau und gelb

Sie geben Ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt der Garten Ihnen?

Vivian: Erholung, Ruhe, auch bei viel Arbeit die Entspannung und Freude an dem Wachstum und der Ernte.

Was sind Ihre Wünsche für 2022?

Rüdiger: Für mich ist Gesundheit das Wichtigste, alles andere findet sich. An zweiter Stelle wünsche ich mir für 2022 weniger Corona und mehr Normalität im Alltag.

Vivian: Meine Zuchtstute Laluna wurde in diesem Jahr von dem Zuchthengst Vitalis von Paul Schockemöhle gedeckt und erwartet im Mai ein Fohlen. Ich wünsche mir so sehr, dass Stute und Fohlen die Geburt gesund überstehen und wohlauf sind.

Inspiriert und weihnachtlich eingestimmt bedanke ich mich herzlich für die stimmungsvolle Führung durch Ihren herrlich geschmückten Garten.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten.

www.b-diegartengestalterin.de

Erfrischend neu!

Entspannung ist in Lüneburg ganz nah.



Im Verbund der
GESUNDHEITSHOLDING
LÜNEBURG

Kurzentrums Lüneburg Kurmittel GmbH
Uelzener Straße 1-5, 21335 Lüneburg
www.salue.info

Salü! SALZTHERME
LÜNEBURG

Das Neue Jahr naht mit großen Schritten

– und der Vorverkauf für die Veranstaltungen des Theater Lüneburg ab Januar 2022 hat nun begonnen. Was die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet, haben die Spartenleiter Violaine Kozycki verraten.

Aktuelle Vorstellungen:

Songs For a New World



Ritter Blaubart



Die Neigung des Peter Rosegger



Die Drei von der Tankstelle



Macbeth





hannes roether

Die erste Premiere 2022: „**Bluthochzeit**“, Tanzstück von Olaf Schmidt nach Motiven von Federico García Lorca am 15. Januar im Großen Haus. „Mich fasziniert an den Werken Lorcas, wie kongenial Lyrik, Poesie und Symbolik in den Theaterstücken verwoben werden“, sagt Ballettdirektor Schmidt. Im Zentrum stehen die großen Themen Liebe, Tod und Wiederherstellung der Ehre durch Selbstjustiz. Es gehe aber auch um den Widerstand gegen Tradition und Erziehungsdogmen – besonders durch dominierende und starke Frauengestalten. „Die Individuen versuchen ihre sozialen Fesseln zu sprengen und stellen die Traditionen in Frage. Gemeinsam mit Dramaturg und Co-Regisseur Boris von Poser und dem Ballettensemble suche ich nach einer tänzerischen Umsetzung dessen, was ein sehr spannender Prozess ist“, erklärt Schmidt. Getanzt wird zu unter anderem spanischen und hispanoamerikanischen Liedern, klassischen Kompositionen und live gespielter Gitarrenmusik.

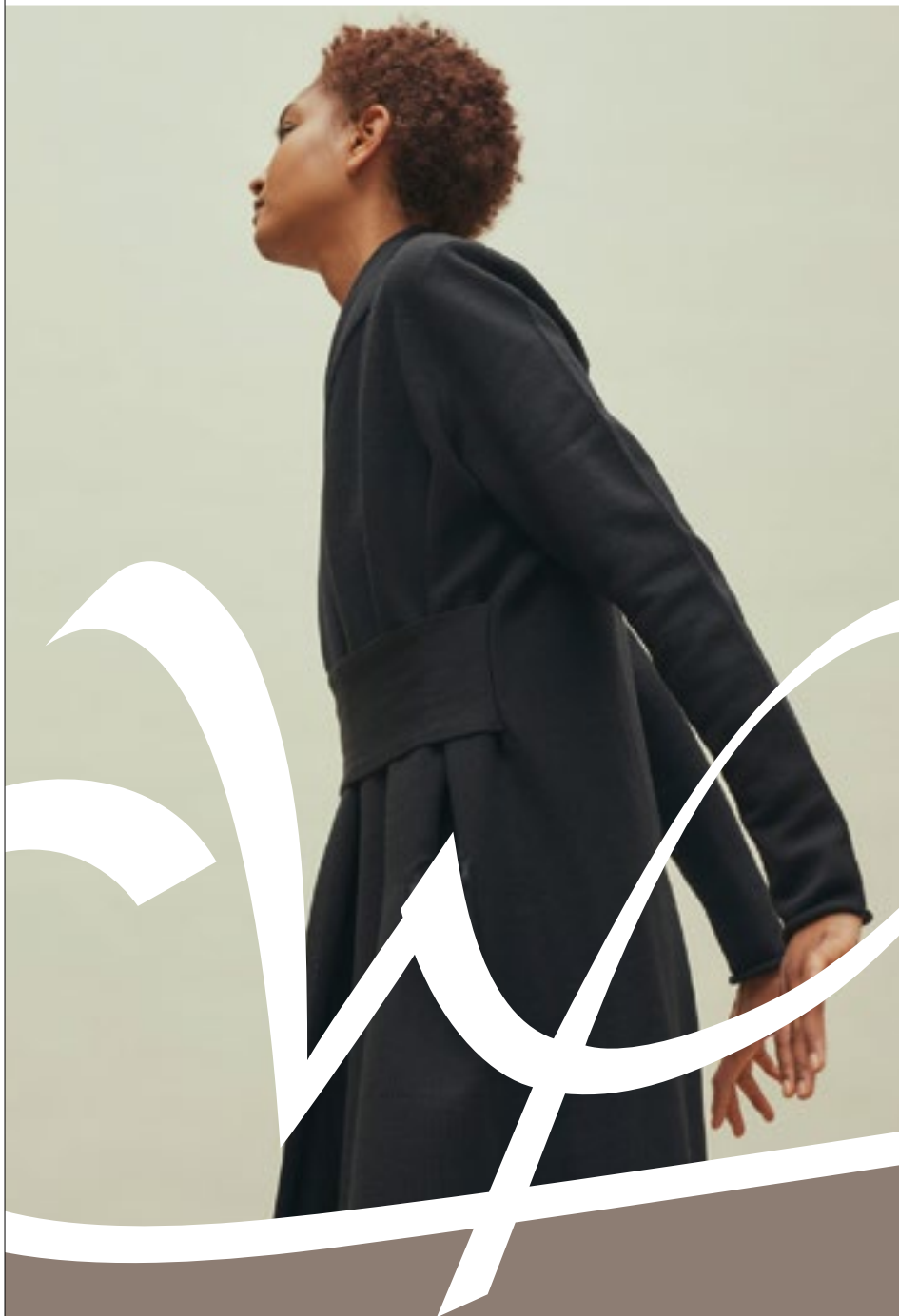
Mitte Februar stehen gleich zwei Premieren in der Sparte Schauspiel auf dem Programm. Zunächst am 11. das Jugendstück „**Mit der Faust in die Welt schlagen**“ nach dem Roman von Lukas Rietzschel. Im Zentrum: Zwei Brüder, die am äußersten Rand Sachsens aufwachsen. Sie sehen sich konfrontiert mit einer Welt des Schweigens seitens der Erwachsenen: Die rechtsradikalen Umtriebe in der Gegend werden genauso wenig thematisiert wie die sterbende Liebe der Eltern. Sabine Bahnsen hat die Bühnenfassung für zwei Schauspieler geschrieben: „Da diese – sehr personenreiche – Geschichte ganz eng mit den beiden Brüdern verknüpft ist, lag es nahe, diese auch aus Sicht der beiden erzählen zu lassen“, erklärt die Leiterin der Jungen Bühne T.3 und ergänzt: „Sie gehen völlig anders mit der Situation um. Während der eine sich immer mehr zurückzieht, lässt der andere seiner Wut freien Lauf. Der Weg dahin wird sehr klug und differenziert beschrieben“. Schulklassen empfiehlt sie im Vorfeld des Vorstellungsbesuches einen Workshop zu buchen.

Am 12. Februar feiert die Komödie „**Sein oder Nichtsein**“, basierend auf dem weltberühmten Film von Ernst Lubitsch aus dem Jahre 1942, Premiere auf der großen Bühne. „Damit bewies Lubitsch ähnlich wie Chaplin mit ‚Der große Diktator‘, dass intelligente Komik und scharfer Witz eine Stärkung gegen das absolute Böse sein können“, sagt Schauspiel dramaturgin Hilke Bultmann. „Zudem schuf er mit seiner Komödie eine Hommage an das Theater.“ Zum zweiten Mal inszeniert Jan Bodinus am Haus. Der versierte Theatermacher lege großen Wert auf genaue Figurenzeichnung – und habe ein sehr gutes Gespür für Timing.

Ab dem 5. März ist dann die zweite große Oper der Saison zu erleben: „**Dido und Aeneas**“ von Henry Purcell. Olaf Schmidt inszeniert und freut sich sehr „über die Herausforderung einer erneuten, intensiven Zusammenarbeit des Balletts mit dem Musiktheaterensemble bei einer Barockoper.“ Purcells Musik gehört für die einen zu den schönsten, dramatischsten, zeitlosesten Kompositionen des Barock – anderen ist sie noch kaum bekannt. „Wir haben ein großartiges Solistenensemble. Die Titelrollen singen unsere neue Mezzosopranistin Céline Akçağ und Karl Schneider. Außerdem gibt es unter anderem ein Wiedersehen und -hören mit Countertenor Leandro Marziotte, dem unvergessenen Orpheus“, freut sich Schmidt.

Henrik Ibsen gilt als einer der Begründer des Theaters der Moderne. Im späten 19. Jahrhundert schrieb er die bis dahin für Dramen geltenden Regeln neu. In seinen Werken finden sich einige starke Frauen. **Hedda Gabler** scheint die absolute Antiheldin unter ihnen zu sein, faszinierend, egoistisch und destruktiv.

Fotos: Andreas Tamme



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (041 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

Familienstück von Michael Ende
Ab 6 Jahre
Vorstellungen bis 22.12.



KARTEN
theater-lueneburg.de
04131-42100



Die Suche danach, was sie antreibt, macht das gleichnamige Drama so fesselnd. In der Titelrolle des Schauspiels, das am 25. März Premiere feiert, ist Beate Weidenhammer zu erleben. Regisseur Daniel Kunze, dessen Inszenierungen zu zahlreichen internationalen Gastspielen und Festivals eingeladen wurden, arbeitet zum ersten Mal am hiesigen Theater.

Im T.3 feiert am Tag zuvor das Kinderstück **„Wie ich über meinen Schatten stolperte und immer immer wieder aufstand“** von Carsten Brandau Premiere. „Es ist absolut großartig, dass wir zum zweiten Mal ein Stück im Rahmen des Förderprogramms ‚Nah dran!‘ realisieren können“, sagt Regisseurin Sabine Bahnsen. „Durch wird eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Autor ermöglicht, der das Stück extra für uns schreibt.“ Das sehr poetische und zugleich philosophische Stück funktioniert auf ganz vielen Ebenen: „Man kann es wie eine wunderbare Clowns-geschichte lesen, aber als Erwachsener auch viel zwischen den Zeilen entdecken. Damit ist es ein tolles Theatererlebnis für wirklich alle Menschen ab 5 Jahre.“

Außerdem steht auf der Jungen Bühne mit **„Der kleine Schornsteinfeger“** eine Kinderoper auf dem Programm. „In dem Werk geht es tatsächlich darum, wie eine Oper entsteht., was wir am Theater alles dafür brauchen, vom Bühnenbild über Kostüme, über die Instrumente bis zu den Sängerinnen und Sängern“, erklärt Chefdramaturg Friedrich von Mansberg. Benjamin Brittens Musik sei dabei einfach und raffiniert zugleich. Sie zitiert Kinderlieder genauso wie die großen Werke der klassischen Musik – und bietet Kindern so einen wunderbaren Einstieg in die Welt der Oper. „Und dann ist es eine richtig schöne Geschichte, mit einem ernsten Hintergrund. Ein bisschen erinnert sie an ‚Mary Poppins‘, ergänzt von Mansberg.

Kluge Unterhaltung liefert dann ab Ende Mai **„Tartuffe“** im Großen Haus. „Molières klassische Komödie bricht das Thema Machtmissbrauch auf alltägliche Betrügereien und Korruption runter. Ein einzelner Mensch, eben Tartuffe, schafft es dabei, einen ganzen Hausstand durcheinanderzuwirbeln“, fasst Hilke Bultmann zusammen. Das sei zum Lachen komisch und zum Weinen tragisch. Denn was sich hinter dem Spaß verbirgt, sind nichts weiter als die menschlichen Schwächen, wie sie sich zu Molières Zeiten und den unsrigen mal wieder erstaunlich gleichen: Eitelkeit, Gefallsucht und Verführbarkeit sind nur drei davon.

Es folgt mit **„Green Light“** eine weitere Uraufführung in der Sparte Ballett. Einen Teil choreographiert Olaf Schmidt – und den zweiten der portugiesische Choreograph Tiago Manquinho. „Das Publikum darf sich also wieder auf eine neue und andere choreographische Handschrift freuen“, sagt Olaf Schmidt. Genaueres will er noch nicht verraten, da sich das Konzept noch in der Vorbereitungsphase befindet. Was er schon sagen kann: Der von Schmidt choreographierte Teil hat den amerikanischen Roman „Der große Gatsby“ als Vorlage. Das „grüne Licht“ des Anlegers am anderen Ende der Bucht symbolisiert im Roman die Sehnsucht nach dem vollkommenen Glück, auf das Gatsby am Ende vergeblich hofft. Jazz und Swing bilden die musikalische Grundlage dieses Abends.

Zum Abschluss der Saison feiert endlich der langersehnte **„Sturm“** Premiere im Großen Haus. Nach „Black Rider“ nehmen sich Philip Richert und Gregor Müller dieses vielschichtigen Werkes von Shakespeare an – mit Mitgliedern des Musiktheater-, Schauspiel- und Ballettensembles und begleitet von den Lüneburger Symphonikern. „Hier vereinen sich Humor, Fantasie, Tiefgründiges und Absurdes, Schönes und Schräges –Shakespeare würde seine helle Freude haben!“, ist sich Dramaturg von Mansberg sicher.



**JETZT
MITMACHEN!**

👤 Ökostrom

10 Jahre Ökostrom!

Entscheiden Sie sich jetzt: für **preiswertes Erdgas** und **puren Ökostrom** – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Seit 10 Jahren Ökostrom ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Mitmachen ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04123 681-56 an oder senden Sie uns eine E-Mail an mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

www.stadtwerke-barmstedt.de

Stadtwerke
Barmstedt

Weihnachtskunst



Linda Paletta



Heimische Künstler lassen sich in der Adventszeit gerne von Lüneburger Motiven inspirieren.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Für manche Menschen beginnt die Weihnachtszeit schon im Mai – und das ist nicht nur bei den Herstellern von weihnachtlichem Gebäck und winterlichen Leckereien so. Auch Künstler müssen sich oft schon im Frühjahr überlegen, mit welchen stimmungsvollen Motiven sie ihre Kunden in der Adventszeit erfreuen möchten. Denn während die meiste Zeit des Jahres besonders im privaten Bereich das Schreiben von Postkarten oder Briefen inzwischen Seltenheitswert hat, setzen sich doch viele Menschen in der Adventszeit hin, um einen persönlichen, handschriftlichen Weihnachtsgruß zu verfassen. Das ist gut für Lüneburgs vielfältige Künstlerszene. Postkarten und weihnachtliche Plakate und Bilder mit Motiven der Hansestadt sind beliebt und werden in ganz

Deutschland und sogar darüber hinaus verschickt oder schmücken heimische Wohnungen.

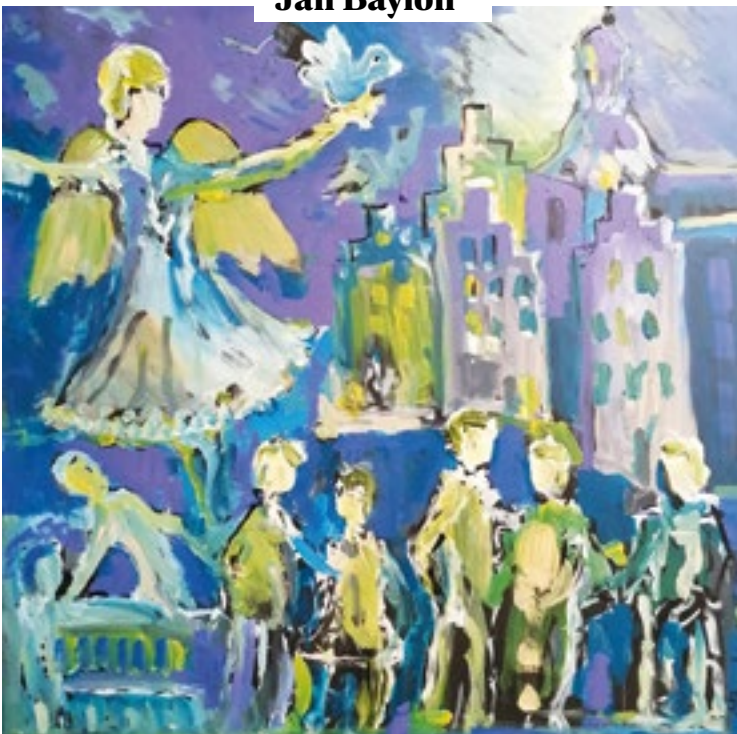
Das große Interesse daran konnte man im November während der „Kunstmeile Auf der Altstadt“ erleben. **Jan Balyon** ist dort jedes Mal aktiv. Für den in Holland geborenen Maler, Lyriker, Musiker und Performer sind die Wochen vor Weihnachten eine besondere Zeit, denn viele Kunden wünschen sich weihnachtliche Motive. Vor allem seine Postkarten mit Engelmotiven sind gefragt. „Das sind alles Originale“, betont er. Mal fröhlich bunt, mal glitzernd oder mit einem Weihnachtsbaum kombiniert verbreiten die kleinen Aquarelle auf hochwertigem Papier fröhliche Weihnachtsstimmung. „Dafür mache ich es mir in meinem Atelier so richtig gemütlich“, beschreibt Jan Balyon; „ich zünde Kerzen an und dann kann es losgehen.“



Auch **Linda Paletta** nutzt gerne die Wochen und Monate vor Heiligabend, um kreativ zu sein. Dazu gehören diverse Workshops, die sie in dieser Zeit anbietet, um die Teilnehmer mit Ideenreichtum und guten Tipps zu eigener künstlerischer Gestaltung zu motivieren. Die junge Lüneburger Illustratorin, Grafikerin und Malerin liebt die besonderen Orte der Stadt und hält sie zeichnerisch meist mit Fineliner oder Aquarellfarben fest. „Hier bieten sich unzählige Kulissen, die ich auf diversen Weihnachtskarten oder in anderen Formaten festgehalten habe.“ Besonders stolz ist sie auf die neue Karte, die sie speziell für die Lüneburg Marketing entworfen hat und die es nur dort am Markt zu kaufen gibt. Die charakteristischen Gebäude und typischen Giebel in weihnachtlichem Ambiente finden sich zudem in weiteren neuen Motiven, zum Beispiel als gezeichneter Lebkuchengiebel. „Für die vielen Lüneburger Tierfreunde gibt es sogar weihnachtliche Hundemotive“, erzählt Linda Paletta und lacht.



Jan Baylon



Der Malergeist erwacht

VON GUDRUN JAKUBEIT

Es ist grau draußen – novembergrau. Ich fahre mit dem Rad durch den Nieselregen in mein Atelier in der Kulturbäckerei. Dieses Mal mache ich nicht die großen Tageslichtlampen an – nur eine Kerze. Ich sitze stumm da. In meinem Winterblues starre ich auf den asphalt-schwarzen Fußboden und grübele über das bevorstehende Ende eines Corona-Jahres. Wie wird es für uns Kulturschaffende weiter gehen? Das zartflackernde Kerzenlicht lässt die Farbtuben, Pinsel und umstehenden Bilder wanken. Doch dann rücken meine Farben immer dichter und beginnen zu flüstern: „Nicht aufgeben – du weißt es doch als Malerin am besten. Licht braucht die Dunkelheit. Alle großen Künstlerinnen haben in ihren Werken Licht nur wirkungsvoll darstellen können, wenn es von tiefster Finsternis umgeben war... auf derselben Leinwand, dicht beieinander.“ Mein Malergeist erwacht. Es stimmt. Das orangegelbe Leuchten der Sterne auf dem Weihnachtsmarkt vor St. Johannis ist am schönsten vor dem dunkelblauviolettten Nachthimmel. Das strahlendwarme Licht aus den Fenstern der alten Lüneburger Giebelhäuser lässt uns nur in der Dunkelheit für einen Moment innehalten, um zu überlegen, was wohl die Menschen hinter diesen Scheiben in ihren Häusern gerade machen... Plötzlich ist mein Malerherz wieder voller Leben. Die Ideen sprudeln und fast wie von selbst greife ich den Aquarellpinsel und beginne „mit Stift und Farben Geschichten zu erzählen“. Denn nichts anderes mache ich mit meinen Bildern. Ich bereite den Menschen eine Plattform, einen Anreiz, eine Projektionsfläche für ihre eigenen Geschichten und Phantasien. Gerade wenn es draußen ganz finster ist, können die eigene Phantasie, die Welt der Gedankenbilder, der Erinnerungen und Sehnsüchte den Raum zum Leuchten bringen. Ich schaue auf die inzwischen runtergebrannte kleine Kerze und plötzlich ist es da – ein Gefühl von Weihnachten.



Gudrun Jakubeit



Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Contra

ab 2. Dezember



Das war eine fremdenfeindliche Bemerkung zu viel: Professor Richard Pohl droht von seiner Universität zu fliegen, nachdem er die Jura-Studentin Naima Hamid in einem vollbesetzten Hörsaal beleidigt hat. Als ein aufgezeichnetes Video viral geht, gibt Universitätspräsident Alexander Lambrecht seinem alten Weggefährten eine letzte Chance: Wenn es dem rhetorisch begnadeten Professor gelingt, die Erstsemestlerin Naima für einen bundesweiten Debattier-Wettbewerb fitzumachen, wären seine Chancen vor dem Disziplinarausschuss damit wesentlich besser. Pohl und Naima sind gleichermaßen entsetzt, doch mit der Zeit sammelt die ungleiche Zweckgemeinschaft erste Erfolge – bis Naima erkennt, dass das Projekt offenbar nur einem Zweck dient: den Ruf der Universität zu retten.

Plan A – Was würdest du tun?

ab 9. Dezember



1945 plant eine Gruppe Holocaust-Überlebender die größte Racheaktion der Geschichte: „Tochnit Aleph/Plan A“. Sie schleusen sich als Arbeiter in den Wiederaufbau der Wasserwerke ein, mit nur einem Ziel: Das Trinkwasser in fünf deutschen Städten zu vergiften. Die Hauptgruppe operiert in Nürnberg. Hauptfigur des Films ist Max. Er hat das Grauen des Konzentrationslagers überlebt, jedoch seine gesamte Familie und den Glauben an eine Zukunft und das Leben verloren. Er findet in den Racheplänen der Gruppe Halt und einen Grund zu leben.

PREMIERE
und digitales Live-Q&A
mit Hauptdarsteller
August Diehl:
Do 9.12. um 19:00 Uhr

Monte Verità

ab 16. Dezember



1906: Eine Zeit im Umbruch. Ängste und Hoffnungen prägen die Gesellschaft. Die ersten Aussteiger – zu denen auch der junge Hermann Hesse zählt – suchen ihr Paradies und finden es im Süden der Schweiz, auf dem Monte Verità. Die Reformer legen nicht nur ihre Kleider ab, sondern ebenso das geistige Korsett, an dem die Gesellschaft zu ersticken droht. Auch die junge Mutter Hanna Leitner zieht es ins tessinische Ascona, um ihrer bürgerlichen Rolle zu entfliehen. Hin- und hergerissen zwischen Schuldgefühlen gegenüber ihrer zurückgelassenen Familie und der Faszination eines selbstbestimmten Lebens entdeckt Hanna nicht nur ihre Leidenschaft zur Kunst der Fotografie, sondern findet – inmitten idyllischer Natur – ihre eigene Stimme.

Aline – The Voice of Love

ab 23. Dezember



Im kanadischen Québec bringen Sylvette und Anglomard Dieu Ende der 1960er Jahre ihr 14. Kind zur Welt. In der Dieu-Familie steht Musik an erster Stelle und so entdecken die Eltern schnell, dass Aline ein ganz besonderes Gesangstalent besitzt. Als der Musikproduzent Guy-Claude Kamar diese goldene Stimme hört, will er nur noch eins: Aline Dieu zur größten Sängerin aller Zeiten machen. Unterstützt von ihren zahlreichen Verwandten und angeleitet von der Erfahrung und später auch der Liebe von Guy-Claude, stürzt sich Aline in ein außergewöhnliches musikalisches Schicksal und eine Karriere, die wohl niemand so hätte vorhersehen können. Glamour, Humor und großartige Musik – inspiriert von der Lebens- und Liebesgeschichte der Pop-Ikone Céline Dion hat Valérie Lemerrier ihrem Idol eine schillernde Hommage gewidmet.

MARESI RIEGNER · MAX HUBACHER · JULIA JENTSCH
HANNAH HERZSPRUNG · PHILIPP HAUSS
UND JOEL BASMAN ALS HERMANN HESSE



Locarno Film Festival
Official Selection

MONTE VERITÀ

DER RAUSCH DER FREIHEIT

EIN FILM VON STEFAN JÄGER

AB 16. DEZEMBER
NUR IM KINO



Es lebe die Musik im Herzen!

Sängerin Vicky und Pianist Vasco erhellen den Alltag. Das Duo besticht bei seinen Auftritten durch Lebensfreude und Temperament. Unser Mitarbeiter André Pluskwa hat die beiden Musiker kennengelernt.

Ein trüb-kalter Samstag am Lüneburger Marktplatz. Die Stadt ist zwar gut besucht, doch aufgrund der momentan geltenden Abstandsregeln ist es weniger ein Miteinander als eher ein aneinander vorbei hetzen. Dann schallen einige Klavier-Akkorde herüber, und so wie die Strah-

len der Sonne durch Wolken dringen, erleuchtet die volle, facettenreiche Stimme einer Sängerin den bis eben noch so tristen Vormittag. Menschen bleiben stehen, lächeln, jubeln, jemand ruft der Sängerin zu: „Deine Stimme erhellt uns den Tag, Vicky!“ Das Kompliment richtet sich an die 33-jährige Viktoria

Wilke, die singende Hälfte des Duos „Vicky & Vasco“, dessen anderer Teil der Pianist Vasco Selm, 36, ist.

Vicky singt und bewegt sich ganz im Einklang mit jedem Lied, ihre ausdrucksstarke Stimme und Vascos Keyboard finden bei jeder ihrer Interpretation von Hits

Vicky (rechts) und Vasco interpretieren die Stücke voller Lebensfreude und Temperament.



und Klassikern schnell zusammen in eine musikalische Interaktion, die von ganz eigener Art ist, so wie Stimme und Klavier sich umspielen, aufeinander eingehen, Raum entfalten und Atmosphären schaffen. Man merkt: Hier musizieren zwei Menschen zusammen, die sich blind verstehen.

Da neben den beiden im Kinderwagen dick eingemummelt zwei Kinder zugegen sind, möchte man meinen, dass es sich bei den beiden auch im Privaten um ein Paar handelt, aber der erste Eindruck täuscht: „Wir sind Nachbarn“, erklärt Vasco, „und erst durch das corona-erzwungene Zuhause sein haben wir festgestellt, dass wir beide Musik machen.“

„Wir fingen an, ein Repertoire zu entwickeln und miteinander zu proben“, ergänzt Vicky. „Dafür haben wir uns auf unsere jeweiligen Balkone begeben.“ Diese außergewöhnliche Art des Übens entwickelte nach kurzer Zeit ein Eigenleben, kamen doch zur üblichen Zeit am Sonntagabend nach und nach immer mehr Menschen am Haus zusammen, um den beiden zuzuhören.

Man merkt: Hier musizieren zwei Menschen zusammen, die sich blind verstehen.

„Es war eine wirklich ganz besondere Erfahrung. Kinder kreisten auf ihren Fahrrädern auf der Straße und sangen mit, Passanten verweilten am Straßenrand und Nachbarn saßen in ihren Fenstern und winkten uns aufmunternd herüber. So viel positives Feedback beflügelt natürlich weiterzumachen“, erzählt Vicky.

Vasco fügt hinzu: „Und so haben wir begonnen, Straßenmusik zu machen. Auf der Straße wie etwa jeden Samstag am Markt lernt man am meisten über die eigene Musik, dort ist kein Publikum, das einen erwartet, sondern da sind Menschen, deren Aufmerksamkeit man sich erspielen muss - das finden wir ganz besonders spannend. Inzwischen werden wir aber auch viel gebucht, für private Veranstaltungen, Eröffnungen, Vernissagen, kürzlich die Vesperkirche und vieles mehr – wir sind in dieser Hinsicht ziemlich vielfäl-

tig einsetzbar und wissen uns gut auf die Events und die Vorstellungen der Veranstalter einzustellen.“

Vasco, der aus der Schweiz stammt und den die Liebe nach Lüneburg verschlug, ist eigentlich Lehrer, darf aber hier nicht als solcher arbeiten – deshalb ist er nun als Musiker tätig und leitet in der „Fabs“ (Familienbildungsstätte) Elternkurse. Auch Vicky, die eigentlich Geschichte und Philosophie studiert hat, ist inzwischen im sozialen Bereich tätig – das politische und soziale Bewusstsein beider spiegelt sich auch im Repertoire der Musiker wider. Dort finden sich zum Beispiel das durch die italienischen Partisanen zum antifaschistischen Klassiker gewordene Lied „Bella Ciao“ und „Vincent“ von Sarah Connor, die dort höchst eingängig und sehr einfühlsam ein queeres Liebes-Erwachen beschreibt. Vicky & Vasco interpretieren die Stücke voller Lebensfreude und Temperament – es ist schon ziemlich beeindruckend, wenn Vickys Stimme loslegt, sich über Vascos Akkorden abzuheben scheint und voller Kapriolen und scheinbar ungebremster Energie doch immer wieder punktgenau auf dem Netz der Akkorde einfindet – bei aller stimmlichen Finesse erscheint der Gesang dabei zu keiner Sekunde „technisch“, sondern immer aus dem Bauch heraus.

„Ich bin tatsächlich Autodidaktin, weiß auch, dass ich nicht zu jeder Stelle korrekt atme, aber ich denke, so bleibt mein Gesang auf jeden Fall authentisch“, berichtet Vicky. Als Tochter eines Musikers, so erzählt sie mit Blick auf ihr eigenes Kind, sei sie schon früh und immer gern bei unzähligen Auftritten des Vaters am Bühnenrand dabei gewesen. Aus diesem besonderen Erleben eines musikalischen familiären Alltags hat sich inzwischen eine eigene Bühnenpräsenz von ganz außergewöhnlicher Intensität entwickelt - und ihre Form gefunden in „Vicky& Vasco“, deren „Musik für alle“ nicht nur Passanten zum Verweilen und spontanen Applaudieren animiert, sondern zudem mühelos die Herzen der Zuhörenden öffnet und erhellt.

Wer dies bei sich auf einer privaten oder öffentlichen Veranstaltung erleben möchte, wende sich gern an die beiden!

■ **Kontakt: vivamusic@mailbox.org**







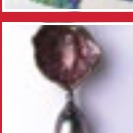


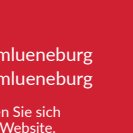

ZU GUTER LETZT

Kunsth Handwerk & Design im Museum

18. – 19. Dezember 2021
4. Adventswochenende

Zum siebten Mal kommen 26 professionelle Kunsthandwerker*innen ins Museum Lüneburg und präsentieren Glas, Holz, Keramik, Malerei, Porzellan, Papier, Schmuck, Textil, Objekte.

... und zwischendurch ins Museumscafé LUNA

Anne Andersson	Leinenweben	
Karin Bablok	Porzellan	
Gerlinde & Peter Boysen	Schmuck	
Andrea Bielicki-Helms	Keramik	
Cornelia Frahm	Schmuck	
Marie-Luise Hansen	Kleidung & mehr	
Hendrik Hinrichs	Holz	
Henrike Hohrenk	Schmuckobjekte	
Annette Janecke	Schmuck	
Karen Knickrehm	Schmuck	
Wolf Kobernuß	Holz	
Maren Kuchta	Textil-Hüte	
Klaus-Günther Küch	Schmuck	
Lüneburger Stadtarchäologie e.V.	Glasrepliken	
Stefanie Mandel	Samt & Seide	
Ingrid Ripke-Bolinus	Porzellan	
Friedemann Rost	Papier	
Bernd Rutkowski	Glas	
Hermann Savary	Holz / Drechsler	
Susanne Schwarz	Draht/Papier	
Cornelia Sellschopp	Schmuck	
Sigrid Weihser	Malerei	
Claudia Weißflog	Schmuck	
Cornelia Woitun	Keramik	
Birgit Wortmann	Seideweben	
Nele Zander	Keramik	

Eintritt 3 Euro inklusive Eintritt ins Museum

Öffnungszeiten Kunsthandwerkermarkt

Samstag 10–20 Uhr

Sonntag 10–18 Uhr

m
MUSEUM
LÜNEBURG

Museum Lüneburg
Willy-Brandt-Straße 1
21335 Lüneburg
04131 720 65 80
www.museumlueneburg.de
www.facebook.com/museumlueneburg
www.instagram.com/museumlueneburg

Änderungen vorbehalten. Informieren Sie sich vor Ihrem Besuch gerne auf unserer Website.



Heidi Mahler vor dem Bild ihrer Mutter Heidi Kabel (1914-2010), gemalt zum 75. Geburtstag

Heidi Mahler – ein Star ohne Allüren

Meine Erlebnisse mit Heidi Mahler VON HORST LIETZBERG

Ja, es ist meine letzte Theateraufführung im Fernsehen“, sagt sie mit traurigen Augen, als wir uns kürzlich nach der Aufzeichnung von „En Mann mit Charakter“ im Hamburger Ohnsorg-Theater unterhalten. „Aber einmal muss Schluss sein. Andererseits bin ich auch etwas erleichtert. Denn unsere letzte Tournee durch ganz Deutschland war sehr anstrengend. Wir mussten mitunter sogar in Zelten spielen. Damit ist es nun vorbei. Es kann sein, dass ich vielleicht noch ein paar Mal in „Tratsch im Treppenhaus“ auftrete. Aber das ist dann auch alles“. Ohnsorg-Star Heidi Mahler (77) will sich in ihrem Bauernhaus in der Eifel endgültig zur Ruhe setzen. Zu-

sammen mit ihrem Mann, dem Regisseur Dr. Michael Koch. Auf ihrem großen Anwesen, wo früher Schafe grasten und jeder sein Reitpferd hatte. Zwar ist es jetzt mehr der schöne Garten mit Ziersträuchern und Blumen, der sie beschäftigt. „Doch auch das füllt mich aus. Ich bin gern draußen in der freien Natur, an der frischen Luft. Gartenarbeit habe ich immer schon gern gemacht“.

Fast 20 Jahre war sie im festen Engagement am Hamburger Ohnsorg-Theater. In dieser Zeit verkörperte sie 72 Rollen der unterschiedlichsten Autoren. Mal lustig und komisch, mal tragisch wie in „Mudder Mews“, wo sie für ihre großartige schauspielerische

Leistung mit dem Rolf-Mares-Preis ausgezeichnet wurde, und dann auch experimentell, wie in „Dat Speel vun Doktor Faust“.

„Es war eine wunderschöne Zeit, zumal ich öfter gemeinsam mit meiner Mutter (Heidi Kabel) auf der Bühne stand“, sagt sie. „Dennoch freute ich mich riesig, als mich 1983 der Ruf von dem hoch angesehenen Regisseur Rudolf Noelte erreichte, dass ich an der Seite von Will Quadflieg in seiner Michael Kramer-Inszenierung am Hamburger Thalia-Theater die Rolle der Schankwirtin Lise Bänisch spielen durfte. Die Inszenierung war ein großer Erfolg“. Und auch ein guter Grund, einige Jahre beim Thalia zu bleiben. Ihnen folg-

ten Gastspiele als freie Schauspielerin an verschiedenen Theatern und zahlreiche Auftritte im Fernsehen. Doch 1989 zog es sie wieder nach Hamburg, in die alte Heimat. „Ich kann es nicht anders sagen. Das gemütliche Ohnsorg-Theater, damals noch an den Großen Bleichen, gab mir das Gefühl, beruflich wieder zu Hause zu sein. Alles war vertraut. Jeder kannte jeden. Da fiel es mir leicht, am plattdeutschen Theater sofort wieder Fuß zu fassen. Mein besonderes Glück: Ich durfte die Uraufführung von „Een Mann is keen Mann“ an der Seite meiner Mutter spielen. Ich fühlte mich gleich wieder heimisch“.

Wenn sie von Heidi Kabel spricht, leuchten ihre Augen. „Meine Gedanken sind auch heute noch jeden Tag bei ihr. Meine Mutter war mein ganz großes Vorbild. Aber sie hat oft viel zu viel gearbeitet. Es ging nicht selten über ihre Kräfte. Doch das Theater war nun mal ihr Leben. Sie konnte daran nicht vorbei gehen. Aber es war ja auch ihr großes Glück. Es erfüllte sie. Sie brauchte das“.

Eigentlich hätte es ihr Vater Hans Mahler, damals Intendant des Ohnsorg-Theaters, viel lieber gesehen,



Heidi Mahler verschafft sich Ruhe und Respekt mit ihrem Stock als Oma Hinzpeter in „Ein Mann mit Charakter“

„Meine Mutter war mein ganz großes Vorbild. Aber sie hat oft viel zu viel gearbeitet. Es ging nicht selten über ihre Kräfte.“

wenn sie Apothekerin geworden wäre. Das war sein stiller Wunsch. Aber Nesthäkchen Heidi hatte ihren eigenen Kopf. Sie ließ sich bei Eduard Marks zur Schauspielerin ausbilden – und stand vor mehr als 55 Jahren zum ersten Mal in einer kleinen Rolle in „Die Glücksgaloschen“ auf der Bühne des Ohnsorg-Theaters. Die Presse schrieb: „Heidi Mahler weht als Glücksdeern durch die Szene“.

In einem Interview, das ich 1969 mit ihr führte, als sie gerade 25 Jahre alt war und die ersten Schritte auf der Bühne hinter sich hatte, bekannte sie: „Für mich war es von Anfang an klar, dass ich zum Theater gehen würde. Zwar haben mich meine Eltern nie als Kind auftreten lassen. Aber sie nahmen mich oft mit. Ich saß dann in den Kulissen und beobachtete alles. Das war



3
JAHRE

WIR HABEN GEBURTSTAG!

**MIT DER HÖRSCHMIEDE
AUF DER SICHEREN SEITE!**

In den nächsten 3 Monaten schenken wir Ihnen bei Kauf eines Hörgerätes unser Prämienpaket dazu!

Zum Geburtstag wird nicht nur jedes Hörgerät kostenlos mit dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören eingestellt, sondern auch für 4 Jahre abgesichert. Zu jedem Hörgerätekauf gibt es unser Hörschmieden-Premiumpaket inkl. Batterien, Garantie und Verlustversicherung im Wert von bis zu 396,- Euro geschenkt!

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.01. bei uns an: 04131-8849379.
2. Testen Sie kostenlos gegen Vorlage dieses Coupons die neuen TELEFUNKEN Hörsysteme.
3. Sie sind zufrieden? **Dann schenken wir Ihnen beim Kauf der Hörgeräte das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro.**
4. Sie sind nicht zufrieden? Dann geben Sie uns die Hörgeräte einfach zurück, ganz ohne Kosten für Sie.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

Christian Geiger,
Inhaber

**HÖR.
SCHMIEDE.**
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

TELEFUNKEN
Hörsystem¹

**JETZT
TESTEN**



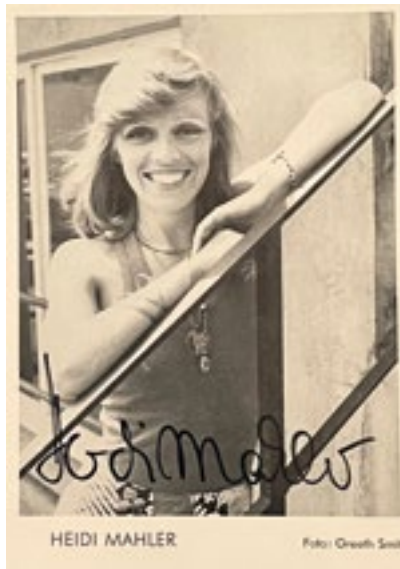
**GRATIS
DAZU**



ausschneiden & mitbringen



© Starkey Laboratories (Germany) GmbH
¹ erhältlich in den Stufen TF 10-2PLUS bis TF 3-2



Heidi Mahler 1969 in „Klein Erna auf dem Jungfernstieg“ signiertes Autogrammbild (links). Autor Horst Lietzberg traf sie auf der Probenbühne (rechts).

natürlich spannend. Und so wurde die Welt meiner Eltern auch meine Welt. Gibt's etwas Schöneres“?

Ob ihre Eltern sie gefördert haben, nachdem sie sich als junge Deern fürs Theater entschieden hatte? Sie gab's schon damals, als junge Schauspielerin, gern zu: „Mein Vater hatte mich engagiert. Da habe ich mich natürlich riesig gefreut. Das hat mir am Anfang sehr geholfen. Viele meiner Kolleginnen mussten sich durchboxen. So etwas geht nicht von heute auf morgen. Ich weiß nicht, ob ich diese Ausdauer gehabt hätte“.

Sie hat's geschafft, ist schon nach kurzer Zeit ein Star geworden. Ein Star ohne Allüren, freundlich, zurückhaltend und bescheiden. Bei ihr spürt man das hanseatische Understatement. Und wer, wie ich, ihre Mutter Heidi Kabel kannte, kommt nicht umhin, viele Ähnlichkeiten zu entdecken. Als ich sie darauf anspreche, lächelt sie und sagt mit leiser Stimme: „Ich war so gern mit meiner Mutter auf der Bühne. Diese vielen Auftritte werde ich immer in meinem Herzen tragen. Und so empfinde ich die jetzige Fernseh-Aufzeichnung von „En Mann mit Charakter“, die meine letzte sein wird, zwar als Herausforderung, aber auch als ein Geschenk. Ich kann in dieser Aufführung in eine der großen Rollen schlüpfen, die vor Jahrzehnten mehrfach von meiner Mutter verkörpert wurden. Sie hatte damit einen Erfolg nach dem anderen, auf der Bühne ebenso wie im Fernsehen. Wenn das Ohnsorg-Theater im Programm war, waren die Straßen leer und die ganze Nation saß zu Hause vor dem Fernseher. Sind das nicht wunderschöne Erinnerungen?“

Sie hat's geschafft, ist schon nach kurzer Zeit ein Star geworden – ohne Allüren, freundlich, zurückhaltend und bescheiden.

Ich frage sie, was ihr eigentlich lieber war – in Plattdeutsch zu spielen oder in Missingsch, der Mischsprache, die jeder verstehen kann, in der viel Hochdeutsch steckt? „Eigentlich lieber auf Platt. Aber wir mussten natürlich auch an die vielen Zuschauer denken, die mit dem Plattdeutsch ihre Schwierigkeiten hatten. Und dann war's eben Missingsch. So wie auch jetzt bei unserer Aufführung im neuen Ohnsorg-Theater am Heidi-Kabel-Platz“.

Bei diesen Aufzeichnungen von „En Mann mit Charakter“ durch den NDR hatte leider auch Corona ein Wörtchen mitzureden. Der Zuschauerraum durfte nur zur Hälfte besetzt werden. Um diese akustische Lücke beim Applaus etwas auszugleichen, gab Intendant Michael Lang sehr charmant mit der Hand einige Zeichen, wie geklatscht werden sollte. Die Fernsehzuschauer zu Hause sollten ja das Gefühl eines vollen Hauses bekommen.

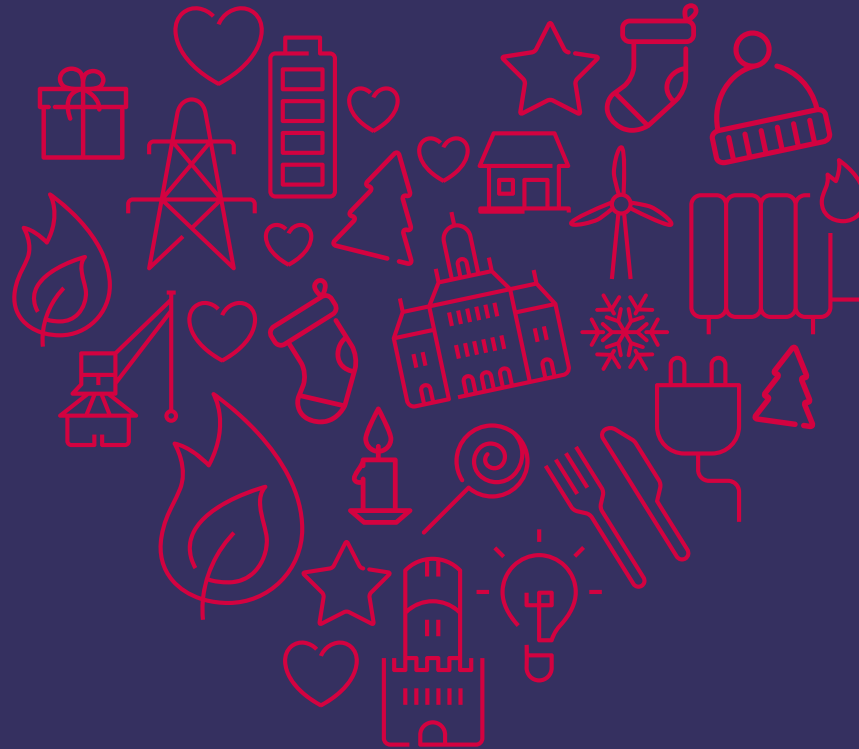
Also stellte er sich vor den Vorhang und zeigte mit weit ausholenden Armen, wie die Lautstärke „eingeteilt“ werden sollte. Und zwar nicht gleich wild und stürmisch klatschen, sondern steigernd zum Höhepunkt kommen, diesen Höhepunkt eine Weile halten und dann ganz langsam abfallen und auslaufen lassen. Wir übten zweimal,

hatten viel Spaß dabei. Dann ertönte über Mikrofon die Stimme des Regisseurs Klaus Bertram zufrieden aus dem Übertragungswagen, der draußen auf der Straße stand: „Okay, gut gemacht! Wir können mit der Vorstellung anfangen“.

Für die Platzierung der fünf Kameras und für die Lichtregie sorgte der erste Kameramann des NDR Hajo Boldt. Ein erfahrener Profi, der den Ablauf gemeinsam mit dem Regisseur fest im Griff hatte. Für ihn galt es, die Intensität des Lichts zu steuern. Kein Problem in dem modernen Theater. Alles lief wunderbar – auch dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Spezialisten vom NDR und vom Ohnsorg-Theater. Heidi Mahler war nach ihrer letzten Ohnsorg-Aufzeichnung aufgeschlossen und in guter Stimmung. Immerhin hatte sie kurz zuvor die ganze Zeit auf der Bühne gestanden und ihre Rolle gespielt. Ungeachtet dieser Anstrengung traf sie sich mit mir gleich nach Ende der Vorstellung zum Interview. Und für Hajo Boldt stellte sie sich bereitwillig vor das große Bild ihrer Mutter Heidi Kabel und die Büste ihres Vater Hans Mahler. So entstanden im neuen Haus des Ohnsorg-Theaters die Exklusiv-Fotos, wie sie jetzt hier in dieser Story veröffentlicht sind. Sie weckten Reminiszenzen – nicht nur bei Heidi Mahler, die nun adieu sagt von der Schauspielerei, die Inhalt ihres Lebens war.

■ **Das Lustspiel „Ein Mann mit Charakter“ sendet der NDR im dritten Programm am 11. Dezember 2021 um 20.15.Uhr.**

avacon



Sie schenken warme Worte,
wir zahlen das Porto.

Herzenswärme aus Lüneburg in die Welt

Jetzt am DialogCenter: Weihnachtliche Postkarte mitnehmen, Grüße an die Liebsten verfassen und im Briefkasten vor dem DialogCenter wieder einwerfen.
Aktion bis zum 22.12.2021.

avacon.de/lueneburg



A woman with blonde hair, wearing a dark jacket with light-colored vertical stripes and blue jeans, is sitting on a wooden bench at a long wooden table. The setting is a room with red brick walls and arched doorways. On the table in front of her is a black metal candle holder with three lit yellow candles. The lighting is warm and focused on the woman and the table.

Mit Lüneburg verbunden

Inga Whiton ist die neue Vorsitzende des ALA, der am 4. und 5. Dezember zum Historischen Christmarkt rund um die Michaeliskirche einlädt. VON CHRISTIANE BLEUMER

Normalerweise ist das Jahr beim Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) gut organisiert. Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes und anderer Besprechungen und Arbeitsgruppen gibt es jedes Mal am ersten Dezemberwochenende den beliebten Christmarkt rund um die St. Michaeliskirche. Alle zwei Jahre Anfang September wird zusätzlich die Alte Handwerkerstraße organisiert, bei der deutlich mehr Stände in der gesamten westlichen Altstadt aufgebaut werden. Doch wie schon im vergangenen Jahr ist auch 2021 die Planung wegen Corona nicht so einfach. „Das Telefon klingelt ständig“, sagt Inga Whiton. Auswärtige Händler, Mitglieder der Stadtwache oder Wurstbräter – sie alle wollen wissen, ob und wie es dieses Jahr ablaufen wird.

Als neue erste Vorsitzende des Lüneburger Vereins und damit Nachfolgerin von Christian Burgdorff, der seinerseits 2015 Curt Pomp abgelöst hatte, hält sie seit Ende September die Fäden in der Hand – natürlich nicht nur, wenn es um den Christmarkt geht. Sie entscheidet, plant, gibt Ratschläge – alles für die Erhaltung des gewachsenen, historischen Stadtbildes und alles für ihr Lüneburg. Das kann man nur so engagiert machen, wenn man mit ganzem Herzen dahinter steht. „Wir sind 1982 in die Ritterstraße gezogen, seitdem bin ich gemeinsam mit meinem Mann Gary im ALA aktiv“, erzählt sie. Bald darauf habe es schon die erste größere Aktion gegeben, bei der echter Körpereinsatz gefragt war. „Wir haben damals gemeinsam mit vielen anderen Helfern den Kapitelsaal an der St. Michaeliskirche ausgebuddelt.“ Wenn ein altes Haus - vor allem in der westlichen Altstadt – abgerissen wurde, war ebenfalls der Einsatz der tatkräftigen Helfer erforderlich. „Dann ging es meistens darum, aus dem Schutt noch zu retten, was zu retten war.“ Dachziegel, Türen, Fensterbeschläge und ähnliches konnten oft noch geborgen werden, bevor das Gebäude endgültig platt gemacht wurde; Dinge übrigens, die teilweise jetzt noch eine neue Verwendung in restaurierten Häusern finden. Diese Arbeitseinsätze seien zu damals noch sehr formell abgelaufen, erinnert sie sich. „Wir haben uns alle gesiezt.“ Der Ton im 1974 gegründeten ALA ist im Laufe der Jahrzehnte deutlich lockerer und familiärer geworden. „Obwohl wir ein recht großer Verein mit gut 600 Mitgliedern sind, kennen sich sehr viele untereinander.“ Die Liebe zu Lüneburg verbindet

eben. Und zwar nicht nur alteingesessene Bewohner der Salzstadt, sondern eben auch junge Menschen, die erst vor Kurzem nach Lüneburg gezogen sind. Auch ALA-Mitglieder, die in eine andere Stadt umziehen, bleiben ihrem Verein häufig treu. „Kinder und Jugendliche, die schon in jungen Jahren auf einem der Märkte mitgeholfen haben, tun dies oft auch noch im Erwachsenen-Alter“, freut sich Inga Whiton über die große Identifikationskraft des ALA. „Auch unsere eigenen Kinder haben schon als Säuglinge am Christmarkt oder der Alten Handwerkerstraße teilgenommen“. Ehemann Gary, bis zu seinem Ruhestand Schlagzeuger im Theater Lüneburg, hat mit den Stadtwachen getrommelt. „So findet jeder eine passende Aufgabe“, ist Inga Whiton überzeugt.

„Es ist ungemein wichtig, die vielen Erkenntnisse des ALA zu den Themen Baugeschichte und fachgerechte Restaurierung zu bewahren und weiterzugeben.“

Dass das für sie selbst nun der Posten der Vorsitzenden war, hat sich im Laufe der Zeit so ergeben. „Im ALA-Vorstand war ich ja schon länger, aber eben gleichzeitig auch noch berufstätig bei der Deutschen Bahn und damit in ganz Deutschland unterwegs.“ Mit ihrem Ruhestand hätten sich die Rahmenbedingungen geändert. „Nun kann ich mich mit vollem Engagement einbringen, denn es ist ungemein wichtig, die vielen Erkenntnisse des ALA zu den Themen Baugeschichte und fachgerechte Restaurierung zu bewahren und weiterzugeben.“ Noch mehr junge Leute für den Verein gewinnen, die Auftritte in den verschiedenen Sozialen Medien stärken und nicht zuletzt mehr Aktivitäten für die Mitglieder – das hat sie sich als weitere Ziele gesetzt.

Doch jetzt steht erstmal der Christmarkt an. Wenn alles so läuft wie geplant, wird die erste größere Veranstaltung seit dem Beginn der Corona-Pandemie am 4. Dezember unter 2G-Bedingungen eröffnet. „Ich freue mich darauf“, sagt Inga Whiton und ist schon wieder auf dem Weg zum Telefon.

■ Infos unter www.alaev-lueneburg.de



Weihnachtliche Klassiker

Genießen Sie die Klassiker von Ente bis Grünkohl in unserem

Restaurant
Die Schnecke

Feiern Sie bei uns

Planen Sie eine Feierlichkeit im neuen Jahr? Ob Weihnachtsfeier, Familienfeiern, Hochzeiten oder Jubiläen bis zu 100 Personen, wir haben die passenden Räume und einen perfekten Rundum-Service.

Reservierungen & Kontakt:

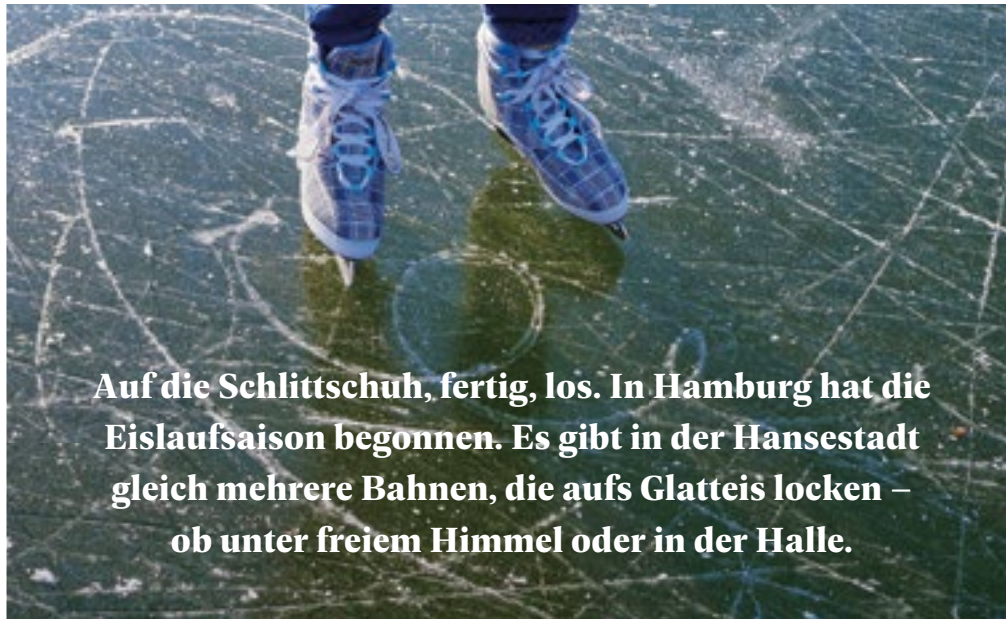
04131 75 99 10

Residenz

HOTEL LÜNEBURG

Best Western Plus Residenzhotel Lüneburg
Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg
info@residenzhotel.de · www.residenzhotel.de
Drege GmbH & Co. KG · GF: Rainer Adank

Moin!



Auf die Schlittschuh, fertig, los. In Hamburg hat die Eislaufsaison begonnen. Es gibt in der Hansestadt gleich mehrere Bahnen, die aufs Glatteis locken – ob unter freiem Himmel oder in der Halle.

Auf Hamburgs Eisbahnen können Schlittschuhfans nach Herzenslust Pirouetten drehen, einfach nur die Kufen schwingen oder ihr Talent bei einer Partie Eisstockschießen unter Beweis stellen. Die **EisArena Hamburg** ist eine der beliebtesten Eislaufbahnen der Hansestadt. Sie liegt mitten im grünen Herzen der Stadt – in den Parkanlagen Planten un Blumen. Mit einer Fläche von mehr als drei Eishockey-Feldern ist sie eine der größten Kunsteisbahnen unter freiem Himmel in Deutschland. (www.eisarena-hamburg.de)

Die **q.beyond Arena** ist Trainingsort für zahlreiche Hobbymannschaften, Eishockeyvereine, Eiskunstläufer und Eisstockschießen. Von August bis Ende Mai des folgenden Jahres steht die Eissporthalle an den Wochenenden auch der Öffentlichkeit zum Eislaufen zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot von November bis April mit dem Eisstockschießen. (www.qbeyond-arena.de)

Auf der rund 1.800 Quadratmeter großen Eisfläche des **Eislandes Farmsen** kurvt man bei 11 °C Hallentemperatur übers Eis. Dabei sorgen passende Musik, stimmungsvolle Beleuchtungseffekte und die große Videowall für Abwechslung und Unterhaltung. In den Pausen nach dem sportlichen Vergnügen lädt die Polarstation zum Relaxen und kalten und heißen Getränken und Snacks ein. (www.eisland-hamburg.de)

Gut geschützt und trotzdem an der frischen Luft sind Eisläufer auf der **Kunsteisbahn Stellingen**, wo sonst die Eishockeymannschaft des HSV spielt und trainiert. Unter der großen zeltförmigen Überdachung können Besucher bei jedem Wetter entspannt und vor allem trocken übers Eis gleiten. (www.eisbahn-stellingen.de)

Wo: in ganz Hamburg

Wann: im Winter

Web: siehe Lauftext

Winterdom



Noch bis zum 5. Dezember findet unter 2G-Bedingungen die Winterausgabe des Hamburger Doms auf dem Heiligengeistfeld statt. Es gibt damit keine Maskenpflicht oder eine Besucherbegrenzung. Rund 200 Attraktionen sorgen dem Winterdom für Nervenkitzel, Bauchkribbeln und romantische Momente. Mit der Wilden Maus, dem Rock & Rollercoaster und der Crazy Mouse mit drehenden Gondeln gibt es gleich drei Achterbahnen mit rasanten Berg- und Talfahrten für die ganze Familie. Der interaktive Shooter Laser Pix ist zum zweiten Mal dabei und lässt Nintendo Klassiker wie Donkey Kong oder Pacman wieder aufleben. Wer auf der Fahrt die meisten Ziele trifft, hat das Duell gewonnen. Actionreich wird es im 125 km/h schnellen Überkopf-Propeller Mach 1, im Rundfahrgeschäft Voodoo Jumper mit Freifalleffekt oder in der Riesenschaukel Best XXL Exklusive bei einer Flughöhe von 45 Metern. Eine besinnliche Fahrt im 55 Meter hohen Riesenrad gehört genauso zu einem DOM-Bummel dazu wie eine Tüte Schmalzkuchen oder frisch gebrannte Mandeln. Auch Glühwein, wärmende Getränke und leckere Speisen wie Schmalzkuchen, Grünkohl und vieles mehr können auf dem Winterdom 2021 genossen werden.

Wo: Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg

Wann: noch bis zum 5.12. Mo. bis Do. 15.00 bis 23.00 Uhr, Fr. und Sa. 15.00 bis 24.00 Uhr, So. 14.00 bis 23.00 Uhr

Web: www.hamburg.de/dom

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster
und Michel, zwischen Landungsbrücken und
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

Weihnachtsmarkt Rathausmarkt



Der von Roncalli veranstaltete historische Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt öffnet bis zum 23. Dezember 2021 täglich seine Pforten. Er findet dieses Jahr unter dem Motto „Kunst statt Kommerz“ statt. Neben einer Spielzeuggasse können Besucher sich auf Kunsthandwerk und Holzschnitzereien und noch viel mehr freuen. Statt Popcorn gibt es hier Nürnberger Lebkuchen, statt Plastikzeugs Kunsthandwerk und ausgefallene Geschenkideen. Es wird auch ein eigener Rathausmarkt-Glühwein ausgeschenkt. Der Händler-Bereich ist für jedermann offen, es gilt jedoch Abstands- und Maskenpflicht. Der Zutritt zum gastronomischen Bereich ist nach der 2-G-Regel erlaubt. Die beliebte Weihnachtsparade an den vier Advents-Samstagen kann aufgrund der durch Corona-bedingten notwendigen Abstands- und Hygienerichtlinien dieses Jahr leider noch nicht stattfinden. Das diesjährige Künstler-Programm wird an die neuen Gegebenheiten angepasst und je nach Entwicklung der Infektions-Lage kurzfristig entschieden. Näheres auf der Facebook-Seite

Wo: Auf dem Rathausmarkt

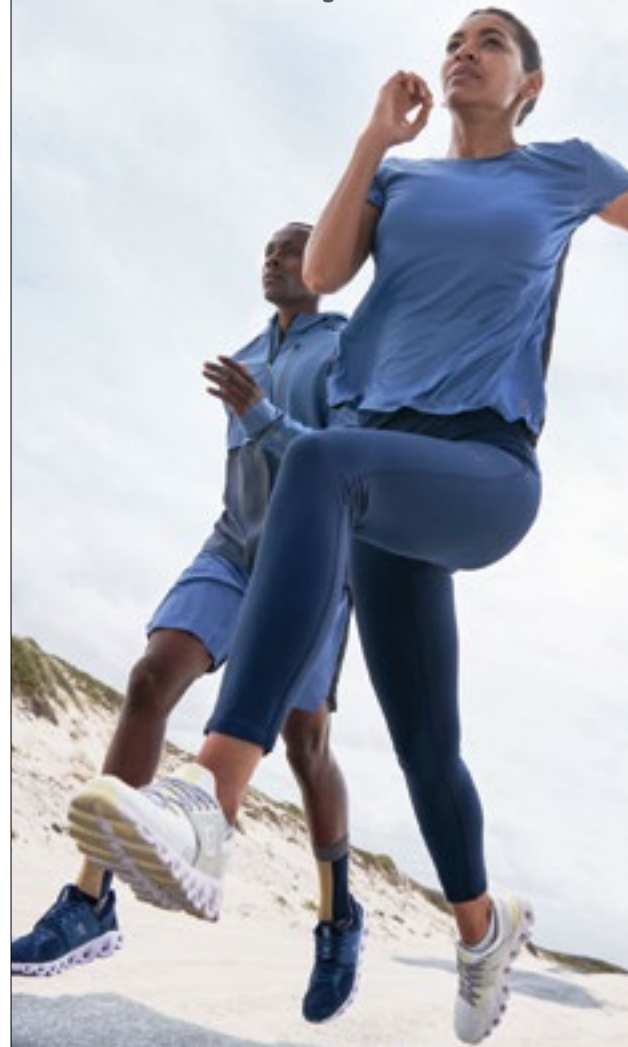
Wann: bis 23.12. täglich 11.00 bis 21.00 Uhr, Fr. und Sa. bis 22.00 Uhr

Web: www.hamburger-weihnachtsmarkt.com



Run on clouds.

Große Auswahl verschiedener ON-Modelle:
Cloudsurfer, Cloudflow, Cloudstratus,
Cloud Waterproof, Cloudflyer,
On Funktionsbekleidung



LEX LAUFEXPERTEN
LAUFLADEN ENDSPURT 

Obere Schrangengstraße 18, 21335 Lüneburg
www.laufladen-endspurt.de

Portugiesische Weihnachtsvorfreude

Bei uns haben inzwischen die eisigen Temperaturen Einzug gehalten und alle freuen sich auf gemütliche Adventsnachmittage bei Kerzenschein und weihnachtlichen Klängen. Daher kommt das Rezept für das köstliche portugiesische Weihnachtsgebäck, verbunden mit einem kleinen Reisebericht bestimmt gerade richtig. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Backen und ein schmackhaftes Weihnachtsfest – Ihre Denis Ambrosius.





Dass die Portugiesen das Weihnachtsfest lieben, war mir bekannt. Aber dass es bereits im Oktober Weihnachtsdekoration und -gebäck gibt, überraschte uns doch. Und so ist es auch Geschmackssache, bei 25 Grad und Sonnenschein unter Christbaumkugeln seinen Kaffee zu trinken und dazu Bolinhos de Cenoura zu essen – in Verbindung mit dem Rauschen des Meeres, dem warmen Sand und den atemberaubenden Farben ein ungewöhnliches, aber trotzdem wunderbares Erlebnis. Also Schuhe aus und einfach genießen.

Die Vielfältigkeit der Algarve-Region

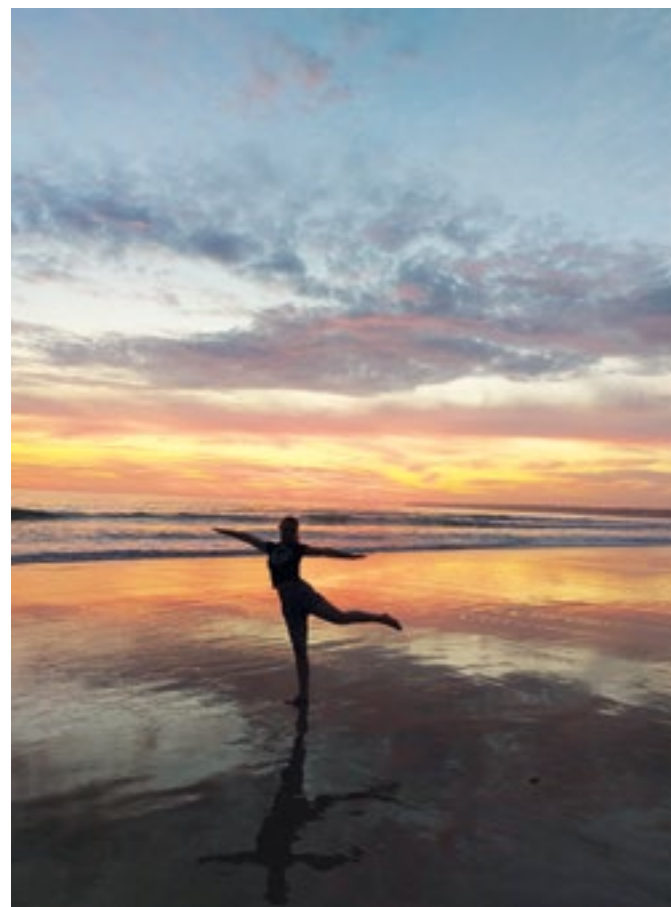
Wer uns kennt, der weiß, dass wir auf unseren Reisen gern etwas unternehmen. Und diese Region hat eine Menge zu bieten. Ganz klassisch starteten wir mit dem Besuch des südwestlichen Punktes Kontinentaleuropas – dem Cabo de São Vicente. Hier endet die Algarve mit einer bis zu 70 Meter hohen Steilküste und einer Aussicht auf den weiten Atlantik. Der Leuchtturm am Kap ist eines der beliebtesten Fotomotive Portugals. Eine kurze Fahrt später bietet die Festung Fortaleza de Sagres nicht nur alte Gemäuer, sondern einen malerischen Rundweg an den Klippen entlang, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Lagos – die Perle der Algarve

Touristenhochburgen wie Faro und Albufeira waren nicht ganz unser Geschmack, jedoch sind an der östlichen Algarve die Städte Tavira und Olhão einen Tagesausflug wert. Der uralte Hafenort Lagos wirkt jedoch wie aus dem Reiseführer entsprungen. Einst bedeutende Seefahrerstadt, ist er heute charmant und lässig. Von hier aus startet man mit kleinen Booten zu den bekannten Felsformationen und Höhlen der Algarve oder erkundet gemütlich die historische Innenstadt. Dabei laden zahlreiche Restaurants und Cafés zum Verweilen ein.

Gebirgsluft schnuppern und wandern

In nur einer Stunde Autofahrt sind wir auf dem 900 Meter hohen Foia, der uns bei einer Wanderung wunderbare Aussichten bis zum Meer ermöglicht. Überhaupt bietet die gesamte Region um das schnuckelige Städtchen Monchique vielfältige Möglichkeiten zum Wandern, Mountain Biken und nicht zuletzt zum Genießen von Kunst, Kultur und Geschichte. Aber auch die köstliche, portugiesische Küche kommt hier nicht zu kurz – frischer Fisch und Gemüse, verfeinert mit heimischem Olivenöl, gibt es in den kleinen Gassen der Stadt und sind abseits der Touristenströme am leckersten.



Weinverkostung und Kunst

Nicht weit vom Meer entfernt wartet das Weinanbaugebiet auf seine Entdeckung. Besonders empfehlenswert ist die „Quinta dos Vales“ in Estômbar, die nicht nur mit köstlichem Wein, sondern mit ihren weithin sichtbaren Kunstskulpturen zahlreiche Besucher lockt. Ein Spaziergang durch die Weinberge zum Entdecken der Kunstwerke ist dabei ausdrücklich von den Besitzern erwünscht. Anschließend lässt man es sich bei einer Weinverkostung oder einem Weinseminar auf der Terrasse gut gehen.

Für jeden lässt sich an der Algarve etwas entdecken. Uns fällt der Abschied nach elf Tagen Sonnenschein und Sandstränden sichtlich schwer. Aber wir haben ja unser portugiesisches Rezept, das Urlaubsfeeling für Zuhause verspricht.



Bolinhos de Cenoura

**Eine portugiesische
Weihnachtsköstlichkeit**

Ich gebe es zu, Karottenkuchen ist nicht meine erste Wahl in der Konditorei. Und so war ich mehr als skeptisch, als ich hörte, dass in diesem Weihnachtsgebäck Karotten verarbeitet werden. Aber man muss es probiert haben und es schmeckt hervorragend – auch bei Sonnenschein.

Die Zubereitung ist einfach:

4-5 große Karotten werden geraspelt und in ein frisches Geschirrtuch gegeben. Dann kräftig den Saft herauspressen, da die Karotten schön trocken sein sollen. In manchen Gegenden Portugals kocht man die Karotten auch und macht einen Brei daraus.

2 Tassen Mehl, eine Prise Salz und eine Tasse Zucker (weißen, braunen oder Rohrzucker) in einer Schüssel vermengen. Anschließend 3 verquirlte Eier und die Karottenraspeln (Karottenbrei) dazugeben. Mit



den Händen alles zu einem Teig verkneten und ihn nach 30 Minuten Ruhezeit zu kleinen Bällchen oder Stückchen formen.

Da der Teig sehr feucht ist, die Hände gut bemehlen. Anschließend alles in 175 Grad heißem Pflanzenöl ausbacken. Die noch heißen Bolinhos de Cenoura in Vanille- oder Zimtucker wenden und warm zu einem kräftigen Kaffee genießen. Aber Vorsicht: Suchtgefahr.



ULRIKE KLERNER

S c h m u c k a t e l i e r



*Wir wünschen
eine schöne Adventszeit!*

Auf der Altstadt 44 | www.ulrike-klerner.de



Eishockey

– schnellster Mannschafts- sport der Welt

**Auch in unserer Region rasen Spieler mit bis zu 50 km/h
übers Eis. Unsere Redakteurin Denis Ambrosius hat
sich in der Halle umgesehen**



Forechecking, Backchecking und Zonenpressing klingen eher nach Begriffen aus Übersee – sind aber auch in unserer Region gängige Varianten im Abwehrverhalten beim Eishockey. Und dass die schnellste Mannschaftssportart der Welt bei uns sehr beliebt ist, zeigen die Besucherzahlen bei den Heimspielen des Adendorfer ECs in der Regionaliga Nord. Daher schauen wir uns heute einmal genauer an, was es mit dieser eisigen Faszination auf sich hat und wie es um den Nachwuchs so bestellt ist.

Fünf Feldspieler und ein Torwart versuchen, auf einer ungefähr 60 Meter langen und 30 Metern breiten Eisfläche eine kleine Hartgummischeibe (Puck) unter Hilfenahme eines Schlägers in das gegnerische Tor zu befördern. Dabei kann der ungefähr 160 g schwere Puck bei Schlägen eine Geschwindigkeit von fast 170 km pro Stunde erreichen. Das erklärt die Schnelligkeit dieses Mannschaftsspiels und leider auch die teilweise schweren Verletzungen.

Die Spieler rasen heute mit bis zu 50 km/ h über das Eisfeld – bei dreimal 20 Minuten Nettospielzeit ist es kein Wunder, wenn sie anschließend ausgepowert sind. Für die Zuschauer ist das Ganze spannend zu verfolgen und die spielerisch beste Eishockeyliga der Welt, die nordamerikanische National Hockey League (NHL) füllt mit Leichtigkeit Stadien mit zehntausenden, begeisterten Fans. Den Zuschauerrekord hält seit 2014 das Michigan Stadium in Ann Arbor in der

Nähe von Detroit – 105.491 Zuschauer sahen dort das Heimspiel der Detroit Red Wings gegen die Toronto Maple Leafs. Da sind wir Lüneburger und Adendorfer weitaus bescheidener und freuen uns im Eisstadion über eine maximale Kapazität von 1750 Besuchern.

Woher kommt der Sport?

Es gibt Spuren und Hinweise auf einen Vorläufer des Eishockeysports in Dänemark aus dem Jahre 1134. Andere Spuren aus dem 16. Jahrhundert finden sich in den Niederlanden und in Friesland. Damals waren die Schlittschuhe noch aus Knochen gemacht.

Am 3. März 1875 fand in Montreal (Kanada) das erste belegbare Eishockeyspiel in einer Halle statt. Es wurde vom Studenten James Creighton organisiert und machte dieses Spiel unglaublich populär. Bereits 1917 wurde die Profiligena NHL gegründet und Kanada beansprucht Eishockey als Nationalsymbol. Dabei ist es geschichtlich betrachtet eine Mischung verschiedener Ballspiele der indianischen Ureinwohner und der französischen Kolonisation Kanadas in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Das Spielprinzip:

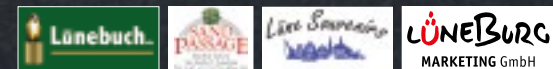
Die rote Mittellinie halbiert das Spielfeld. Auf ihr befindet sich mittig der Anspielpunkt (Bullypunkt). Zwei blaue Linien unterteilen das Spielfeld in drei gleich



DER KALENDER FÜR DEINE KÜCHE
12 tolle Suppenrezepte zum Nachkochen



Erhältlich bei:



oder ONLINE bestellen

www.mach-den-teller-voll.de



Bei den Renovierungsarbeiten des Adendorfer Eisstadions wurde die gesamte Fläche abgetaut.



Adendorfer Kids beim Eishockey-Training



große Bereiche, die Angriffs-, neutrale und Abwehrzone. Zwei weitere rote Linien kennzeichnen die Torlinie. Die Tore sind 1,22 Meter hoch und 1,83 Meter breit und rot gefärbt. Ein Halbkreis vor dem Tor kennzeichnet den Torraum. Unter Berücksichtigung verschiedener Anspielpunkte (Markierungen) und des internationalen Regelwerkes versuchen nun beide Mannschaften, den Puck mit großer Geschwindigkeit in das gegnerische Tor zu befördern.

Eine Mannschaft besteht aus bis zu 22 Spielern, wobei nur sechs davon zeitgleich auf dem Spielfeld sein dürfen – meistens sind es fünf Feldspieler und ein Torwart. Das Regelwerk erlaubt es aber auch, ohne Torwart zu spielen und dafür sechs Feldspieler einzusetzen. Ein Aus- und Einwechseln der Spieler erfolgt nicht nur in den Spielunterbrechungen, sondern auch während des laufenden Spielbetriebes, dieses macht das Ganze noch spannender und abwechslungsreicher.

Sogenannte Bodychecks, in denen ein Spieler durch harten Körpereinsatz gegen einen anderen Spieler versucht, den Puck zu bekommen, stellen keine Regelverletzung da und lassen das Spiel besonders hart wirken. Durch die heutigen guten Schutzausrüstungen kommt es aber zum Glück nur noch selten zu schweren Verletzungen. Im Frauen-Eishockey sind diese Bodychecks gänzlich verboten.

Wie sieht es beim Adendorfer EC im Moment aus?

Der Kapitän des Adendorfer ECs Vadim Kulabuchov ist mit dem Start in die Saison recht zufrieden. Zwei Winter konnten die Spieler aufgrund der Pandemie und der defekten Technik in der Eishalle in Adendorf weder trainieren noch Punktspiele durchführen. „Das war für alle ein herber sportlicher Rückschlag“, sagt Kulabuchov. Zum Glück wurde die Halle pünktlich zum Saisonstart im Oktober 2021 fertig und alle kön-

nen wieder aufs Eis. Bereits am 5. Dezember 2021 gibt es das nächste Heimspiel gegen den HSV, welches sicherlich wieder sehr spannend und gut besucht sein wird.

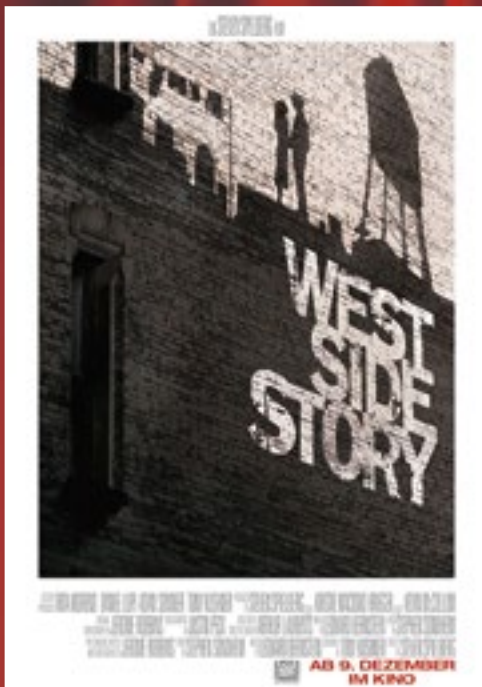
Was macht man für den Nachwuchs in Adendorf?

Super beliebt ist die sogenannte Laufschiule. Jede Saison werden Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren mit Spaß und Freude an das Schlittschuhlaufen heran geführt. Sonntags heißt es von 12 bis 13 Uhr Eisfläche frei für Mädchen und Jungen. Dabei werden sie von erfahrenen Trainern begleitet. Der nächste Kurs startet am Sonntag, 5. Dezember, ein weiterer am 30. Januar 2022. Aufgrund der großen Nachfrage empfiehlt sich bei Interesse eine schnelle Anmeldung unter Eishockeykids@t-online.de. Schlittschuhe können kostenfrei ausgeliehen werden, eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Allerdings sollten die Nachwuchseisläufer warme, wasserfeste Kleidung tragen und mit Helm (Fahrradhelm), Knie- und Ellenbogenschonern und Handschuhen ausgestattet sein.

Wie geht es weiter, wenn die Teilnehmer das Eisfieber gepackt hat?

Vadim Kulabuchov liegt die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen: „Eishockey ist ein toller Sport zur Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Kompetenzen. Den Spaß am Spiel und das Können vermitteln unsere kompetenten Trainer immer am Dienstag und Donnerstag ab 17.45 Uhr in der Adendorfer Eishalle. In der Altersklasse U7 bis U9 können alle interessierten Kinder gern einmal beim Training vorbeischaun.“ Später geht es dann in der U11 bis U17 weiter. Leider hat der Adendorfer EC – auch aufgrund der Pandemie – Nachwuchsprobleme, so dass er im Moment eine Spielgemeinschaft mit dem TSV aus Timmendorf bildet. „Dabei ist es gerade für die Adendorfer Kinder ein Pluspunkt, mit dem Eishockey zu beginnen, da die Eishalle direkt vor der Haustür liegt.“

Sicherlich hat nun der ein oder andere Lust, die neu gestaltete Eishalle zu besuchen – sei es für ein Eishockeyspiel oder um selbst ein paar Runden auf dem Eis zu drehen. Und für alle Familien gilt: Gemeinsam macht es doppelt so viel Spaß. Also ab aufs Eis und Hals und Beinbruch.



9. Dezember **WESTSIDE STORY**

New York in den 1950er-Jahren. In den Straßen der erwachenden Metropole herrschen raue Sitten und Gangs bestimmen das Stadtbild. Besonders die Rivalitäten zwischen Einheimischen und Puerto-Ricanern sorgen immer wieder für Streit und Kämpfe. Die Jets, die von Tony (**Ansel Elgort**) angeführt werden sowie die Sharks mit ihrem Anführer Bernardo (**David Alvarez**) geraten stets aneinander. Als sich Tony jedoch in Maria (**Rachel Zegler**) verliebt, scheint der Kampf in eine neue Phase zu gehen: Maria ist Bernardos Schwester, der von der heimlichen Liaison der beiden Liebenden alles andere als begeistert ist. Die Situation eskaliert und schon bald sind die ersten Opfer auf beiden Seiten zu beklagen...



16. Dezember **WUNDERSCHÖN**

Egal ob Jung oder Alt, Mann oder Frau – einem bestimmten Schönheitsideal nachzueifern kennt wohl fast jeder von uns. Da geht es der jungen Mutter Sonja (**Karoline Herfurth**) nicht anders, nach zwei Schwangerschaften kämpft sie mit ihrem Körpergefühl und um die Beziehung zu ihrem Mann Milan (**Friedrich Mücke**). Auch Frauke (**Martina Gedeck**), kurz vor ihrem 60. Geburtstag, teilt dieses Schicksal und fühlt sich für ihren Mann nahezu unsichtbar. Ganz anders geht Sonjas Freundin Vicky (**Nora Tschirner**) mit dem Thema um, die sich für „Body Positivity“ stark macht und versucht, ihrem Umfeld Mut zu machen...



31. Dezember **SILVESTERKONZERT 2021**

Erleben Sie Silvester 2021 mit den **Berliner Philharmonikern am Freitag, 31. Dezember um 17.00 Uhr!** Mit Wiener Tanzmusik der etwas anderen Art verabschieden die Berliner Philharmoniker und Chefdirigent **Kirill Petrenko** das Jahr. Eine Bühnenmusik von Erich Wolfgang Korngold reichert eine Shakespeare-Komödie mit Wiener Flair an, Richard Strauss feiert in seinem Ballett Schlagobers die Kaffeehauskultur, während Maurice Ravel mit La Valse eine rauschhaft-explosive Version des Wiener Walzers liefert. Ein weiteres Highlight ist Max Bruchs Erstes Violinkonzert mit **Janine Jansen**.

filmpalast

LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg • Fährsteg 1 • 21337 Lüneburg • www.filmpalast.de



Martin, de Schooster

(no een Vertellen vun Leo Tolstoi – „Wo Liebe ist, da ist Gott“)

OP PLATT VERTELLT VUN GÜNTHER WAGENER

Dor wöör mal ´n armen Schooster, de heet Martin, un he wahn in enen Keller. Dörch dat lüttje Kellerfinster künn he de Minschen sehn, de dor buten op de Straat vöörbigüngen. He künn meist blots de Fööt sehn, aver he kenn de Minschen an ehr Schoh. De mehrsten Schoh harr he al een- ode tweemol in de Hannen hatt.

Al siet vele Johren wöör Martin in den Keller an ´t arbeiten; düsse Ruum wöör toglied sein Warkstädt un sien Wahnstuuw. Vun mornns bet avends schneer he Ledder trecht, nagel ne ´e Sahlen ünner de Schoo oder neih enen ne ´en Flicker op een Lock. De Lüüd kemen gern na Martin hen, denn he möök gode Arbeit un he verlang nich veel Geld dorför.

Wenn de Adventstiet keem un dat buten fröh düster wöör, dennso möök Martin een Lamp an un füng in sien Lieblingsbook an to lesen. Dat wöör de Bibel mit all de velen Geschichten vun Jesus. Den ganzen Dag frei he sik op dat Book, he künn den Avend meist gar nich aftöven.

As he enen Avend wedder in de Bibel lesen dä, hör he, dat dor een sinen Naam ropen dä. „Martin“, klüng dat ganz lies an sien ´Ohr. He keek sik üm, aver nümms wöör to sehn. Beten later reep dat noch mal: „Martin! Kiek morgen rut op de Straat. Ik will di besöoken“. Martin dach, dat he woll dröomt harr. Wöör dat villicht Jesus, de dor mit em snackt harr?

An ´n annern Morgen seeg Martin vör sien Finster een poor ole Soldatenstevell, de he al faken flickt harr. He kenn ok den Kirl, de düsse Stevell dregen dä. Dat wöör de ole Stephan, de dor Schnee schüffeln dä op de Straat. De Arbeit wöör schwor un dat streng üm düchtig an. Stephan müss jümmers wedder stahn blieven un sik verpusten. Martin dä düsse ole Mann leed un he rööp em rin in sine Stuuw.

„Kumm rin, Stephan! Warm di een beten op in mine Stuuw!“ Stephan wöör dankbor för düsse Inladung. He troo sik meist nich mit de Stäbel vull Schnee in de Stuuw to kamen. Doch Martin snack em fründlich an un sä: „Sett di mit mi an minen Disch. Ik will di een Glas Tee inschenken. De warme Tee warrt di gootdoon un di een beten opwarmen.“

As Stephan nah ´n Tied wedder buten wöör, keek Martin bi sine Arbeit ut ´n Finster. Do seeg he ene junge Fro mit ´n lütt Kind op ´n Arm. De Fro harr man een dünnert Kleed an un fröör ganz dull. Dat lüttje Kind versöch se vör den kolen Wind to schuulen. „Komm rin, Fro“, sä Martin to ehr. „Hier in de Stuuw kannst du dien Kind beter wickeln“.

Martin nöhm de Supp, de he för sik kaakt harr, vun ´n Herd un geev se de Fro. „Hier, eet wat“, sä he, denn he harr sehn, dat de Fro Hunger harr. Wioldess de Fro de Supp äten dä, nöhm Martin dat Kind op sinen Schoot un versöch, dat Lüttje dörch allerhand spaabige Saken to ´n Lachen to bringen. As de Fro de Supp ut harr, geev he de Fro dat lüttje Kind wedder in den Arm.

Kuum wöör de Mudder mit dat Kind rutgahn, dor hör Martin een luut Spektakel vör sien Finster. Ene Marktfro schlöög op enen lütten Jung in, de enen Appel ut ehren Korf klaut harr.

„Tööv af, du Deef. Ik bring di na de Polizei!“, schrachter de Fro un töög den Jung an de Hoor achter sik ran. Forts lööp Martin op de Straat rut. „Laat em doch lopen“, sä he to de Froo. „He ward dat bestimmt nich wedder dohn. Den Appel will ik di betahlen“.

Do begöösch sik de Fro un de Jung müss to de Fro seggen, dat em dat leed dä, dat he den Appel klaut harr.

„Is al goot“, sä de Marktfro un güng wieter. De Jung hülp nu freiwillig ehr den schworen Korf to dregen.

An ´n Avend lees Martin wedder in sine Bibel as jedeen Avend. Do höör he desülvige Stimm as güstern an sien Ohr: „Martin. Ik bün bi di ween. Hest du mi kennt?“ Martin verjöög sik. „Wannehr? – Wo?“, fröög Martin verbaast. „Kiek di mal üm!“ sä de Stimm. Un do seeg Martin op ´n Maal den olen Stephan in ´n Schien vun de Lamp stahn un dorneven de junge Mudder mit dat Kind op ´n Arm. Ok den Jung mit den Appel seeg he un de Marktfro mit den Korf an ´n Arm.

„Büst du mi nu künnig worrn?“, suuster de Stimm ganz lies. Un denn wöörn se op eenmol all verschwunnen.

Do frei sik Martin ganz dull. He schlöög wedder sien Bibel op un lees, wat Jesus bi Mathäus seggt hett: „Allens, wat ji för enen vun mine minnachtigsten Bröder daan hebbt, dat hebbt ji mi daan.“



Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius
Anna Kaufmann

Gastautoren

Saskia Druskeit
Stefan Wabnitz
Violaine Kozycki
Rebecca Bleumer
Carlo Eggeling
André Pluskwa
Dr. Gerhard Scharf
Günther Wagener
Winfried Marx
Dr. Ulfert Tschirner

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020
vom 01.01.2020; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Januar 2022



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokothek · Schlachtereie Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



Jetzt
**Probefahrt
vereinbaren!**

DER NEUE CUPRA BORN. 100 % ELEKTRISCH.

CUPRA Born (Elektro) 150 kW (204 PS) 58 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch kWh/100 km: kombiniert 16,8-15,5; CO₂-Emission kombiniert, g/km: 0; Effizienzklasse: A+++

Lackierung: Vapor Grey, **Ausstattung:** Ambientebeleuchtung, Bluetooth-Schnittstelle, Climatronic, Einparkhilfe, LED, Ledermultifunktionslenkrad u.v.m.

Fahrzeugpreis:	34.500,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung (BAFA Umweltbonus¹):	6.000,00 €	Gesamtbetrag:	19.872,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,15 %	mtl. Leasingrate	289,- €*
Effektiver Jahreszins:	3,15 %	inkl. MwSt und Überführungskosten	
Laufzeit:	48 Monate		

* Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Die Überführungskosten sind in der Leasingrate enthalten. ¹ Weiterführende Informationen zum „Umweltbonus“ erhalten bei uns im Autohaus oder unter www.bafa.de/umweltbonus. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Privatkunden bis 31.12.2021.

AUTOZENTRUM UELZENER STRASSE

Dannacker & Laudien GmbH

Universitätsallee 11, 21335 Lüneburg

Tel. 04131 744-420

Sitz der Gesellschaft: August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg





Abholstation in Bardowick

Vorbestellte Medikamente 24/7 abholbereit!

Du hast Fragen dazu? Wir beraten Dich gern.

wir leben • Apotheken in Bardowick



Schon gewusst?! Die wir leben • Apotheke in der Feldstraße ist an 365 Tagen für Dich da!

Besuche auch unseren Onlineshop: www.wirleben.de